

**TRANSNATIONALE
VERGESELLSCHAFTUNGEN**

1910
JUBILÄUMSKONGRESS
2010

**35. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE
11.–15. OKTOBER 2010
IN FRANKFURT AM MAIN**



TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNGEN

1910
JUBILÄUMSKONGRESS
2010

**35. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE
11.–15. OKTOBER 2010
IN FRANKFURT AM MAIN**

WWW.DGS2010.DE



**DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE**

INHALT

ORGANISATIONSSTRUKTUR	4	SONDERVERANSTALTUNGEN / VERANSTALTUNGEN DER SPONSOREN	104
GELEITWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN DER DGS	8	BEGLEITPROGRAMM	108
GELEITWORT DES SPRECHERS DER LOKALEN VORBEREITUNGSGRUPPE IN FRANKFURT AM MAIN	12	PREISKOMMISSIONEN	122
TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNGEN THEMENPAPIER	16	SERVICE UND INFORMATION	124
FRANKFURT AM MAIN – STADT DER KONTRASTE	24	DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE	126
GESCHICHTE DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT	26	DANKSAGUNGEN	130
GASTLÄNDER FRANKREICH UND DIE U.S.A.	28	PROGRAMMSCHNELLSUCHE	132
FRANKREICH UND DIE U.S.A. ZU GAST AUF DEM SOZIOLOGIEKONGRESS IN FRANKFURT AM MAIN	30	NAMENSVERZEICHNIS	142
VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUM DER DGS	34	LAGEPLAN DER RÄUME	154
PROGRAMM FÜR MONTAG 11. OKTOBER 2010 ERÖFFNUNGSTAG	36	ESSENSMÖGLICHKEITEN	155
PROGRAMM FÜR DIENSTAG 12. OKTOBER 2010	38		
PROGRAMM FÜR MITTWOCH 13. OKTOBER 2010	54		
PROGRAMM FÜR DONNERSTAG 14. OKTOBER 2010	70		
PROGRAMM FÜR FREITAG 15. OKTOBER 2010	86		
POSTERSESSION	98		
MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN	100		
SITZUNGEN DER DGS GREMIEN	102		

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der 35. Kongress „Transnationale Vergesellschaftungen“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie wird vom Vorstand der DGS und der lokalen Vorbereitungsgruppe in Frankfurt am Main durchgeführt.

VORSTAND

Prof. Dr. Peter A. Berger
 Prof. Dr. Beate Kraus
 Prof. Dr. Martina Löw
 Prof. Dr. Ronald Hitzler
 Prof. Dr. Uwe Schimank
 Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner
 Prof. Dr. Georg Vobruba

VERANSTALTER

Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Vorsitzender: **Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner**
 Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
 Kulturwissenschaftliches Institut NRW
 Goethestraße 31, 45128 Essen
 Tel.: +49-(0)201-7204-208
 Email: hans-georg.soeffner@kwi-nrw.de

Vorstands- und Vorsitzarbeit
 Geschäftsstelle der DGS
 Kulturwissenschaftliches Institut NRW

Dana Giesecke

Goethestraße 31
 45128 Essen
 Tel.: +49-(0)201-7204-208
 Email: dana.giesecke@kwi-nrw.de

KONGRESSLEITUNG

Prof. Dr. Klaus Lichtblau

Goethe-Universität Frankfurt
 Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
 Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse
 Robert-Mayer-Straße 5, 60054 Frankfurt am Main
 Tel.: +49-(0)69-798-23577/22041
 Fax: +49-(0)69-798-22013
 Email: k.lichtblau@soz.uni-frankfurt.de

LOKALE VORBEREITUNGSGRUPPE

Prof. Dr. Tilman Allert
 Prof. Dr. Wolfgang Glatzer
 Prof. Dr. Klaus Lichtblau
 Prof. Dr. Helma Lutz
 Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher
 Prof. Dr. Gerhard Wagner

KONGRESSORGANISATION

Büro des Soziologiekongresses 2010
 Goethe-Universität Frankfurt
 Mertonstraße 17-21
 60325 Frankfurt am Main
 Fax: +49-(0)69-798-25340

Jens Koolwaay

Tel.: +49-(0)69-798-25341
 Email: koolwaay@soz.uni-frankfurt.de

Kathy Kursawe

Tel.: +49-(0)69-798-25344
 Email: kursawe@dgs2010.de

Stefanie Mielast

Tel.: +49-(0)69-798-25342
 Email: mielast@soz.uni-frankfurt.de

Felicitas Schnitzspahn

Tel.: +49-(0)69-798-25343
 Email: schnitzspahn@dgs2010.de

TEILNAHMEREGISTRIERUNG

Nina Boerckel
 Email: anmeldung@dgs2010.de

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bernd Frye

Stefanie Mielast

Tel.: +49-(0)69-798-25342
 Fax: +49-(0)69-798-25340
 Email: mielast@soz.uni-frankfurt.de

REDAKTION

Stefanie Mielast (Kongressorganisation)

GESTALTUNG UND SATZ

Büro für Gestaltung | Christian Bredl

Frankfurt am Main

Email: c.bredl@t-online.de

atlas.ti

qualitative data analysis

Qualitative Daten. Einfach analysiert.

Die intuitive Software für individuelle Analysen und erfolgreiche Teamprojekte.

Berge von Material als Audiofile, Bild, Video oder Text? Im Handumdrehen bändigen Sie selbst umfangreiche Datenmengen in allen gängigen Formaten. ATLAS.ti begleitet Sie von der ersten Datenerfassung bis zur wirkungsvollen Präsentation Ihrer Analyseergebnisse.



ATLAS.ti – die QDA-Software, die es Ihnen so einfach macht.

Nur mit ATLAS.ti:

PDF im Originalformat ohne Konvertierung

ATLAS.ti ist die einzige QDA-Software zur Analyse von PDF-Dokumenten ganz ohne Konvertierung und Einschränkungen:

Text, Bilder, Layout (seitenübergreifend) – nichts geht verloren.

www.atlasti.com



GELEITWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN DER DGS

Wer – wie die Deutsche Gesellschaft für Soziologie – einen Jahrhundertkongress feiert, schließt sich in fröhlicher Arglosigkeit an eine Jubiläumstradition an, die als ebenso bewährt wie alternativlos zu gelten scheint: Man orientiert sich an Gründungs-, Schicksals-, Geburts- und Todestagen, die sich ihrerseits bestimmten Jahrhunderten und den mit ihnen unterstellten Jahrhundertzäsuren zuordnen. Damit verortet man sich, wie offensichtlich auch sonst jedermann, in „relativ natürlicher Weltanschauung“ (Max Scheler) in einem Zeitschema, das man für einen wesentlichen Teil ‚der‘ Wirklichkeit hält und an dem man folgerichtig das eigene Zeit-, Geschichts- und Planungsbewusstsein ausrichtet. So alt ist dieses Zeitschema noch nicht. Erst im 16. Jahrhundert (!) *unserer* Zeitrechnung wird ‚das Jahrhundert‘ als geschichtsstrukturierendes Element eingeführt: Die Jahrhundertzäsuren sind ein „Geschöpf des Kalenders“ (Jürgen Osterhammel).

Die soziohistorischen Bedingungen solcher ‚gesellschaftlichen Konstruktionen der Wirklichkeit‘ (Berger/Luckmann) zu rekonstruieren, die damit verbundenen diskursiven Schließungen, Wahrnehmungs- und Handlungsbegrenzungen zu zeigen und so verloren gegangene Spielräume wieder zu öffnen, ist das Geschäft der Soziologie. Dies verlangt eine selbstreflexive Haltung gerade unserer Disziplin: Unsere Diagnosen zeigen ja, dass wir uns bei unserer Arbeit nicht nur innerhalb gesellschaftlich erzeugter Ordnungsstrukturen und den mit ihnen verbundenen, sie legitimierenden Wirklichkeits- und Weltbildern bewegen, sondern diese auch durch unsere ‚Expertisen‘ mitentwerfen, also als Mitkonstrukteure Mitverantwortung für das Tragen, was für wirklich gehalten und als Handlungsspielraum erkennbar wird.

Ein analytischer Vergleich unterschiedlicher Wirklichkeitskonstruktionen ist innerhalb dessen, was wir als ‚Globalisierungsprozess‘ bezeichnen, *einanderseits* qualitativ-strukturell leichter geworden: Die miteinander konkurrierenden Religionen, Kulturmuster, Wirtschafts- und Politiksysteme zwingen uns diesen Vergleich ebenso auf wie die Frage nach den Ursachen für die unübersehbaren Differenzen zwischen den Kulturerscheinungen. Darüber hinaus hat die neue ‚weltgesellschaftliche Lage‘ die – auch früher schon gegebenen – *Kontaktmöglichkeiten* zwischen vormals voneinander abgegrenzten Kulturen und Völkern in einen *Kontaktzwang* umgeformt. Grenzziehungen *zwischen* Kulturen und Nationen verwandeln sich zunehmend auch in Grenzziehungen *innerhalb* der jeweiligen Gesellschaften, während gleichzeitig sowohl transnationale, politische, ökonomische und mediale Vergesellschaftungsformen als auch technisch-instrumentelle Verbände entstehen, die Mitgliedschaften nach eigenen Strukturierungs-

prinzipien und Zugehörigkeitsregeln definieren. Mit dem Netzwerkbegriff scheint sich ein analytisches Konzept anzubieten, das diesen Phänomenen gerecht wird.

Damit erhält jedoch die Frage nach den ‚Akteuren‘, die solche ‚Netzwerkstrukturen‘ tragen, mehr noch aber die Frage nach der Frage, auf die die Netzwerkmetapher eine Antwort zu geben suggeriert, eine mehr als nur theoretische Brisanz. Denn sie betreffen jeden einzelnen Menschen, jedes Gesellschaftsmitglied, jeden Bürger und jede Form persönlicher Verantwortung: Wo alles mit allem ‚interagiert‘, handelt niemand mehr. Persönliche Verantwortung ist nicht mehr einklagbar. Sie löst sich auf. Wo alles zum Netzwerk wird, amtiert – mehr noch als in verabsolutierter Bürokratie – eine ‚Niemandsherrschaft‘ (Hannah Arendt) von anonymen Wechselwirkungen. Eine Soziologie, die sich auf solche Deutungskonzepte stützt, muss sich fragen, welche Wirklichkeitskonstruktionen und Metaphern sie mit welchen Gründen aus der öffentlichen Diskursmelange von ökonomischen, neurowissenschaftlichen und politischen Semantiken nicht nur übernimmt, sondern auch theoretisch zu überhöhen versucht.

Andererseits ist die empirische Kulturen- und Gesellschaftskomparatistik, die uns abverlangt wird, nun quantitativ und material komplexer – nicht nur weil bei ihr interkulturelle und transnationale Kooperationen unabdingbar sind, sondern auch weil Selbst- und Fremdverstehen, einschließlich der darin verankerten unterschiedlichen Semantiken, reflexiv aufeinander bezogen, ineinander übersetzt und in einen pluralistisch verfassten Deutungshorizont eingearbeitet werden müssen. Dafür, dass dieser Deutungshorizont nicht in relativistischer Beliebigkeit und in einem – salopp postmodernen – Lob des ‚sowohl als auch‘ verschwimmen muss, spricht eine Einsicht, auf die sich implizit oder explizit jeder Kulturvergleich stützt: Alle unterschiedlichen Kulturen verdanken sich der Tatsache, dass Menschen Kulturwesen sind und es daher zur Natur des Menschen gehört, Kultur zu sein und Kulturen zu haben. Aus dieser anthropologisch fundierten Gemeinsamkeit ergibt sich die Chance, Möglichkeiten eines ‚weltbürgerlichen Zusammenlebens in der Differenz‘ und eine Soziologie in ‚weltbürgerlicher Absicht‘ (Kant) zu entwerfen: die Differenz der Kulturen in eine Kultur der Differenzen umzuformen.

Marianne Weber wünschte ihrem Mann auf einem seiner Geburtstage nach der Gründung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie: „Der Teufel hole die soziologische Gesellschaft, für die Du Dich in kleiner Münze verausgabst, denn außer den hübschen Tagungen wird sie ein leerlaufender Apparat bleiben“ (vgl. Marianne Weber: „Max Weber. Ein Lebensbild“, Heidelberg 1950, S. 465). Der Teufel ist diesem Wunsch nicht nachgekommen. Wohl aber hat sich die DGS, wie ihre wechselhafte, von mehreren Brüchen gekennzeichnete

nete Geschichte zeigt (vgl. mein Vorwort im Vorprogramm), häufig selbst in Versuchung gebracht. Als nationale Fachgesellschaft dachte sie sich in ihren Anfängen als Teil einer ‚Weltgesellschaft‘ (Tönnies). In der Folgezeit überformten Nationalismus, Nationalsozialismus, aber auch bundesrepublikanische Selbstgenügsamkeit und Europaorientierung die Selbstdeutungen, Perspektivierungen und Arbeitsschwerpunkte der DGS. Und die DGS spielte ihrerseits ihre Gesellschaftsdeutungen – oft prägend – in die öffentlichen Diskussionen zurück.

Heute zwingt uns die ‚Weltgesellschaft im eigenen Lande‘ veränderte Perspektiven und Diskussionen auf, die wir – wieder einmal in prekärer Selbstreflexivität – führen müssen. Immerhin: Die uns aufgezwungene soziologische Komparatistik gibt uns die Chance, allzu starke perspektivische Verengungen und Krümmungen besser zu kontrollieren.

An der Frankfurter Soziologie lassen sich sowohl die Brüche als auch die hintergründige Kontinuität des Faches und seiner deutschen Fachgesellschaft ablesen (vgl. Vorwort des Vorprogramms). Dass die Frankfurter Vorbereitungsgruppe des Jubiläumskongresses das Thema „Transnationale Vergesellschaftungen“ wählte, ist eine der historischen Konsequenzen dieser spezifischen Entwicklungsgeschichte. Verfolgung, Emigration und Remigration hervorragender Gelehrter der Frankfurter Universität zwangen die Frankfurter Sozialwissenschaften nach dem Zweiten Weltkrieg zu dem Glück, nun jene Internationalität zu repräsentieren, die man ihr im Dritten Reich hatte austreiben wollen. Dafür, dass diese Internationalität erhalten blieb, sorgt der in Deutschland wohl einmalige Verbund sozialwissenschaftlicher Einrichtungen in Frankfurt: Neben dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften sind dies das Institut für Sozialforschung (IFS), das Cornelia Goethe-Centrum (CGC), das Sigmund Freud Institut (SFI), das Frobenius Institut und das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). Sie alle sind am diesjährigen Kongress beteiligt.

Das Verdienst, nicht nur diesen Kooperationsverbund, sondern darüber hinaus auch eine Fülle unterschiedlicher Aktivitäten – und Attraktionen – koordiniert zu haben, kommt der Frankfurter Vorbereitungsgruppe zu. Sie hat in Klaus Lichtblau ihr personales Handlungszentrum und durch Jens Koolwaay, Stefanie Mielast, Felicitas Schnitzspahn und Kathy Kursawe ebenso kompetente wie engagierte Unterstützung gefunden. Für eine reibungslose Koordination der Zusammenarbeit zwischen der DGS und den lokalen Kongressorganistoren sorgte – nun schon zum vierten Mal – Dana Giesecke, die Leiterin der DGS-Geschäftsstelle in Essen, assistiert von Sonja Fückler. Dem gesamten Organisations- und Planungskonsortium danke ich herzlich.

Der Jubiläumskongress hebt sich als ‚Jahrhundertkongress‘ – nicht nur symbolisch – von den anderen Kongressen unserer Fachgesellschaft ab. Er wird daher auch auf ein anderes, stärkeres Interesse der Öffentlichkeit und ihres Sprachrohrs, der Medien, finden. Diese werden dementsprechend ihre Rolle als medial mandatierte ‚externe Evaluatoren‘ vermutlich besonders kritisch wahrnehmen. Unsere Aufgabe wird es – wieder einmal – sein, mit dieser Kritik kritisch umzugehen, das heißt auch: für eine zutreffende Fehleranalyse dankbar zu sein und sie für unsere weitere Arbeit zu nutzen.

Essen, im Juni 2010

Für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Hans-Georg Soeffner

GELEITWORT DES SPRECHERS DER LOKALEN VORBEREITUNGS-GRUPPE IN FRANKFURT AM MAIN

Im Oktober 1910 fand in Frankfurt am Main in der dortigen *Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften* der erste Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie statt. Unter den Rednern und Diskutanten befanden sich unter anderem Georg Simmel, Ferdinand Tönnies, Max Weber, Werner Sombart, Hermann Kantorowicz und Robert Michels. Als eine Besonderheit kann ferner gelten, dass mit der Frankfurter SPD-Kommunalpolitikerin, Publizistin und Frauenrechtlerin Henriette Fürth, die ebenfalls an diesem Gründungskongress teilnahm, erstmals auch eine Frau aktiv bei der Institutionalisierung der soziologischen Forschung und Lehre im deutschen Sprachraum teilnahm und diese zugleich für sozialreformerische Maßnahmen fruchtbar zu machen versuchte. Thema dieses Ersten Deutschen Soziologentages waren unter anderem die methodologischen Grundlagen der Soziologie sowie ihre Beziehung zu den benachbarten akademischen Disziplinen.

Dass damals Frankfurt als Austragungsort dieses Kongresses zum Zuge kam, lag zum einen daran, dass die Berliner Universität als der ursprünglich ins Auge gefasste Veranstaltungsort den Organisatoren dieses Gründungskongresses keine attraktiven Rahmenbedingungen anbot. Zum anderen verfügte Frankfurt im Unterschied zu vergleichbaren anderen deutschen Städten bereits zu diesem Zeitpunkt über eine ausgeprägte sozialwissenschaftliche Infrastruktur. In diesem Zusammenhang kommt dem von dem Frankfurter Industriellen Wilhelm Merton 1890 gegründeten *Institut für Gemeinwohl* eine zentrale Rolle zu. Merton war es auch, der die Teilnehmer des Ersten Deutschen Soziologentages am Eröffnungstag im Anschluß an Georg Simmels Vortrag über die „Soziologie der Geselligkeit“ zu einem geselligen Zusammensein in den Räumen der *Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften* als Gäste einlud. Hinzu kommt, dass sich zahlreiche Vertreter dieser 1901 gegründeten Frankfurter Handelshochschule dafür eingesetzt hatten, diesen Kongress in der Mainmetropole durchzuführen, der in der Aula des alten Jügel-Hauses, dem späteren Auditorium Maximum der Universität Frankfurt an der Bockenheimer Warte, stattfand. Auch in der Folgezeit konnten die Goethe-Universität sowie die Stadt Frankfurt immer wieder ihre Stellung als einer der bedeutendsten sozialwissenschaftlichen Standorte im deutschen Sprachraum behaupten.

Die Wahl Frankfurts als Austragungsort des Jubiläumskongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie hat ferner seinen besonderen Reiz darin, dass Frankfurt nicht nur in soziologiegeschichtlicher Hinsicht ein besonderer Stellwert zukommt, sondern auch darin, dass sich in dieser in vielerlei Hinsicht einzigartigen „Global City“ Deutschlands die Struktur-

probleme der modernen Wirtschaft und Gesellschaft wie in einem Brennglas bündeln. Als ehemalige freie deutsche Reichs- und Messestadt sowie Austragungsort der Wahl der deutschen Kaiser konnte Frankfurt über die Wirren der Zeitläufe hinweg bis heute seinen Stellenwert als Metropole behaupten. In ihr spielt das liberale, bis 1933 ursprünglich stark jüdisch geprägte Bürgertum eine besondere mäzenatische Rolle, die unter anderem auch in der Gründung der 1914 erfolgten Universität Frankfurt zum Ausdruck kommt. Heute gilt Frankfurt unbestritten als die am meisten „amerikanisierte“ Stadt Deutschlands und als bedeutender Verkehrsknotenpunkt sowie Finanzzentrum mit internationaler Ausstrahlungskraft. Frankfurt ist ferner eine Stadt, die durch eine ethnisch heterogene Bevölkerungsstruktur gekennzeichnet ist und in der sich ihre bürgerlich-mäzenatische Tradition in einer Vielzahl von privaten Stiftungen, bürgerschaftlichen Initiativen und Vereinen äußert, die bis heute nachhaltig zur politischen und kulturellen Vitalität der Stadt beitragen.

Frankfurt ist also in vielerlei Hinsicht als Veranstaltungsort für den Jubiläumskongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie prädestiniert. 1919 wurde an der Goethe-Universität der von dem Frankfurter Konsul Karl Kotzenberg gestiftete erste deutsche Lehrstuhl für Soziologie eingerichtet, den der liberale Sozialist und Vordenker des „Rheinischen Kapitalismus“ Franz Oppenheimer bis 1929 wahrnahm und dem kein Geringerer als Karl Mannheim folgte. Mit Max Horkheimer, der nach dem Ausscheiden des Austro-Marxisten Carl Grünberg die Leitung des 1924 gegründeten und sich ebenfalls einer bürgerlichen Stiftung verdankenden *Instituts für Sozialforschung* übernahm und der an der Philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt einen sozialphilosophischen Stiftungslehrstuhl innehatte, sowie dem von der Universität Heidelberg kommenden Karl Mannheim waren dabei Repräsentanten einer sich bereits damals formierenden einzigartigen akademischen Streitkultur in Frankfurt tätig, die auch nach dem Zweiten Weltkrieg die nicht nur in Frankfurt geführten intellektuellen Debatten innerhalb unseres Faches nachhaltig prägen sollte. Es sei noch hinzugefügt, dass von 1930–1933 auch Norbert Elias als Assistent von Karl Mannheim an der Universität Frankfurt in der soziologischen Forschung und Lehre wirkte und seit 1976 bis zu seinem Tod im Vorlesungsverzeichnis der Goethe-Universität Frankfurt als emeritierter Professor für Soziologie des 1971 gegründeten Frankfurter Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften aufgeführt wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand 1946 auf Betreiben der amerikanischen Besatzungsmacht der erste Soziologiekongress im Nachkriegsdeutschland wiederum in Frankfurt statt. Auch die Rückkehr von Max Horkheimer, Theodor W. Adorno sowie des *Instituts für Sozialforschung* aus dem U.S.-amerikanischen Exil verdankt sich maßgeblichen Bestrebungen der

Besatzungsmächte, in der Westzone im Rahmen der ‚Reeducation‘ neben der Politikwissenschaft auch die Soziologie für den Aufbau eines stabilen demokratischen Gemeinwesens dauerhaft an den Hochschulen zu etablieren. Neben den bereits seit dem Wintersemester 1949/50 wieder an der Philosophischen Fakultät der Goethe-Universität lehrenden Philosophen und Soziologen Horkheimer und Adorno fand die Soziologie durch die Gründung entsprechender Lehrstühle seit Beginn der 1960er Jahre auch an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät erneut eine Heimstätte in Frankfurt, an der neben Walter Rüegg auch Friedrich H. Tenbruck, Thomas Luckmann und Wolfgang Zapf tätig waren. Der 1964 als Nachfolger von Horkheimer an die Philosophische Fakultät berufene Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas sowie die 1966 erfolgte Berufung des für eine Zeit lang an der Freien Universität Berlin wirkenden Ludwig von Friedeburg auf eine Professur an dieser Fakultät, die erstmals ausschließlich der Soziologie gewidmet war, macht deutlich, dass neben der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät auch die Philosophische Fakultät bis zu der 1971 erfolgten Auflösung der Fakultäten und der Gründung der Fachbereiche in Frankfurt eine zentrale Rolle innerhalb der soziologischen Forschung und Lehre gespielt hatte.

Bereits den beiden vorletzten Frankfurter Soziologentagen von 1968 und 1990 kam ein erheblicher Stellenwert bei der Bewältigung von zeitgeschichtlich bedingten Verwerfungen und der Entwicklung einer diesbezüglich ausgeprägten akademischen Streitkultur zu. Der Frankfurter Soziologiekongress von 1968 stand unter dem Motto „Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?“ und löste eine Kontroverse aus, welche die fachinternen Debatten in der ‚alten‘ BRD nachhaltig beherrscht hatte. Anlässlich des Falls der Berliner Mauer und des hiermit in Gang gesetzten deutschen Einigungsprozesses stand der nächste Frankfurter Soziologiekongress von 1990 vor der Frage, wie die in der DDR unter ‚marxistisch-leninistischen‘ Vorzeichen betriebene soziologische Forschung und Lehre mit ihren diversen Institutionen sowie deren Repräsentanten geräuschlos in das westdeutsche Modell einbezogen werden konnten. Mit dem damals gewählten Rahmenthema „Die Modernisierung der modernen Gesellschaft“ war endgültig der Weg für eine Integration der ostdeutschen Soziologinnen und Soziologen freigegeben. Es handelt sich hierbei um einen Prozess, der inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden ist.

Mit der Herausforderung von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat durch die Überalterung der Bevölkerung sowie die damit verbundene Belastung unserer Sozialversicherungssysteme, die transnationale Migration sowie die gegenwärtige internationale Wirtschafts-, Finanz- und Schuldenkrise bieten sich für den Jubiläumskongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie eine Vielzahl von Bezügen an, um erneut die Kompetenz unseres

Faches bei der Bewältigung dieser historisch einmaligen Lage unter Beweis zu stellen. Dass die Soziologie hierfür gut gerüstet ist, kann den zahlreichen Veranstaltungen entnommen werden, die während der Kongresswoche stattfinden und an der auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus den Gastländern Frankreich und den U.S.A. teilnehmen. Wir begrüßen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich in der Mainmetropole und wünschen Ihnen lebhaft intellektuelle Debatten sowie einen angenehmen Aufenthalt während der Kongresswoche.

Frankfurt am Main, im Juni 2010

Klaus Lichtblau, Sprecher der lokalen Vorbereitungsgruppe
in Frankfurt am Main

TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNGEN

THEMENPAPIER ZUM 35. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE 11.-15. OKTOBER 2010 IN FRANKFURT AM MAIN

Im Oktober 2010 begeht die Deutsche Gesellschaft für Soziologie ihren einhundert jährigen Jubiläumskongress. Die Gründung einer entsprechenden deutschen soziologischen Gesellschaft, die bereits 1909 in Berlin erfolgte, muss den dabei Beteiligten in dieser Zeit der Nationalstaaten mit ihren Volkswirtschaften offenbar zeitgemäß erschienen sein. Allerdings wusste man bereits im frühen 19. Jahrhundert um die Paradoxie des Gegenstands der Soziologie. Denn die bürgerliche Gesellschaft war einerseits in den mehr oder weniger absolutistischen westeuropäischen Staaten entstanden, weshalb man von der französischen, englischen oder deutschen Gesellschaft sprechen und dem entsprechend nationale Gesellschaften für Soziologie gründen konnte. Andererseits war klar, dass diese Gesellschaft potentiell Weltgesellschaft war, weil sie die staatlichen Grenzen in Handel und Verkehr von Anfang an überschritt. Für Hegel war das Meer „das Naturelement der Industrie, zu dem die bürgerliche Gesellschaft hinstreben“ musste. Und hatte nicht Ferdinand Tönnies, der Mitbegründer und erste Präsident der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, schon 1887 darauf hingewiesen, dass „die Ausbildung nationaler Staaten nur eine vorläufige Beschränkung der schrankenlosen Gesellschaft“ darstelle?

Heute beruht die „Weltgesellschaft“ auf verschiedenen transnationalen Ordnungen wie der globalisierten Wirtschaft, Technik und Wissenschaft sowie einer globalen Öffentlichkeit bzw. einer sich bereits in Umrissen abzeichnenden globalen Zivilgesellschaft. Zwar gibt es nach wie vor Nationalstaaten mit ihren jeweiligen „Volkswirtschaften“. Als globale Akteure haben sie in einer „postnationalen Konstellation“ jedoch an Bedeutung verloren. Die zeitgenössische Soziologie hat diese Entwicklung aufgegriffen und im Zuge der Globalisierungsdebatte versucht, ihr sowohl in grundbegrifflicher als auch in methodologischer Hinsicht Rechnung zu tragen. Wie weit sie in ihrem Bemühen gekommen ist, ihre eigenen theoretischen Grundlagen, Begriffe und Methoden auf die Transnationalität des Sozialen auszurichten, soll auf dem 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt am Main verhandelt werden. Dabei wird auch zu prüfen sein, ob es weiterhin sinnvoll ist, zwischen regionalen bzw. nationalen Varianten wie der deutschen, französischen, europäischen und amerikanischen Soziologie zu unterscheiden. Zwar hatten gerade diese verschiedenen nationalen Traditionen der Soziologie im 19. und 20. Jahrhundert weltweit eine erhebliche Bedeutung gehabt. Ob die Gegenwartssoziologie aber auch heute noch entsprechend nationalstaatlich ausbuchstabiert werden kann, ist keineswegs ausgemacht.

Mit dieser theoriegeschichtlichen Selbstreflexion knüpft die Deutsche Gesellschaft für Soziologie thematisch an ihre Ursprünge an, indem sie das Spannungsverhältnis zwischen regionaler, nationaler und globaler Identitätsbildung in den Mittelpunkt ihres Jubiläumskongresses rückt. Gesellschaftstheoretische Fragestellungen sind damit ebenso verbunden wie die Ausrichtung der diversen soziologischen Bestandsaufnahmen und Zeitdiagnosen auf verschiedene transnationale Formen der Vergesellschaftung, die zum Teil in einem konfliktreichen Verhältnis zueinander stehen und die insofern überhaupt erst den Raum dessen ausloten, wofür der bereits von Tönnies gebrauchte Begriff der Weltgesellschaft steht bzw. stehen könnte.

Die gegenwärtig zu beobachtenden Globalisierungsprozesse vollziehen sich zum einen im Rahmen eines spannungsreichen Verhältnisses von Globalität und Lokalität, das paradoxerweise auch den Raum für eine entsprechende Aufwertung lokaler Besonderheiten geöffnet hat. Zum anderen vollziehen sie sich in einem Spannungsverhältnis von Diffusität und Geordnetheit, das die Entwicklung verschiedener transnationaler Ordnungen im Bereich der Wirtschaft und der Politik begünstigt. Ein entsprechendes „Regieren“ jenseits der Nationalstaaten ist dabei darauf angewiesen, nicht nur die einzelnen Staaten, sondern auch die weltweit agierenden Unternehmen und Banken, supranationalen Verbände sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen einzubeziehen. Solche transnationalen Formen der Vergesellschaftung schließen das Entstehen abstrakter Teilnahme- und Teilhabemöglichkeiten ebenso wenig aus wie den Rekurs auf partikularistische Identitätsbildungen. Das Verhältnis von räumlicher und zeitlicher Verortung wird neu gewichtet. „Heimat“ und „Welt“, Nahsicht und Fernsicht avancieren zu gleichrangigen Bezugspunkten der Selbstdefinition und eröffnen somit Chancen für neue Solidaritätsstiftungen und „posttraditionale“ Vergemeinschaftungen.

Transnationalisierungsprozesse stellen insofern traditionelle binäre Unterscheidungen in Frage. Nicht das „Entweder-oder“, sondern das „Sowohl-als-auch“ ist für sie charakteristisch. Sie finden in einem Zwischenraum jenseits einzelstaatlicher Zugehörigkeiten statt, der als Experimentierfeld der Moderne zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei steht heute nicht mehr die räumliche Nähe des großstädtischen Zusammenlebens im Vordergrund, sondern die Möglichkeit, soziale Beziehungen in immer größer werdenden geographischen Räumen auszubilden und auf Dauer zu stellen. Entsprechend bleiben auch im Rahmen der transnationalen Migration die Auswanderungs- und Ankunftsorte miteinander verbunden und wirken wechselseitig aufeinander ein. Es handelt sich insofern nicht um einen einmaligen, nur in eine Richtung verlaufenden Ortswechsel, sondern um die Entstehung von transnationalen Gemeinschaften und sozialen „Räumen“, die beide Orte miteinander verbinden und zu verändern beginnen. Folgende Themenfelder strukturieren den Kongress:

1. SOZIALE UNGLEICHHEIT IM SPANNUNGSFELD VON NATIONALSTAATLICHKEIT UND TRANSNATIONALITÄT

Zeitgenössische Gesellschaften sind zunehmend kulturell und sozial divers. Prozesse sozialer und räumlicher Mobilität innerhalb einzelner Gesellschaften, aber vor allem zwischen Nationen und Regionen führen weltweit zu einer permanenten Veränderung der sozialen Zusammensetzung aller Gesellschaften. Nicht zuletzt für die demokratischen Nationalgesellschaften der westlichen Welt ist die Erfahrung substantieller, sich kreuzender und interagierender Spielarten der Diversität neu. Der Prozess der Nationenbildung gestaltete sich als ein Prozess der Zentralisierung, Harmonisierung und Standardisierung in Richtung einer klar definierten kulturellen, sprachlichen und sozialen Norm. Soziale Ungleichheit definierte sich in diesen Kontexten in der Regel als eine vertikale Schichtung oder Klassenbildung entlang der Trias von Einkommen, Bildung und beruflicher Stellung, die sich als meritokratisch und leistungsgerecht normativ begründen konnte, auch wenn horizontale Verteilungsmuster (entlang der Dimensionen Geschlecht, Alter, Peripherie-Zentrum etc.) in der klassischen nationalstaatlichen Konfiguration immer eine Rolle spielten. Fluchtbewegungen, Dekolonialisierung und Arbeitskräftemangel haben seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und später nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und ihrer Satellitenstaaten umfangreiche Migrationen generiert, die langfristig von Dauer sein werden und zu einer zunehmenden globalen Entgrenzung führen. Im 21. Jahrhundert stellt sich die Frage nach sozialen Ungleichheitsstrukturen völlig anders. Auch ist die soziale Position einer Person oder Gruppe nicht länger ausschließlich nationalstaatlich zu bestimmen, da Position im Nationalstaat und in transnationalen Räumen (bzw. Herkunftsland und Arbeits- und Wohnort) selten deckungsgleich sind. Auch aus der Perspektive sozialstaatlicher Politiken und der Herstellung von Wohlfahrt greift der nationalstaatliche Blickwinkel zu kurz. Folgende Fragen ergeben sich daraus: Sind soziale Ungleichheitsstrukturen in der transnationalen Welt zunehmend individualisiert oder bilden sich in ihnen neue Gruppen und Kollektive heraus? Wie sind die Prozesse der Inklusion und Exklusion beschaffen, die der Herausbildung von sozialer Ungleichheit Vorschub leisten? Wie lassen sich in einem transnationalen Kontext Aussagen über Prekarität bzw. prekäre Lebenslagen machen? Welche Distinktionskriterien sind strukturbildend und wie und von wem wird ihre Anwendung normativ legitimiert? Welche sozialpolitischen Steuerungssysteme werden der Transnationalisierung des sozialen Raums gerecht? Wie definieren sich Rechte und Pflichten, Zugang zu Citizenship und staatsbürgerlichen Teilhaberechten innerhalb transnationaler Sozialordnungen? In welchem Verhältnis stehen die noch immer dominanten nationalen Wohlfahrtsregime zu Ansätzen einer europäischen Sozialpolitik einerseits sowie den sich entwickelnden globalen Sozial- und Ungleichheitsordnungen andererseits?

2. GLOBALE ÖKONOMISCHE VERNETZUNGEN UND IHRE REGIONALEN UND NATIONALSTAATLICHEN AUSWIRKUNGEN

War noch für Max Weber der industrielle Kapitalismus jene Schicksalsmacht, die einen bestimmenden Einfluss auf die Entwicklung der modernen Welt ausübt, so sind es heute die aus dem Ruder geratenen internationalen Finanzmärkte, welche diesen zweifelhaften Ruf genießen. Die jüngste Bankenkrise hat längst die sogenannte „Realwirtschaft“ erreicht und 2009 weltweit zu einer bemerkenswerten Rezession geführt. Entsprechende öffentliche Konjunkturprogramme, die Teilverstaatlichung des Bankensystems und die Einführung neuer rechtlicher Regularien für die Finanzaufsicht haben vorübergehend zu einem Bedeutungszuwachs der einzelnen Staaten gegenüber den Märkten geführt, der allerdings vor dem Hintergrund der dramatisch steigenden Staatsschulden gesehen werden muss. Die Krise des Sozial- und Steuerstaates wird dabei durch eine weit gefährlichere Wirtschaftskrise überlagert, deren Ausgang auch einschneidende Auswirkungen auf die staatlichen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten haben wird. Ob kapitalbasierte Altersversicherungssysteme dabei als möglicher Ausweg aus der Krise des modernen Wohlfahrtsstaates angesehen werden können, hängt offensichtlich davon ab, ob es gelingen wird, den Finanzsektor zu stabilisieren und die Kreditvergabe wieder in Gang zu bringen. Welche Konsequenzen dies für die Weltwirtschaft und den ungehinderten Fluss der globalen Finanzströme hat, ist gegenwärtig ebenso offen wie die Frage, ob es den einzelnen Staaten und Staatenverbänden gelingen wird, jenseits nationaler Partikularismen globale Lösungen für die anstehenden weltwirtschaftlichen Probleme zu finden. Die durch unterschiedliche Pfadabhängigkeiten begünstigte Entstehung von verschiedenen Varianten des Kapitalismus stellt dabei eine Chance dar, das Verhältnis zwischen „Markt“ und „Staat“ neu auszubuchstabieren und entsprechende transnationale Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Die weltweite Diffusion von Technologien, Bildungskonzeptionen, Standardisierungen und entsprechenden rechtlichen Regularien muss dabei vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Widerständigkeit nichtwestlicher Kulturen gegenüber dem Anpassungsdruck der globalen Marktvergesellschaftung gesehen werden, die auch zu einer zunehmenden Diversität der auf die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise reagierenden Problemlösungsstrategien führen wird.

3. STAATENÜBERGREIFENDE NORMATIVE ORDNUNGEN

Die Herausbildung transnationaler Ordnungen und damit einhergehende Verrechtlichungsformen der zwischenstaatlichen Beziehungen finden heute sowohl im EU-Raum als auch in der internationalen Staatengemeinschaft statt. Am Beispiel der Europäischen Union kann dieses Spannungsverhältnis von Lokalität (Stadt, Region, Nation) und Globalität

(der Kontinent als Teil einer Weltordnung) besonders gut verdeutlicht werden. Die Europäische Union ist einerseits mehr als eine internationale Organisation, denn sie greift unmittelbar in die Ordnungen ihrer Mitgliedsstaaten ein. Andererseits ist sie weniger als ein Staat. Dass Souveränität geteilt, aber nicht auf eine höhere Ebene übertragen wird, macht die Europäische Union zu einem eigentümlichen Konstrukt, das sich am besten als „Netzwerk“ verstehen lässt. Die Herausbildung transnationaler normativer Ordnungen ist aber nicht auf den EU-Raum beschränkt, sondern hat inzwischen globale Ausmaße angenommen. Seit der im 17. Jahrhundert beginnenden Entwicklung des Völkerrechts und der Ende des 18. Jahrhunderts erfolgten Proklamation der Menschenrechte haben verschiedene Phasen einer zunehmenden Verrechtlichung der Beziehungen zwischen den Staaten stattgefunden, die zum Teil auf Zwang, zum Teil aber auch auf einer friedlichen Diffusion entsprechender Rechtsnormen beruhen. Das dadurch bedingte Spannungsverhältnis zu den einzelnen nationalstaatlichen Rechtstraditionen muss dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Bedeutung der Rechtschöpfung durch transnationale Organisationen, an der neben den Staaten auch private Akteure beteiligt sind. Die Vision einer „globalen Konstitutionalisierung ohne Staat“ kann dabei als Versuch einer Überwindung der Staatszentrierung des modernen Verfassungsbegriffs trotz des Fortbestandes von segmentären Differenzierungen der Weltgesellschaft in Form von Nationalstaaten verstanden werden.

4. TRANSNATIONALE NEUFORMIERUNGEN DER GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE

Im Zuge von Transnationalisierungsprozessen verändern sich Rechts- und Kommunikationssysteme, Wissensformen und Lebensweisen von Menschen. Damit geht die Frage einher, ob und wenn ja, wie sich diese Entwicklungen auch auf eine der wichtigsten gesellschaftlichen Ordnungskategorien, das Geschlechterverhältnis, auswirken. In welcher Weise sind Asymmetrien im Geschlechterarrangement, etwa in Bezug auf die Bereiche Arbeit, Familie, Bildung, Sexualität etc. von Transnationalisierung betroffen? Oder umgekehrt: Gibt es möglicherweise soziale Felder, in denen „Geschlecht“ die entscheidende Kategorie transnationaler Umstrukturierungsprozesse ist? Dabei ist bislang keineswegs geklärt, ob die zu konstatierenden Entwicklungen zu mehr Geschlechtergleichheit oder zur Retraditionalisierung von Geschlechterverhältnissen führt. Die im Rahmen der EU-Politiken entworfenen Programme und Richtlinien, welche die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit zum Ziel haben (z.B. Gender-Mainstreaming, Work-Life-Balance und Antidiskriminierung), haben auf den ersten Blick zwar rhetorische Veränderungen bewirkt. Allerdings zeigt sich, dass in vielen Mitgliedsländern der „Gender-Pay-Gap“ in den vergangenen Jahren größer statt kleiner geworden ist. Es lassen sich zahl-

reiche Beispiele für widersprüchliche Entwicklungen und Folgen transnationaler Einflüsse auf das Geschlechterverhältnis aufzeigen, die sichtbar werden (transnationale Familienräume; geschlechtsspezifisch geprägte transnationale Bildungsmärkte, Individualisierung von Arbeits- und Unterhaltsrechten, Transnationalisierung von Sorge- und Fürsorgearbeit etc.). Offensichtlich geht es nicht nur um den Wandel und die Beharrlichkeit von Geschlechteridentitäten und -arrangements, sondern auch um normative Verschiebungen und Verflüssigungen in der Bewertung dieser Veränderungen. Mit der Transnationalisierung geraten auch Differenzen innerhalb einer Genus-Gruppe stärker in den Blick, womit Aspekte intersektoraler Ungleichheitsverflechtungen angesprochen sind. Im Bereich der (medialen Darstellungsform von) Sexualität lassen sich einerseits Verflüssigungen von Heteronormativität erkennen, andererseits auch genau das Gegenteil, nämlich deren Verfestigung und Naturalisierung mit Hilfe neuer Technologien. Insofern muss das gesamte Spannungsfeld der Geschlechterordnung im politischen, sozialen und kulturellen Bereich aus der Perspektive der Transnationalisierung hinterfragt werden.

5. NEUE IDENTITÄTSBILDUNGEN IN TRANSNATIONALEN VERGESELLSCHAFTUNGEN

Regionale, nationale und transnationale Identitätsbildungen und Vergesellschaftungsformen finden heute in einem Spannungsverhältnis von Globalität und Lokalität statt. Aufgrund der durch die Globalisierung bewirkten ethnischen Umschichtungen, der Bevölkerungsverdichtung in den Metropolen sowie der zeitbedingten Veränderung der privaten Lebensformen gerät das menschliche Zusammenleben unter einen enormen Anpassungsdruck. Ein zunehmendes soziales und bürgerschaftliches Engagement für thematisch begrenzte Problemstellungen ist ebenso zu verzeichnen wie ein allgemeiner Verbindlichkeitsschwund. Es handelt sich hierbei offensichtlich um Phänomene, die auf entsprechende Verschiebungen im Verhältnis von privater und beruflicher Sphäre hinweisen und das industriegesellschaftliche Gleichgewicht zwischen Arbeit, Freizeit und privater Lebensführung hinter sich lassen. Die durch die wirtschaftliche und massenmediale Globalisierung bedingte weltweite Angleichung der Konsumgewohnheiten und Lebensstile ist dabei nur die Kehrseite einer Entwicklung, die zugleich zu unterschiedlichen Varianten des Umgangs mit dem durch das moderne Leben ausgeübten Anpassungsdruck geführt hat. Angesichts der wachsenden Bedeutung digitaler und elektronischer Kommunikationsformen ermöglicht nicht zuletzt das Internet neue Formen der sozialen Beziehung jenseits von räumlichen Grenzen und Zugehörigkeitsgefühlen. Die Frage, ob komplexe Gesellschaften überhaupt Gemeinschaftsvorstellungen beziehungsweise ein konsistentes Selbstbild entwickeln können, muss deshalb vor dem Hintergrund der Lockerung der Verbunden-

heit mit der jeweiligen Heimat und der Entstehung multipler Identitäten in den Metropolen reformuliert und jenseits nationalstaatlicher Zugehörigkeitszwänge neu beantwortet werden.

6. DIE PERMANENZ DER KRISE UND DIE NOTWENDIGKEIT EINER SOZIOLOGISCHEN ZEITDIAGNOSE

Für den Jubiläumskongress bieten sich eine Vielzahl von Bezügen an, um die Kompetenz unseres Faches bei der theoretischen und empirischen Analyse dieser transnationalen Formen der Vergesellschaftung unter Beweis zu stellen. Diese beinhalten nicht zuletzt auch einen kritischen Rekurs auf die eigene Fachgeschichte. Denn die Soziologie hat sich im Laufe ihrer Geschichte immer wieder mit krisenhaften Erscheinungen der Gegenwartsgesellschaft auseinandergesetzt. Als „Krisenwissenschaft“ par excellence ist sie seit ihren Ursprüngen mit der Fragilität ihres Untersuchungsgegenstandes – nämlich der modernen Gesellschaft – untrennbar verbunden. Ihre eigene Fachgeschichte bietet insofern selbst ein reiches Anschauungsmaterial für die theoretische und empirische Analyse von gesellschaftlichen Extremzuständen. Allerdings sollte daraus nicht vorschnell die Schlussfolgerung gezogen werden, dass bereits heute so etwas wie eine „Bilanz der Soziologie“ vorgenommen werden könnte. Angesichts der Sachlage sollte man vielmehr von dem Bonmot Max Webers ausgehen, dass sich die „historischen Kulturwissenschaften“, zu denen er später auch seine eigene verstehende Soziologie zählte, immer wieder dem Wandel der „großen Kulturprobleme“ zu stellen haben, was ihnen zugleich die für sie typische intellektuelle Eigenschaft der „ewigen Jugendlichkeit“ garantieren würde. Insofern ist die seit ihren Anfängen im frühen 19. Jahrhundert immer wieder beschworene „Krise“ der Soziologie nicht nur Ausdruck der auf Dauer gestellten Frage nach ihrer eigenen gesellschaftlichen Standortbestimmung und Mission, sondern die natürliche Konsequenz einer sich mit den geschichtlichen Veränderungen ihres Untersuchungsgegenstandes immer wieder neu erfindenden akademischen Disziplin. Die fachgeschichtliche Selbstreflexion der Soziologie ist somit selbst unverzichtbarer Bestandteil einer soziologischen Zeitdiagnose, die sowohl die jeweiligen gesellschaftlichen Veränderungen als auch ihre diesbezüglichen theoretischen und empirischen Analysen zum Gegenstand hat.

GASTLÄNDER

Frankreich und die USA sind Gastländer des Jubiläumskongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Die Beteiligung französischer und amerikanischer Kolleginnen und Kollegen an diesem Kongress trägt zum einen der Bedeutung beider Länder für die Geschichte der Soziologie sowie der Emigration deutschsprachiger Sozialwissenschaftlerinnen und Sozial-

wissenschaftler im 20. Jahrhundert Rechnung. Zum anderen wird durch die Teilnahme dieser beiden Gastländer das produktive Spannungsverhältnis zwischen den nationalen Traditionen der Soziologie prägnant veranschaulicht und die Frage nach ihrem heutigen Stellenwert innerhalb des Faches zum Gegenstand entsprechender soziologiegeschichtlicher Veranstaltungen und Kontroversen gemacht.

FRANKFURT AM MAIN – STADT DER KONTRASTE

Frankfurt am Main, die Metropole im Herzen Europas, wird geprägt von spannenden Gegensätzen wie Tradition und Moderne, Handel und Kultur, Geschäftigkeit und Beschaulichkeit. Zu Frankfurts Charakter als Weltstadt tragen internationales Messegeschehen, Finanzgeschäft und Kulturleben ebenso bei wie die verkehrsgünstige Lage.

Die berühmte Skyline, mit mehr Hochhäusern als jede andere deutsche Stadt, verdankt Frankfurt in erster Linie den vielen in- und ausländischen Banken. Auch als Dienstleistungszentrum ist Frankfurt führend: bestes Beispiel dafür ist das Commerzbankhochhaus, das mit 259 Metern (ohne Antenne) beziehungsweise 299 Metern (mit Antenne) das höchste Bürogebäude in Europa ist. Frankfurts Skyline ist einer fortwährenden Veränderung unterworfen – schon sind die nächsten Wolkenkratzer im Bau und weitere in Planung.

Durch Europas zweitgrößten Flughafen, einem der größten Personenbahnhöfe und als Knotenpunkt der wichtigsten Autobahnen Europas ist die Stadt vom In- und Ausland bequem und schnell zu erreichen. Entscheidendes Indiz hierfür ist die Tatsache, dass Frankfurt innerhalb Deutschlands die Stadt mit dem höchsten Anteil ausländischer Besucher ist – Touristen und Geschäftsreisende gleichermaßen.

Zur Geburtsstunde Frankfurts war von dieser Entwicklung allerdings noch nichts zu spüren: Die ehemalige Römerstadt „Nida“ und spätere karolingische Pfalz trat am 22. Februar 794 aus dem Dunkel der Geschichte und wurde erstmals unter dem Namen „franconofurd“ urkundlich erwähnt. Anlass war eine Tagung von europäischer Bedeutung – eine Reichssynode Karls des Großen. Von der besonderen Lage hat die Stadt „franconofurd“ ihren Namen erhalten: dem natürlichen Flussübergang kurz vor der Mündung des Mains in den Rhein, im Herzen des damaligen fränkischen Herrschaftsgebietes.

Seit 1356 war der Frankfurter Dom, obwohl zu keiner Zeit Bischofssitz, Ort der deutschen Königswahl und rund 200 Jahre später Krönungsstätte deutscher Kaiser. Die anschließenden Festbankette fanden im Kaisersaal des „Römers“ statt, einem aus drei Bürgerhäusern bestehenden Gebäudekomplex, den die Stadt 1405 erwarb und zum Rathaus umbaute. Die dreigiebelige Fassade ist seitdem das Wahrzeichen der Stadt. Dort tagt noch heute die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung, das gewählte kommunale Parlament. Ebenfalls direkt im Rathaus, in den sogenannten „Römerhallen“, und auf dem „Römerberg“, dem Platz vor dem Rathaus, fanden schon im Mittelalter in Frankfurt Messen statt. Heute ist der Römerberg das Herz der historischen Altstadt und beliebte Anlaufstelle für Touristen.

Unweit des Römers steht die Paulskirche, in der 1848 erstmals eine deutsche Nationalversammlung zusammentrat. Die Paulskirche gilt seither als „Wiege“ der deutschen Demokratie.

Vor allem wegen des berühmten und einmaligen Museumsufers mit insgesamt 26 Museen direkt am oder in unmittelbarer Nähe des Flusses genießt Frankfurt den Ruf einer bedeutenden Kulturstadt. Das Museumsufer ist eine Synthese aus anspruchsvollem Kulturangebot und durchdachter Stadtgestaltung. Einige erhaltenswerte Gebäude aus dem 19. Jahrhundert wurden entkernt und erhielten ein neues Innenleben. Ihre Fassaden prägen nach wie vor die Mainfront. Unter den Neu- und Erweiterungsbauten sind gestalterische Juwelen herausragender Architekten von internationalem Rang. Highlights der Frankfurter Museumslandschaft sind das Museum für Moderne Kunst, das vom Wiener Architekten Hans Hollein in Form eines Tortenstücks errichtet wurde, das Deutsche Architektur-Museum oder das Museum für Kommunikation. Ein weiteres kulturelles Wahrzeichen Frankfurts ist das Konzert- und Kongresszentrum Alte Oper Frankfurt, das nach dem zweiten Weltkrieg wieder im Stil der italienischen Renaissance aufgebaut wurde.

Die 1914 gemäß dem Preußischen Landrecht als privilegierte Korporation gegründete „Königliche Universität Frankfurt“ trägt heute den Namen von Frankfurts „großem Sohn“: Johann Wolfgang Goethe. Dieser wurde am 28. August 1749 in Frankfurt geboren und verlebte seine Jugend in der Mainmetropole. Sein Geburtshaus zählt zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Frankfurt und wird durch das Goethe-Museum ergänzt.

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main
Internet: www.frankfurt-tourismus.de

GESCHICHTE DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Die Frankfurter Universität entstand aus der Überlegung heraus, dass an einer Hochschule Lösungen für Probleme der Gegenwart gefunden werden können. Es war für die Stadt Frankfurt und ihre Einwohner selbstverständlich, dass sie sich für eine Universitätsgründung einsetzten und auch finanziell engagierten: Politiker wie Oberbürgermeister Franz Adickes, Industrielle wie Wilhelm Merton und Bürger, vor allem jüdischer Herkunft, spendeten Vermögen für eine höhere Bildungsanstalt.

In Frankfurt entstand somit 1914 eine jeweils anteilig zur Hälfte aus dem kommunalen Haushalt der Stadt Frankfurt und aus privaten Zustiftungen finanzierte Universität. Auch die Verfassung dieser Neugründung ist bemerkenswert. Denn neben dem Rektor und den Dekanen der fünf Fakultäten gab es ein Kuratorium und einen „Großen Rat“, in dem Stifterfamilien, Unternehmer und Politiker der Stadt den Weg der Universität begleiteten. Dieses – modern gesprochen – bürgerschaftliche Engagement brachte der Universität Frankfurt trotz der allgemein schwierigen politischen Verhältnisse Erfolg. Frankfurt galt zu dieser Zeit neben Berlin als die finanziell am besten ausgestattete Hochschule Deutschlands.

Die Lehre war von Anfang an modern organisiert, die Gründer legten Wert darauf, dass neben traditionellen Fächern auch neue und vorab praxisrelevante Disziplinen unterrichtet wurden. Die naturwissenschaftlichen Fächer erhielten eine eigene Fakultät und wurden nicht – wie andernorts noch üblich – innerhalb der Philosophischen Fakultät integriert. Neben der Medizinischen und Rechtswissenschaftlichen Fakultät richteten die Frankfurter die erste Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Deutschlands ein. Hinzu kamen zahlreiche Institute, die zur Hochschule gehörten, zum Beispiel das Institut für Sozialforschung, die Akademie der Arbeit, das Institut für Kulturmorphologie (Frobenius-Institut) und das Elsaß-Lothringen-Institut.

Die Personalverzeichnisse der Universität Frankfurt lesen sich vor 1933 wie ein „Who is Who“ der deutschen Gelehrtenwelt: In Frankfurt lehrten und forschten vor dem Nationalsozialismus die Nobelpreisträger Paul Ehrlich (Medizin), Max von Laue, Max Born und Otto Stern (Physik). Ferner zählten Martin Buber, Paul Tillich, Adolph Löwe, Franz Oppenheimer, Karl Mannheim, Kurt Goldstein, Karl Herxheimer und Max Dehn zum Lehrkörper – die Aufzählung ließe sich mühelos fortsetzen. In den Matrikelbüchern sind ebenfalls bekannte Namen zu lesen. An der Universität Frankfurt studierten beispielsweise Carl Zuckmayer, Marion Gräfin von Dönhoff, Ludwig Erhard, Carl Carstens, Martin Kessel, Gabriele Tergit, Nikolaus Pevsner, Theodor Wiesengrund-Adorno. Kurzum: Die Frankfurter Universität war sowohl für Lehrende als auch für Studierende ein attraktiver Ort.

Kurz nach Hitlers Machtergreifung vertrieben die Nationalsozialisten alle jüdischen und politisch unliebsamen Wissenschaftler und Studierende

aus den Universitäten. Die Universität Frankfurt trafen die Zwangsmaßnahmen besonders hart: 100 jüdische Wissenschaftler verloren im Frühjahr 1933 ihre Lehrbefugnis, ein Drittel aller Professoren musste den Lehrkörper verlassen. Weitere 16 Dozenten entließ das Ministerium aus politischen Gründen. Zahlreiche Studierende wurden zwangsexmatrikuliert und waren gezwungen, ihr Studium abzubrechen. Aus der weltoffenen und liberalen Frankfurter Universität war eine „gleichgeschaltete“ Hochschule geworden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau der zerstörten Gebäude fand die Johann Wolfgang Goethe-Universität (wie sie seit 1932 hieß) wieder ihren Platz in der deutschen Universitätslandschaft. Aus der ehemaligen kommunalen Universität wurde eine staatliche Hochschule.

Das hohe Niveau, das in Frankfurt wieder erreicht wurde, zeigt sich in der Zahl der Nobelpreisträger, die hier in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts studierten oder lehrten: die Physiker Hans Bethe, Gerd Binnig und Horst Störmer, die Mediziner Günter Blobel, Christiane Nüsslein-Volhard, die Chemiker Paul Karrer und Hartmut Michel sowie der Wirtschaftswissenschaftler Reinhard Selten. Der Literaturnobelpreisträger Günter Grass war 1990 Stiftungsgastdozent für Poetik. Zwei Professoren erhielten den Balzan-Preis, den „Nobelpreis der Kulturwissenschaften“, der Historiker Lothar Gall und der Rechtshistoriker Michael Stolleis. Der Frankfurter Sozialphilosoph Jürgen Habermas wurde 2004 mit dem Kyoto-Preis und am 30. November 2005 mit dem Internationalen Holberg-Gedenkpreis ausgezeichnet.

Heute zählt die Johann Wolfgang Goethe-Universität zu den zehn größten Universitäten in Deutschland. Mit Aufnahme des Lehrbetriebs im Wintersemester 1914/15 begannen rund 600 Studierende ihr Studium in Frankfurt, der Rektor konnte in den folgenden Semestern jeden Neumatrikulierten mit Handschlag willkommen heißen. Im Sommersemester 2010 waren an der Goethe-Universität über 35.000 Studierende immatrikuliert. Der Unterrichts- und Forschungsbetrieb konzentriert sich nicht auf einen Campus, sondern auf vier. Die Johann Wolfgang Goethe-Universität ist folglich eine Einrichtung, die in der Stadt mehrmals präsent ist, ganz im Sinne der Gründungs idee. Seit dem 1.1. 2008 ist die Universität Frankfurt erstmals eine „Stiftung des öffentlichen Rechts“, was ihr eine besondere Autonomie in vielen Bereichen beschert hat.

Quelle: Universitätsarchiv Frankfurt am Main

GASTLÄNDER FRANKREICH UND DIE U.S.A.

Zu den nationalen Traditionen, welche die Entstehung sowie die Entwicklung der Soziologie im 20. Jahrhundert maßgeblich geprägt haben, gehören neben der deutschen insbesondere auch die französische sowie die U.S.-amerikanische Soziologie. Bereits soziologische Klassiker wie Ferdinand Tönnies und Georg Simmel unterhielten um 1900 zahlreiche Beziehungen zu ihren Kollegen in Frankreich und den U.S.A. Umgekehrt haben so bedeutende Soziologen wie Emile Durkheim, George Herbert Mead und Albion Small in Leipzig und Berlin studiert, um die Gründe zu erfahren, warum den deutschen Universitäten zu dieser Zeit weltweit eine Vorbildfunktion zugesprochen worden ist, die auch in einem entsprechenden Ansehen ihrer geistes- und sozialwissenschaftlichen Institute zum Ausdruck kam.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts verschoben sich die entsprechenden Gewichtungen allmählich zugunsten jener Form von Soziologie, wie sie nach dem Zweiten Weltkrieg in den U.S.A. betrieben worden ist. Hatte Talcott Parsons in seinem 1937 erschienenen Buch „The Structure of Social Action“ noch ausdrücklich auf die Bedeutung der verschiedenen nationalen Traditionen der Soziologie in Europa hingewiesen, so war es nicht zuletzt er selbst, der erfolgreich mit dazu beitrug, dass spätestens um 1950 der U.S.-amerikanischen Soziologie weltweit eine führende Rolle zukam, die bis in die 1970er Jahre fortbestand. Anschließend konnten im Gefolge der 1968er-Bewegung insbesondere die verschiedenen Repräsentanten der ‚Frankfurter Schule der Soziologie‘ auf sich aufmerksam machen. Aber auch die verschiedenen, zum Teil in der deutschsprachigen Tradition entwickelten Varianten einer ‚Verstehenden Soziologie‘ erfuhren nun eine entsprechende internationale Aufmerksamkeit, die in einem auffallenden Zusammenhang mit dem weltweiten Niedergang des Marxismus als einer missionarischen akademischen Sammlungsbewegung stand.

Dieser transnationale Brückenschlag zwischen der deutschsprachigen und der U.S.-amerikanischen Soziologie verdankt sich nicht zuletzt der sozialwissenschaftlichen Migration und Remigration im 20. Jahrhundert, von der die Frankfurter Soziologie seit 1933 in einem besonderen Ausmaß betroffen war. Insbesondere diesen verschiedenen transnationalen intellektuellen Migrationen ist es zu verdanken, dass im 20. Jahrhundert den U.S.A. eine erhebliche Bedeutung für die weltweite Rezeption und Weiterentwicklung der deutschsprachigen Tradition der Soziologie zukam. Überdies macht auch die verspätete internationale Rezeption der von Norbert Elias bereits in seiner Frankfurter Zeit entwickelten Zivilisationstheorie sowie die weltweite Diffusion der ursprünglich in den U.S.A. entstandenen sozialwissenschaftlichen Systemtheorie deutlich, dass es nicht nur bezüglich des von

Talcott Parsons betriebenen Strukturfunktionalismus, sondern auch bezüglich der neomarxistischen Gesellschaftstheorie bemerkenswerte theoretische Alternativen gibt.

Wenn nicht alle Zeichen täuschen, sind es heute insbesondere die seit 1968 in Frankreich entwickelten Varianten der Soziologie, die derzeit nicht nur im deutschen Sprachraum eine besondere Aufmerksamkeit genießen. Hierbei zeichnet sich seit geraumer Zeit ein interessantes (Links-)Bündnis zwischen dem französischen Strukturalismus und Poststrukturalismus sowie den verschiedenen Varianten einer ‚kritischen Theorie‘ ab, die ursprünglich maßgeblich durch die ‚Frankfurter Schule‘ geprägt worden ist. Wohin diese Reise führen wird und was dies für die weitere Entwicklung der Soziologie bedeutet, ist derzeit noch schwer abzuschätzen. Auf jeden Fall freuen sich die Veranstalter dieses Kongresses darüber, dass die Goethe-Universität Frankfurt erneut der Austragungsort eines Kongresses ist, auf dem nicht nur zentrale Probleme der Gegenwartsgesellschaft zur Sprache kommen werden, sondern auch zusammen mit den am Kongress teilnehmenden französischen und amerikanischen Kolleginnen und Kollegen darüber gestritten werden darf, welcher Form von Soziologie eigentlich in berechtigter Weise die Zukunft gehört.

Klaus Lichtblau, Frankfurt am Main

FRANKREICH UND DIE U.S.A. ZU GAST AUF DEM SOZIOLOGIEKONGRESS IN FRANKFURT AM MAIN

VERANSTALTUNGEN

Dienstag 12.10.2010, 20.15 – 22.15, HZ 4

Abendveranstaltung:

„Histoire croisée“ – Deutsch-französische Wissens- und Kulturtransfers im 20. Jahrhundert

Cécile Rol (Caen): Guillaume-Léonce Duprat (1872-1956) und das Institut International de Sociologie vor dem Zweiten Weltkrieg

Hans Manfred Bock (Kassel): Raymond Aron und Deutschland im Generationenkontext

Katja Marmetschke (Austin/Texas): Alfred Grosser als deutsch-französischer Verständigungsakteur und Wissenschaftsorganisator nach dem Zweiten Weltkrieg

Mittwoch 13.10.2010, 14.15 – 17.00, HZ 13

Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Sozial- und Ideengeschichte der Soziologie:

Die Beziehungen zwischen der deutschen und amerikanischen Soziologie sowie zwischen der deutschen und französischen Soziologie in Vergangenheit und Gegenwart

Peter-Ulrich Merz-Benz (Zürich): Ferdinand Tönnies und Gabriel Tarde – Sozialität kraft des Aufbruchs ins Nicht-Soziale?

Lothar Peter (Bremen): Lebensphilosophie contra materialistische Theorie? Max Horkheimers Kritik an Henri Bergson

Jochen Steinbicker (Berlin): Weber, Parsons und das Verhältnis der Soziologie zu den Wissenschaften vom Leben

Leila Zenderland (Fullerton): German Sociology in 1930s America: Willy Gierlichs and Walter Beck at Yale

Carsten Klingemann (Osnabrück): Amerikanisierung der westdeutschen Nachkriegssoziologie oder Revitalisierung durch ehemalige Reichssoziologen?

Mittwoch 13.10.2010, 20.15 – 22.15, HZ 3

Abendveranstaltung:

Sozialwissenschaftliche Migration und Remigration im 20. Jahrhundert

Christian Fleck (Graz): Vertriebene und Heimmattreue: Vergleich zweier Generationseinheiten im Schatten der NS-Herrschaft

Ilja Šrubař (Erlangen/Konstanz): War 1933 die deutschsprachige Soziologie am Ende?

Eva-Maria Ziege (Cambridge): Kontingenz und Innovation im deutsch-amerikanischen Wissenschaftsaustausch des 20. Jahrhunderts

Donnerstag 14.10.2010, 14.15 – 17.00, IG 411

Ad-hoc-Gruppe:

New French Pragmatic Sociology

Rainer Diaz-Bone (Luzern) / **Jörg Potthast** (Siegen): Introduction

Antoine Hennion (Paris): Did You Say Attachments? Bodies, Things and Collectives

Francis Chateauraynaud (Paris): Argumentative Sociology and Socio-Ballistics: New Trends in French Pragmatic Sociology

Laurent Thévenot (Paris): The Sociology of Engagements on Powers and Oppressions

Andreas Pettenkofer (Erfurt): New French Pragmatic Sociology: Some German Misunderstandings

REFERENTINNEN

Peter L. Berger (Boston): **Religion as a Transnational Force**

Montag 11.10.2010, 17.00 – 20.00, Paulskirche Frankfurt, Eröffnungsvortrag

Michael Burawoy (Berkeley): **From Max Weber to Public Sociology**

Dienstag 12.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 1, Vorlesung

Jean-Claude Kaufmann (Paris) **im Gespräch mit Reiner Keller**

Dienstag 12.10.2010, ab 16.30, Casino UVK-Stand, UVK – Gespräch und Empfang

Michel Lallement (Paris): **Neue Grenzziehungen und Zeitstrukturen der Arbeit in Deutschland und Frankreich**

Dienstag 12.10.2010, 17.00 – 18.00, HZ 1, Vorlesung

Craig Calhoun (New York): **Cosmopolitanism and Belonging: Universalism and Solidarity in Global Society**

Dienstag 12.10.2010, 17.00 – 18.00, HZ 2, Vorlesung

Cathérine Delcroix (Strasbourg): **Creative Parenting in Transnational Families**

Dienstag 12.10.2010, 20.15 – 22.15, HZ 5, Abendveranstaltung: Transnational Transformations of the Gender Order

Arlie Russell Hochschild (Berkeley): **Global Traffic, Female Services and Emotional Life: The Case of Nannies and Surrogates**

Dienstag 12.10.2010, 20.15 – 22.15, HZ 5, Abendveranstaltung: Transnational Transformations of the Gender Order

Rhacel Salazar Parrenas (Providence): **Partial Citizenship and the Ideology of Women's Domesticity in State Policies on Foreign Domestic Workers**
 Dienstag 12.10.2010, 20.15 – 22.15, HZ 5, Abendveranstaltung: Transnational Transformations of the Gender Order

Jean-Claude Kaufmann (Paris): **L'identité, dernier refuge nationaliste**
 Mittwoch 13.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 1, Vorlesung

Luc Boltanski (Paris) – **Soziologie und Sozialkritik**
 Mittwoch 13.10.2010, 14.15 – 17.00, HZ 1, Author Meets Critics

Catherine Marry (Paris): **Soziologie mit Blick auf den deutschen Nachbarn: Forschung zu Arbeit, Bildung, Geschlecht in Frankreich 1970 – 2010**
 Donnerstag 14.10.2010, 17.00 – 18.00, HZ 1, Vorlesung

Loïc Wacquant (Berkeley): **Making the Neoliberal Leviathan: Discipline and Punish in the 21st Century**
 Donnerstag 14.10.2010, 17.00 – 18.00, HZ 2, Vorlesung

George Steinmetz (Ann Arbor/Michigan): **The Imperial Entanglements of Sociology and the Question of Scientific Autonomy: Germany, France, Britain, and the United States (1910-2010)**
 Donnerstag 14.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 1, Vorlesung

Laurent Thévenot (Paris): **Bounded Justifiability**
 Donnerstag 14.10.2010, 18.15 – 20.00, HZ 3, Forum: The Formation of Transnational Normative Orders

Peter L. Berger (Boston)
 Freitag 15.10.2010, 12.00 – 13.45, HZ 1, Schlussveranstaltung: Kulturelle Globalisierung: Neue Formen transnationaler religiöser Vergesellschaftung

gesis

Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Sie suchen

- Daten für Ihre Sekundäranalyse?
- Literatur und Informationen zu ihrem Forschungsthema und zu möglichen Kooperationspartnern?
- Beratung und Unterstützung rund um die empirische Umfrageforschung?

Dann sind wir Ihr Ansprechpartner!

Wir bieten Ihnen

- direkten Datenzugang zu nationalen und internationalen Studien – standardisiert und harmonisiert
- neueste Informationen zu Literatur, Forschungsprojekten und Netzwerken
- gesellschaftliche Dauerbeobachtung, national, international vergleichend, historisch

und vieles mehr.

*Haben wir Ihr Interesse geweckt?
 Dann besuchen Sie uns an unserem Stand und auf*

www.gesis.org.

VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUM DER DGS

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Deutschen Gesellschaft für Soziologie haben wir auf dem Frankfurter Jubiläumskongress einige Veranstaltungen für Sie zusammengestellt, die sich der Geschichte der DGS, der Geschichte der Soziologentage und der Entwicklung der Soziologie als Disziplin widmen:

Ausstellung:

Soziologie in Frankfurt: 1910–2010

Dienstag 12.10.2010 – Freitag 17.12.2010, Eröffnung am 12. Oktober 2010 um 12.00 Uhr, Hörsaalzentrum des Campus Westend, Ebene 3, Begleitprogramm

Otthein Rammstedt (Bielefeld): Simmel und die Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Dienstag 12.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 2, Vorlesung

Festveranstaltung:

Der Erste Deutsche Soziologentag in Frankfurt am Main in stadt- und universitätsgeschichtlicher Perspektive

Dienstag 12.10.2010, 19.00 – 21.00, HZ 6, Begleitprogramm

M. Rainer Lepsius (Heidelberg): Max Weber und die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Mittwoch 13.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 2, Vorlesung

Ad-hoc-Gruppe:

Soziologie als Schlüsseldisziplin der (frühen) Bundesrepublik

Mittwoch 13.10.2010, 14.15 – 17.00, IG 311

Statements und Diskussionsbeiträge zu Desideraten der Geschichte der deutschen Soziologie nach 1945: **Clemens Albrecht** (Koblenz-Landau), **Christian Fleck** (Graz), **Uta Gerhardt** (Heidelberg), **Jens Hacke** (Hamburg), **Lothar Peter** (Bremen), **Otthein Rammstedt** (Bielefeld), **Gerhard Schaefer** (Bremen), **Erhard Stölting** (Potsdam), **Johannes Weyer** (Dortmund)

George Steinmetz (Ann Arbor/Michigan): The Imperial Entanglements of Sociology and the Question of Scientific Autonomy: Germany, France, Britain, and the United States (1910–2010)

Donnerstag 14.10.2010, 13.00 – 14.00, HZ 1, Vorlesung

Forum:

Soziologische Zeit-Spiegelungen – Die Frankfurter Soziologentage in Retrospektive

Donnerstag 14.10.2010, 18.15 – 20.15, HZ 2

Johannes Weiß (Kassel): 1910 – Gegenstrebige Gründung

Uta Gerhardt (Heidelberg): 1946 – Vergangenheitswirkung und Neuanfang

Claus Offe (Berlin): 1968 – Akademische Soziologie und studentischer Protest

Wolfgang Glatzer (Frankfurt): 1990 – Wiedervereinigung und Wege in die Moderne

Ad-hoc-Gruppe:

Zwischen Sozialwissenschaft und Sozialpolitik: Henriette Fürth, das erste weibliche Mitglied der DGS

Freitag 15.10.2010, 9.00 – 11.45, Casino 1.812

Ute Gerhard (Frankfurt): Henriette Fürth – frühe Soziologin und Aktivistin der Frauenbewegung

Claudius Härpfer (Frankfurt): Soziologisches Laiantum? Einige Überlegungen zu Henriette Fürths Wissenschaftsverständnis

Darja Klingenberg (Frankfurt): Zum Verhältnis von Politik und Alltag bei Henriette Fürth

Marianne Schmidbauer (Frankfurt): Alte Antworten auf neue Fragen? Henriette Fürths ‚sozialistische‘ Positionen zu Sorge und Fürsorge

PROGRAMM FÜR MONTAG 11. OKTOBER 2010 ERÖFFNUNGSTAG

11.00 – 13.00 CASINO 1.812 **TREFFEN DER SEKTIONSSPRECHERINNEN**

14.00 – 15.00 IG 1.314 (EISENHOWER- RAUM) **PRESSEKONFERENZ**

17.00 – 20.00 FRANKFURTER PAULSKIRCHE **ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG**
Moderation: Tilman Allert

Grußworte:

Jörg-Uwe Hahn

Hessischer Minister der Justiz, für Integration und Europa
Stellvertretender Ministerpräsident des Landes Hessen

Petra Roth

Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt

Werner Müller-Esterl

Präsident der Goethe-Universität Frankfurt

Klaus Lichtblau

Sprecher der lokalen Vorbereitungsgruppe

Musik: Big Band der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main unter der Leitung von **Allen Jacobson**

ERÖFFNUNGSVORTRÄGE:

Hans-Georg Soeffner: „Die Zukunft der Soziologie“

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Peter L. Berger: „Religion as a Transnational Force“

Direktor des Institute on Culture, Religion and World Affairs der Boston
University

Im Rahmen der Veranstaltung werden die DGS-Preise und die Ehrenmitgliedschaft der DGS verliehen.
Einlass wird ausschließlich mit der Eintrittskarte gewährt, die Sie zusammen mit den Kongressunterlagen beim Check-In erhalten, der an diesem Abend vor Ort in der Paulskirche möglich sein wird.

PREISVERLEIHUNGEN

Preis der Fritz Thyssen Stiftung für Sozialwissenschaftliche Aufsätze –
Zeitschriftenjahrgang 2009
Laudatio: **Heiner Meulemann**

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
Laudatio: **Hans-Georg Soeffner**

Preise für herausragende Abschlussarbeiten
Laudatio: **Martina Löw**

Dissertationspreise
Laudatio: **Martina Löw**

Réne-König-Lehrbuchpreis
Laudatio: **Martina Löw**

Preis für ein herausragendes wissenschaftliches Lebenswerk
Laudatio: **Elke M. Geenen**

Preis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen
Wirksamkeit der Soziologie
Laudatio: **Hans-Georg Soeffner**

AB 20.00 UHR KONGRESSPARTY LIVING XXL

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung findet ab 20.00 Uhr die
Kongressparty im Living XXL in direkter Nähe der Frankfurter Paulskirche
statt. Der Eintritt sowie das Abendbuffet sind in den Kongressgebühren
enthalten. Getränke gehen auf Rechnung der TeilnehmerInnen.

Musik: Jazzcombo der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Veranstaltungsort: Living XXL, Kaiserstraße 29, 60311 Frankfurt am Main.

PROGRAMM FÜR DIENSTAG 12. OKTOBER 2010

PLENEN

DIENSTAG 12.10.2010 09.00 – 12.30 CASINO 823 (FESTSAAL) **PLENUM**
DIE KLASSIKER DER SOZIOLOGIE(GESCHICHTE)
ORGANISATION: PETER-ULRICH MERZ-BENZ (ZÜRICH) / GERHARD WAGNER (FRANKFURT)
Peter-Ulrich Merz-Benz (Zürich) / **Gerhard Wagner** (Frankfurt): Vom Nutzen und Nachteil der Klassiker für die Soziologie
Uwe Dörk (Essen): Organisation und Arbeit am Kanon. Die Institutionalisierung der Soziologie in Deutschland im Horizont ihrer ausgeschlossenen Möglichkeiten
Joachim Fischer (Dresden): Inklusion/Exklusion. Max Scheler als Grenzfall der Klassikerbildung der deutschen Soziologie
Uwe Krähnke (Chemnitz): Was uns noch heute Klassiker von gestern lehren können
Frank Welz (Innsbruck): Pioniere, Vorläufer und Zeitgenossen. Was oder wer macht die Klassiker klassisch?

DIENSTAG 12.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 3 **PLENUM**
EUROPA ALS KONFLIKTRAUM – SOZIALE KONFLIKTE UND INSTITUTIONELLE INTEGRATION DER EUROPÄISCHEN UNION
ORGANISATION: SEKTION OST- UND OSTMITTELEUROPA-SOZIOLOGIE
Maurizio Bach (Passau) / **Georg Vobruba** (Leipzig): Einleitung. Europa als Konflikttraum
Theresa Wobbe (Potsdam): Die Europäische Union als eine besondere Form transnationaler Vergesellschaftung
Heinrich Best (Jena): Cui bono? Elite-Bevölkerungsdifferentiale im europäischen Integrationsprozess
Helmut Fehr (Kattowitz): Modernisierung und europäische Normen: Legitimationskonflikte in Ostmitteleuropa
Jochen Roose (Berlin): Integration durch Konflikt – eine Perspektive für die Europäische Union?

DIENSTAG 12.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 4 **PLENUM**
EMPIRISCHE FORSCHUNG ÜBER TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNGEN – METHOD(OLOG)ISCHE GRUNDLAGEN UND HERAUSFORDERUNGEN
ORGANISATION: SEKTION METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG / SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN
Jörg Rössel (Zürich): Methodologischer Nationalismus in den Sozialwissenschaften: Welche theoretischen und methodischen Lösungen gibt es?
Darius Zifonun (Berlin): Soziale Welten erkunden: Der methodologische Standpunkt der Soziologie sozialer Welten
Claudia Vorheyer (Zürich): „Berufsnomaden“ als Prototypen transnationaler Vergesellschaftungsprozesse und deren qualitative, biographieanalytische Untersuchung
Helen Baykara-Krumme (Chemnitz): Sind bilinguale Interviewer erfolgreicher? Ein Beitrag zur Erklärung des Teilnahme- und Antwortverhaltens von Migrantinnen in Bevölkerungsumfragen

DIENSTAG 12.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 5 **PLENUM**
TRANSNATIONALE ARBEIT: GLOBALE VERFLECHTUNGEN, NATIONALE EFFEKTE
ORGANISATION: SEKTION ARBEITS- UND INDUSTRIESOZIOLOGIE / SEKTION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG / SEKTION SOZIALPOLITIK
Gerhard Bosch (Duisburg-Essen): Transnationale Arbeitsmärkte und nationale Beschäftigungssysteme in der EU
Jörg Flecker / **Ursula Holtgrewe** / **Annika Schönauer** (Wien): Arbeit in dynamischen transnationalen Wertschöpfungsketten: alte und neue Ungleichheiten
Detlev Lück (Mainz): Transnationale Arbeit, transregionale Arbeit, mobile Arbeit: Welche Konsequenzen hat entgrenzte Erwerbsarbeit auf die private Lebensführung?
Hildegard Theobald (Vechta): Migrantinnen in der häuslichen Pflege im internationalen Vergleich: Ethnisierung im Zusammenspiel von Pflege-, Migrations- und EU-Politiken

VORLESUNGEN

DIENSTAG **VORLESUNG**
12.10.2010 **FROM MAX WEBER TO PUBLIC SOCIOLOGY**
13.00 – 14.00 **MICHAEL BURAWOY (BERKELEY)**
HZ 1

DIENSTAG **VORLESUNG**
12.10.2010 **SIMMEL UND DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE**
13.00 – 14.00 **OTTHEIN RAMMSTEDT (BIELEFELD)**
HZ 2

AUTHOR MEETS CRITICS

DIENSTAG **AUTHOR MEETS CRITICS**
12.10.2010 **LUDGER PRIES – DIE TRANSNATIONALISIERUNG DER SOZIALEN**
14.15 – 17.00 **WELT**
HZ 3

Pries, Ludger (2008): *Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften*. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2008.

Autor: **Ludger Pries** (Bochum)

KritikerInnen: **Maurizio Bach** (Passau) / **Kira Kosnick** (Frankfurt)

Moderation: **Helma Lutz** (Frankfurt)

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

DIENSTAG **SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE**
12.10.2010 **AKTUELLE WIRTSCHAFTSSOZIOLOGISCHE FORSCHUNG**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: RAINER DIAZ-BONE (LUZERN) / ANDREA**
CASINO 1.802 **MAURER (MÜNCHEN)**

Eva Passarge / Raimund Hasse (Luzern): Wenig Markt und kaum vernetzt – Zur Hierarchie des Schweizer Biotechnologiesektors

Jessica Haas (Luzern): Eine marktsoziologische Analyse von „Qualitäten“ in der Bio-Branche: Theoretische Überlegungen und erste empirische Befunde

Dietmar J. Wetzel (Bern): Soziologie des Wettbewerbs: Wirtschafts- und kultursoziologische Studien zur Marktgesellschaft

Uwe Vormbusch (Mainz): Kalkulation des Sozialen. Zur Ausdehnung und Formveränderung kalkulativer Praktiken im gegenwärtigen Kapitalismus

DIENSTAG **SEKTION BILDUNG UND ERZIEHUNG**
12.10.2010 **TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNG VON UND DURCH**
14.15 – 17.00 **BILDUNG?**
CASINO 1.811 **ORGANISATION: REGULA JULIA LEEMANN (BASEL) / MORITZ**
ROSENMUND (WIEN)

Justin J.W. Powell / Nadine Bernhard / Lukas Graf (WZB): Wandel im Verhältnis von Berufsbildungs- und Hochschulsystemen? Deutschland, Österreich und Frankreich zwischen internationalen Standards und nationalen Institutionalierungspfaden

Kathia Serrano-Velarde (Heidelberg): Responsible Investments or Responsibility to Invest? Investitionsdiskurse in der EU-Bildungspolitik

Ulrike Schwabe (Bamberg): Der Bologna-Prozess als Prozess aktiver Deutungskonstruktion: Strategisches Framing von BMBF und HRK

René Lenz (Erfurt): Bologna in Russland und die Integration in den Europäischen Hochschulraum

Moderation: **Regula Julia Leemann / Moritz Rosenmund**

Verleihung des Nachwuchspreises der Sektion Bildung und Erziehung 2010

DIENSTAG **SEKTION BIOGRAPHIEFORSCHUNG**
12.10.2010 **AUTOBIOGRAPHISCHE FORMATE: SPEZIFIKA DER PRODUKTION**
14.15 – 17.00 **UND AUSWERTUNG UNTERSCHIEDLICHER QUELLEN**
HZ 4 **ORGANISATION: CARSTEN HEINZE (HAMBURG) / MARTINA**
SCHIEBEL (BREMEN)

Maria Pohn-Weidinger (Wien): Das Tagebuch als Erinnerungsquelle einer erzählten Lebensgeschichte

Cosimo Mangione (Frankfurt/Bamberg): Eine Tagebuchanalyse und ihre Triangulation mit einem autobiographisch-narrativen Interview. Einblicke in das Leben einer Frau, die an einer chronischen Darmentzündung leidet

Stefan Hirschauer / Peter Hofmann (Mainz): Schwangerschaftstagebücher. Chancen und Grenzen eines Datentyps

Renate Liebold (Erlangen-Nürnberg): „Schicksal, Fügung und Talente“ – Die Selbstinszenierung der Wirtschaftselite in Autobiografien

Gudrun Wedel (Berlin): Autobiographische Schriften von Frauen und deren mediale Vermittlung an die Öffentlichkeit

Maja Suderland (Fulda): Dem Habitus auf der Spur. Autobiografische Literaturformate und ihre Bedeutung für eine soziologische Biografieforchung

DIENSTAG
12.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 5

SEKTION ENTWICKLUNGSZOLOGIE UND SOZIALANTHROPOLOGIE
NATIONALE ENTWICKLUNG ZWISCHEN LOKALEN DYNAMIKEN UND GLOBALEN POLITIKEN

ORGANISATION: RÜDIGER KORFF (PASSAU)

Anika Oettler (Marburg): Transitional Justice zwischen globalen Normen und lokalen Verhältnissen

Ulrike Schultz (Hagen): Nationbuilding von Unten: Die Aushandlung von Zugehörigkeiten nach dem Friedensabkommen im Sudan

Petra Dannecker (Wien): Frauenorganisationen, islamische Restrukturierungen und gesellschaftliche Transformationen

Hans Dembowski (E+Z Frankfurt): Die Gleichzeitigkeit von Vorgestern und Übermorgen: Staats-, Rechts- und Nationenverständnis in Indien

Eva Gerharz (Bielefeld): Die Bedeutung von Zugehörigkeitspolitiken für Entwicklung in Bangladesch – Indigener Aktivismus zwischen globalen Rhetoriken und lokalen Dynamiken

DIENSTAG
12.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 6

SEKTION MEDIZIN- UND GESUNDHEITSSOZIOLOGIE
TRANSNATIONALISIERUNG UND NORMBILDUNG IM BEREICH DER MEDIZINISCHEN UND GESUNDHEITLICHEN VERSORGUNG

ORGANISATION: JOHANN BEHRENS (HALLE) / CLAUDIA PETER (BIELEFELD)

Vorträge:

Nadine Reibling (Mannheim): Moderne Gesundheitssysteme zwischen Ergebnis- und Chancengleichheit: Ein Vergleich der aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklung in Deutschland, Frankreich und Großbritannien

Alexander Bogner (Wien) / **Wolfgang Menz** (München): Ethikpolitik zwischen Transnationalisierung und Partikularisierung. Zur Rolle von Experten- und Laienwissen für die Normbildung in biomedizinischen Streitfragen

Johannes Lange (Bochum): Die Priorisierungsdebatte in der Bioethik als Beispiel eines transnationalen Diskurses

Sandra Appleby-Arnold (Frankfurt/Manchester): 2.800 km, 4° Celsius, 36 Stunden. Transnationales Nabelschnurblut

Integrierte Poster:

Anja Hartmann (Bochum): Hinnehmen, blockieren oder antreiben? Verbände und transnationale Verflechtungen im Gesundheitssystem

Alexandra Manzei (Darmstadt): Digitalisierung – Ökonomisierung – Standardisierung. Über die Auswirkungen internationaler medizinischer Standards auf die medizinische und pflegerische Praxis und das Krankheits-erleben der Patienten

DIENSTAG
12.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 7

SEKTION POLITISCHE SOZIOLOGIE
AKTUELLE FORSCHUNG ZUR POLITISCHEN SOZIOLOGIE

ORGANISATION: CHRISTIAN LAHUSEN (SIEGEN)

Jasmin Siri (München): Partei und Mitglied – Formwandel politischer

Organisierung

Stefan Machura (Bangor): Führungsfigur und Institutionenvertrauen – Der Fall des Chief of North Wales Police

Veronika Schmid (Marburg): Überwertiger Realismus und Krisenwahrnehmung

Ana Mijic (Wien): Verletzte Identitäten? Eine Analyse von Deutungsmustern in Bosnien und Herzegowina des Nachkriegs

Olaf Behrend (Siegen): Aktivieren als nachpolitisches, kulturelles Phänomen

DIENSTAG
12.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 8

SEKTION STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE
NEOLIBERALE STADTENTWICKLUNG UND INTERNATIONALE GROSSINVESTOREN

ORGANISATION: ANDREJ HOLM (OLDENBURG) / CARSTEN KELLER (BERLIN/DUISBURG-ESSEN)

Katrin Grossmann / **Matthias Bernt** / **Sigrun Kabisch** (Leipzig): Schrumpfende Städte und boomende Immobilienspekulation. Untersuchungen aus einer ostdeutschen Großwohnsiedlung

Cécile Cuny (Straßburg): Die Privatisierung des Wohnungsbestandes in der Berliner Großsiedlung Marzahn am Ende der 90er Jahre: Belegungsstrategien und soziale Segregation

Ralph Richter / **Franziska Wiese** (Leipzig): Absorbiert vom Raum der Ströme. Über die unmittelbaren und die mittelbaren Folgen der Privatisierung kommunaler Wohnungsbestände am Beispiel Dresden

Peter Richter (Potsdam): Ökonomisierung in Kommunen. Suche nach Schuldigen oder die veränderte Organisationslogik in Städten

Sybille Frank (Darmstadt): Vom Checkpoint zum Sch(r)eckpoint: Privatisierung von Geschichte am Berliner Checkpoint Charlie

Volker Eick (Berlin): „Steering, not Rowing!“ Globale Sportverbände als lokale Großinvestoren

DIENSTAG
12.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 9

SEKTION KULTURSOZIOLOGIE
DIE NEUEN AUFGABEN DER KULTURSOZIOLOGIE I

ORGANISATION: CLEMENS ALBRECHT (KOBLENZ/LANDAU) / STEPHAN MOEBIUS (GRAZ) / DOMINIK SCHRAGE (DRESDEN)

Claudia Honegger (Bern): Die Gegenwartsaufgaben der Kulturosoziologie

Joachim Fischer (Dresden): Neubestimmung der Kulturosoziologie – Old Cultural Turns and New Sociological Turns

Udo Göttlich (München): Cultural Studies als Programm einer kulturosoziologischen Forschung jenseits des „cultural“ und „practice turn“

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 13 **SEKTION METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG PRAXIS, INTERAKTION, DISKURS – ZUR ROLLE DER AKTEURE IM FORSCHUNGSPROZESS**
ORGANISATION: JOHANNES ANGERMÜLLER (MAINZ) / GESA LINDEMANN (OLDENBURG)
Victoria Groddeck / Jasmin Siri (München): Identitätskonstruktionen in einer Gesellschaft der Gegenwart. Empirische Beobachtungen zur Herstellung von Subjekt- und Akteurspositionen in organisationalen Praxen
Roger Häussling (Aachen): Zur Qualität der Mitte: Relationale Soziologie und qualitative Sozialforschung
Erdogan Gedik (Frankfurt): A „Native“ Researcher Among the Kurds: Epistemological Journeys, Intersubjectivity and Self- Reflexivity

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 14 **SEKTION UMWELTZOLOGIE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER NACHWUCHSGRUPPE UMWELTZOLOGIE (NGU) GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN? ODER: DIE UNGLEICH- VERTEILUNG VON UMWELTRISIKEN IN DER WELT- GESELLSCHAFT**
ORGANISATION: HORST-DIETRICH ELVERS (DRESDEN) / JULIA SCHEERER (TAT) / TILL WESTERMAYER (FREIBURG)
Johannes Schubert / Bernhard Gill (München): Politische Steuerungsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel: Deiche bauen oder Windräder aufstellen? Oder: Wie lassen sich Cultural Theory und Varieties of Capitalism miteinander verbinden?
André Schaffrin (Köln): Wer bezahlt den Klimawandel? Eine empirische Analyse der sozialen Verträglichkeit politischer Instrumente
Heike Köckler (Kassel): Lokale Umweltrisiken des Zuckerrohranbaus im Rahmen globaler Energiepolitik am Beispiel Brasiliens
Jochen Grötzbach (Aachen): Frühe Phasen einer Modernisierung am Ende der Welt: Der Einfluss von Technik auf die Verteilung von Chancen und Risiken in indigenen Gesellschaften Perus am Beispiel des Transfers von Solarlampensystemen
Michael Jonas / Beate Littig (Wien): „Jede Kaufentscheidung ist ein Entscheidung für eine faire und bessere Welt“ – Eine praxeologische Videoanalyse
Fritz Reusswig (PIK Potsdam): Die Welt retten in Potsdam, Masdar und Hyderabad. Kommunale Klimapolitik in heterogenen sozialen Kontexten

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 15 **SEKTION MODELLBILDUNG UND SIMULATION EVOLUTION UND KOLLAPS SOZIALER SYSTEME**
ORGANISATION: ANDREAS DIEKMANN / BEN JANN (ZÜRICH)
Martin Neumann (Aachen): Sensitivität sozialer Systeme
Jasmin Kominek / Jürgen Scheffran (Hamburg): Kaskadenprozesse in sozialen Netzwerken

Mark Lutter (MPI Köln): Konditionale Diffusion und zeitliche Dynamik: Die dynamische Modellierung von Diffusionsprozessen am Beispiel der Einführung staatlicher Lotterien in den USA
Stefan Deißler (Göttingen): Die selbsterhaltenden Eigenschaften des sozialen Systems ruraler Guerillakriege
Georg P. Müller (Fribourg): „Revolutionen von oben“ aus der Sicht der Katastrophentheorie: Das Beispiel der Zigarettenkonsum-Verbote in Europa
Marc Keuschnigg (München): (Schlechte) Bestseller als Folge kollektiver Nachfragedynamik

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 IG 311 **KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION ALTER(N) UND GESELLSCHAFT UND DER SEKTION FAMILIENSOZIOLOGIE ALTER(N) JENSEITS DER NORMALFAMILIE?**
ORGANISATION: ANDREAS MOTEL-KLINGEBIEL (DZA) / ANGELIKA TOELKE (DJI)
Andrea Lengerer (Mannheim): Eine alternde Generation von „Singles“? Verbreitung, Entwicklung und soziale Selektivität partnerschaftlicher Lebensformen im Alter
Cordula Kropp / Sophia Post / Jana Türk (München): Alter und Familie – Frauen zwischen tradierten Normalitätsvorstellungen und neuen Gestaltungsanforderungen
Claudia Krell (Eichstätt): Lesbisches und schwules Alter(n) zwischen Familie und Wahlfamilie
Heribert Engstler (Berlin): Lebenszufriedenheit und Partnerschaftsqualität der Menschen mittleren und höheren Alters in nichtkonventionellen Lebensformen
Matthias Pollmann-Schult (Bielefeld): Subjektives Wohlbefinden und soziale Integration von kinderlosen Paaren in den späten Lebensphasen
Michael Wagner / Karsten Hank (Köln): Die Bedeutung von Partnerschaft und Elternschaft für die Lebenssituation älterer Menschen in Europa

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 IG 411 **SEKTION JUGENDSOZIOLOGIE TRANSNATIONALISIERUNG VON JUGENDKULTUREN. MEDIEN UND MIGRATION**
ORGANISATION: DAGMAR HOFFMANN (SIEGEN) / JÜRGEN MANSEL (BIELEFELD) / KARSTEN SPECK (POTSDAM)
Waldemar Vogelgesang / Philipp Lorig (Trier): Transnationalismus als Universalismus: Die Hardcore-Szene auf Weltmission
Viktoria Spaier (Bielefeld): Das Internet als Fokus einer politischen Jugendkultur
Sebastian Schröer (Dresden): Transnationale Vernetzung juveniler Szenen am Beispiel zweier Graffiti-Crews

Michael Parzer (Wien): Bollynights und Balkan Fever. Zur Aneignung „fremder“ Kultur in Jugendszenen

Maruta Herding (Cambridge): Die Konservative Avantgarde. Islamische Jugendkulturen in Deutschland, Großbritannien und Frankreich

DIENSTAG **SEKTION SOZIOLOGIE DES KÖRPERS UND DES SPORTS**
12.10.2010 **GRENZEN ÜBERSCHREITEN? KÖRPER- UND BEWEGUNGS-**
14.15 – 17.00 **KULTUREN ZWISCHEN TRANS- UND RENATIONALISIERUNG**
IG 457 **ORGANISATION: GABRIELE KLEIN (HAMBURG) / BERND SCHULZE**
(KÖLN)

Gabriele Klein (Hamburg) / **Bernd Schulze** (Köln): Einführung in das Thema
Robert Mitchell (Mainz): Im Panopticon der Bewegung. Eine ethnographische Betrachtung von Ballettproben

Melanie Haller (Hamburg): So nah und doch so fern? Distanz und Nähe von Körpern im Tango Argentino zwischen kultureller Differenz und transkultureller Praxis

Lars Riedl (Bielefeld): Global Player – Local Hero? Zur Bedeutung lokaler und nationaler Identifikation für die Publikumsbindung im Spitzensport

Franco Barrionuevo Anzaldi (Hamburg): Körper und transnationale Öffentlichkeiten

AD-HOC-GRUPPEN

DIENSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
12.10.2010 **TRANSNATIONALE SOLIDARITÄT? SPENDEN UND ZIVILGESELL-**
14.15 – 17.00 **SCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN TRANSNATIONALER PERSPEKTIVE**
CASINO 1.812 **ORGANISATION: GUNNAR OTTE (ZÜRICH) / ULF LIEBE / VERONIKA**
ANDORFER (GÖTTINGEN/KASSEL)

Gunnar Otte (Zürich) / **Ulf Liebe** / **Veronika Andorfer** (Göttingen/Kassel): Einführung

Frank Adloff (Erlangen): Fremden helfen – ein mikro-interaktionistisches Modell

Sara Schmidt (Hamburg): Zum Spendenverhalten von Migranten (in Deutschland) aus einer transnationalen Perspektive

Wojtek Przepiorka / **Sebastian Fehrler** (Zürich): Signalisiert wohltätiges Spenden Vertrauenswürdigkeit? Eine experimentelle Untersuchung

Jörg Rössel / **Georg Sunderer** (Zürich): Warum verhalten sich Menschen über Ländergrenzen hinweg solidarisch? Das Beispiel fair gehandelter Produkte

Clemens Kroneberg (Mannheim): Grenzenlose Solidarität? Die Rettung von Juden während des Zweiten Weltkriegs als Prüfstein soziologischer und sozialpsychologischer Theorien

Gunnar Otte (Zürich) / **Ulf Liebe** / **Veronika Andorfer** (Göttingen/Kassel): Resümee und Abschlussdiskussion

DIENSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
12.10.2010 **KRITISCHE THEORIE ALS ZEIT- UND KRISENDIAGNOSE**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: HAUKE BRUNKHORST (FLENSBURG/NEW YORK) /**
HZ 10 **STEFAN MÜLLER-DOOHM (OLDENBURG)**

Robin Celikates (Frankfurt) / **Rahel Jaeggi** (Berlin): Handlungsblockaden als Krisenphänomen – Thesen zu einer kritischen Theorie kollektiven Handelns

Regina Kreide (Gießen) / **Andreas Niederberger** (Frankfurt): Die Reflexivität der politischen Philosophie – Zum Verhältnis von Empirie und Normativität

Mattias Iser (Frankfurt): Kritische Theorie der Empörung

Stephan Lessenich (Jena): Doing Capitalism: Das Anerkennungsdefizitsyndrom des Wohlfahrtsstaates

Petra Gümplova (Gießen): Politics in the Permanent State of Exception?

David Stecker (Jena): Illegal, Illegitim, Irrational – und auf dem Vormarsch? Die Institution der Sklaverei

Thore Prien (Flensburg/New York): Realität, Ideologie, Öffentlichkeit – die Krise der Massenmedien

DIENSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
12.10.2010 **DIE KRITIK DER GESELLSCHAFT**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: CLAUDIA GLOBISCH (LEIPZIG) / PETER ISENBÖCK /**
HZ 11 **MATTHIAS KLEMM (ERLANGEN)**

Vorträge:

Claudia Globisch (Leipzig) / **Peter Isenböck** / **Matthias Klemm** (Erlangen): Einleitung – Die Kritik der Gesellschaft

Georg Vobruba (Leipzig): Von der Kritischen Theorie zur Soziologie der Kritik

Christine Resch (Frankfurt): Kritik – Vom Schimpfen am Stammtisch über technokratische Verbesserungsvorschläge zur reflexiven Herrschaftsanalyse

Joachim Renn (Bonn): Angemessene oder anmaßende Verallgemeinerung?

Jörg Oberthür (Jena): Kritik der Gesellschaft – für die Gesellschaft? Autonome Praxis als Selbstanspruch und institutionelles Funktionsprinzip

Günter Dux (Freiburg): Warum denn Kritik? Die Aufgabe der Soziologie für eine kritische Sozialpolitik

Contributed Papers:

Stefan Böschen (Augsburg): Hybride Wissensregime und das Problem der Kritik

Sascha Dickel (Bielefeld): Die Utopien der Gesellschaft. Zur Konstitution und Krise einer Semantik

Jens Hälterlein (Jena): Die Kritik der Konsumgesellschaft und die Praxis des Konsums

Imke Schmincke (München): Soziologische Kritik? Soziologie der Kritik? Gesellschaftskritik?

Axel Philipps (Hannover): Die stumme Kritik der Gesellschaft

Jan Weyand (Erlangen): Das Paradox der Kritik. Über den Unterschied zwischen Kritik der Gesellschaft und kritischer Theorie der Gesellschaft in der Moderne

Angelika Zahn (Frankfurt): Öffentlichkeit in der Diktatur: Bedingungen von Gesellschaftskritik in der DDR am Beispiel einer durchgesetzten Gedenkfeier

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 12 **AD-HOC-GRUPPE**
GRENZE, KONTROLLE UND TERRITORIALITÄT IN EUROPA UND NORDAMERIKA
ORGANISATION: SONJA BUCKEL (FRANKFURT/WIEN) / STEFFEN MAU (BREMEN)

Christof Roos (Bremen): Die Entwicklung einer selektiven EU-Migrationspolitik. Wie zwischen Mitgliedstaaten und EU-Institutionen differenzierte Rechte für Migranten ausgehandelt werden

Lena Laube (Bremen): Die räumliche Verlagerung der Grenze. Kann aus Sicht von Experten die neue Grenze alte Funktionen territorialer Kontrolle übernehmen?

Sonja Buckel (Frankfurt/Wien) / **John Kannankulam** (Frankfurt): Staatsprojekt Europa – Hegemoniale Kämpfe um europäische BürgerInnenschaft in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs

Jens Wissel (Frankfurt): Entgrenzung der Migrationskontrolle. FRONTEX und das neue europäische Grenzregime

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 IG 0.251 **AD-HOC-GRUPPE**
DIE PARADOXE GLEICHZEITIGKEIT VON GESCHLECHTLICHER GLEICHHEIT UND UNGLEICHHEIT – WAS LEISTEN SOZIOLOGISCHE THEORIEN ZU IHRER ERKLÄRUNG?

ORGANISATION: HEIKE KAHLERT (ROSTOCK) / CHRISTINE WEINBACH (GÖTTINGEN)

Heike Kahlert (Rostock) / **Christine Weinbach** (Göttingen): Begrüßung und Einführung

Annette Treibel (Karlsruhe): Alte und neue Anerkennungskämpfe in den Geschlechterbeziehungen – Figurationssoziologie und Gender

Nina Degele / **Stephanie Bethmann** / **Karolin Heckemeyer** (Freiburg): Differenzieren, Klassifizieren, Hierarchisieren – zur Gleichzeitigkeit von Geschlechter(un)gleichheiten bei Bourdieu

Annette Knaut (Koblenz-Landau): Geschlecht in ‚neutralen‘ Institutionen. Zur Bedeutung von Differenzstrukturen in Parlamenten

Katja Kristina Hericks (Tübingen): Kopplung, Entkopplung und Legitimation von Gleichheit und Differenz: Über die Institutionalisierbarkeit von Widersprüchen

Heike Kahlert (Rostock) / **Christine Weinbach** (Göttingen): Zusammenfassung und Kommentar mit Abschlussdiskussion

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 IG 0.254 **AD-HOC-GRUPPE**
POLIZEI UND POLIZIEREN IN MULTI-ETHNISCHEN GESELLSCHAFTEN
ORGANISATION: DIETRICH OBERWITTLER (FREIBURG) / RAFAEL BEHR (HAMBURG)

Moderation: **Dietrich Oberwittler** (Freiburg) / **Rafael Behr** (Hamburg)

Vorträge:

Rafael Behr (Hamburg): Ethnische Minderheiten in der Polizei – eine Untersuchung zur Integrationsleistung des staatlichen Gewaltmonopols

Nicole Bögelein (Heidelberg): Muslime als polizeiliches Gegenüber

Jeremie Gauthier / **Tim Lukas** (Berlin/Freiburg): Polizei und migrantische Jugendliche. Ergebnisse von teilnehmenden Beobachtungen in Frankreich und Deutschland

Bernd Belina / **Jan Wehrheim** (Frankfurt/Hamburg): Gefährliche Orte – Zur Wechselbeziehung von Raum, Ethnizität, Klasse, policing und Gefährlichkeit

Daniela Hunold (Freiburg): Räumliche Bedeutungen polizeilichen Verhaltens: Polizei und Jugendliche zwischen Koexistenz und Konflikt

DIENSTAG 12.10.2010 14.15 – 17.00 IG 0.454 **AD-HOC-GRUPPE**
SOZIALER RAUM UND SOZIALES FELD – DIE LOGIK DER RELATION IN PIERRE BOURDIEUS METHODOLOGIE
ORGANISATION: JÖRG BLASIUS (BONN) / ANDREAS SCHMITZ (BAMBERG)

Jörg Blasius (Bonn) / **Andreas Schmitz** (Bamberg): Die empirische Konstruktion des sozialen Raums

Marina Hennig / **Steffen Kohl** (WZB): Zur Logik von Relationen in sozialen Feldern

Jörg Schwarz (Marburg): Zur Relationierung konkurrierender Praktiken im Feld der Gründungsberatung

Henrik Kreutz (Erlangen): Möglichkeit, Virtuelle Existenz und Wirklichkeit – Die Seinsmodi des theoretischen Ansatzes von Pierre Bourdieu

Thomas Dörfler (Göttingen): Milieu und Raum. Zur Konzeption der Erforschung sozio-räumlicher Disparitäten

Richard Münch / **Christian Baier** (Bamberg): Universitäten im akademischen Feld

- DIENSTAG**
12.10.2010
14.15 – 17.00
IG 0.457
- AD-HOC-GRUPPE**
BERATUNG ALS TRÄGER DER TRANSNATIONALISIERUNG
ORGANISATION: STEFAN BERNHARD (IAB) / SEBASTIAN BÜTTNER (ERLANGEN-NÜRNBERG) / CHRISTIAN SCHMIDT-WELLENBURG (POTSDAM)
- Christian Schmidt-Wellenburg** (Potsdam) / **Sebastian Büttner** / **Stefan Bernhard** (Nürnberg): Beratung als Träger der Transnationalisierung – Eine thematische Hinführung
- Isabel Kusche** (Osnabrück): Transnationalisierung als Amerikanisierung? Der Fall der Wahlkampfberatung
- Sandra Smykalla** (Berlin): Entgrenzung und Transformation von Wissen – Leitbilder in der Politikberatung im internationalen Vergleich
- Stefan Bernhard** (Nürnberg): Beratung als Prinzip der europäischen Sozialpolitik: Zur Produktion von transnationalem Informations-, Wissenschafts- und Monitoringkapital
- Andrea Bührmann** (Münster): Diversity-Trainer/innen: Mediatoren und Katalysatoren der Transnationalisierung
- Sebastian Büttner** (Nürnberg): Die Rolle weltkultureller Skripte und wissenschaftlicher Expertise im Alltag politischer Steuerung: Anmerkungen zum Reformprozess im Mittel- und Osteuropa
- Michael Faust** (Göttingen): „Truly global“ – Wie global agiert die Managementberatung?
- Kyu Youn Choi** (Berlin): Diskrepanz zwischen dem Weltmuster und der Lokalpraxis: Politikberatung für das Erneuerbare-Energien-Gesetz in China

- DIENSTAG**
12.10.2010
14.15 – 17.00
IG 254
- AD-HOC-GRUPPE**
„BETRIEBE UND IHRE LIEBE(N)“: PAARE IM SPANNUNGSFELD INDIVIDUELLER UND ORGANISATIONALER ANSPRÜCHE
ORGANISATION: ANNE GOEDICKE (DUISBURG-ESSEN) / CHRISTINE WIMBAUER (BERLIN) / ANKE SPURA / MARKUS GOTTWALD (WZB)

Moderation: **Anke Spura** (WZB)

- Anne Goedicke** (Duisburg-Essen): Spielarten der Inklusion: Betriebliche Personalpolitiken und familiäre Arbeitsteilung
- Markus Gottwald** (WZB): Zur Berücksichtigung von Doppelkarrierepaaren in Organisationen – Eine Frage der Übersetzung
- Christine Wimbauer** (WZB): Von Anerkennung und Ungleichheiten. Liebe und subjektivierete Arbeit in Doppelkarriere-Paaren
- Alessandra Rusconi** / **Johanna Hess** (WZB): Mein, dein, unser Beruf. Die Bedeutung der Berufsfeldkonstellation im Paar für die Realisierung von zwei Karrieren

Nina Bathmann / **Dagmar Müller** (DJI): Getrennt und doch zusammen: Die paarinterne Verarbeitung von beruflichen Mobilitätsanforderungen und Verfügbarkeitserwartungen

- DIENSTAG**
12.10.2010
14.15 – 17.00
IG 454
- AD-HOC-GRUPPE**
ERINNERN UND VERGESSEN IM KONTEXT TRANSNATIONALER VERGESELLSCHAFTUNGEN
ORGANISATION: PETER WEHLING / OLIVER DIMBATH (AUGSBURG)
- Oliver Dimbath** / **Peter Wehling** (Augsburg): Einleitung: Erinnern und Vergessen im Kontext transnationaler Vergesellschaftungen
- Claudia Isep** (Klagenfurt): Gemeinsam an gemeinsame Geschichte denken? Transnationale Erinnerung und Denkmalkultur am Beispiel des ‚Alpen-Adria-Raums‘
- Fatima Kastner** (Hamburg): Das Recht des Vergessens: Zur transnationalen Diffusion von Wahrheits- und Versöhnungskommissionen aus systemtheoretischer Perspektive
- Angela Kühner** (Frankfurt): ‚Die Türken interessiert es nicht die Bohne...‘ – Die Angst vor dem Vergessen und die Chance reflexiver Vergangenheitspolitik im Kontext der Migrationsgesellschaft
- Vivien Sommer** (Chemnitz): Erinnern und Vergessen im Netz. Transnationale Online-Kommunikation über den Fall John Demjanjuk
- Karolina Wigura** (Warschau/München): Erinnerungs- oder Vergessenskulturen? Die Entwicklung des Europäischen Gedächtnisses nach dem Jahr 1989

VORLESUNGEN

- DIENSTAG**
12.10.2010
17.00 – 18.00
HZ 1
- VORLESUNG**
NEUE GRENZZIEHUNGEN UND ZEITSTRUKTUREN DER ARBEIT IN DEUTSCHLAND UND FRANKREICH
MICHEL LALLEMENT (PARIS)
- DIENSTAG**
12.10.2010
17.00 – 18.00
HZ 2
- VORLESUNG**
COSMOPOLITANISM AND BELONGING: UNIVERSALISM AND SOLIDARITY IN GLOBAL SOCIETY
CRAIG CALHOUN (NEW YORK)

FOREN

DIENSTAG FORUM
12.10.2010 PARADOXIEN DER KAPITALISTISCHEN MODERNISIERUNG
18.15 – 20.00 ORGANISATION: AXEL HONNETH (FRANKFURT)
HZ 1

Diskussion mit und Vorträge von:

Axel Honneth (Frankfurt): Paradoxien der kapitalistischen Modernisierung

Kai-Olaf Maiwald (Osnabrück/Frankfurt): Person, Beruf, Beziehung. Zum Strukturwandel der Paarintegration

Ferdinand Sutterlüty (Paderborn/Frankfurt): Über ein Paradox ethnischer Gleichheit

Stephan Voswinkel (Frankfurt): Entgrenzungen von Arbeit: Die Arbeit (an) der Person

DIENSTAG FORUM
12.10.2010 „IM WESTEN ANGEKOMMEN...“ – ZWANZIG JAHRE DEUTSCHE
18.15 – 20.00 EINHEIT
HZ 2 ORGANISATION/MODERATION: PETER A. BERGER (ROSTOCK)

Podiumsdiskussion mit:

Michaela Kreyenfeldt (Rostock)

Karl-Ulrich Mayer (New Haven/Connecticut)

Hildegard-Maria Nickel (Berlin)

Ilona Ostner (Göttingen)

Andreas Willisch (Thünen Institut)

DIENSTAG FORUM
12.10.2010 DER BOLOGNA-PROZESS: BESSERE LEHRE IN DER SOZIOLOGIE?
18.15 – 20.00 ORGANISATION: UWE SCHIMANK (BREMEN)
CASINO 823
(FESTSAAL)

Podiumsdiskussion mit:

Wolfgang Seibel (Konstanz)

Kathia Serrano-Velarde (Heidelberg)

G. Günter Voß (Chemnitz)

Martin Winter (Institut für Hochschulforschung)

Reinhard Zintl (Bamberg)

ABENDVERANSTALTUNGEN

DIENSTAG ABENDVERANSTALTUNG
12.10.2010 „HISTOIRE CROISÉE“ – DEUTSCH-FRANZÖSISCHE WISSENS-
20.15 – 22.15 UND KULTURTRANSFERS IM 20. JAHRHUNDERT
HZ 4 ORGANISATION: REINER KELLER (LANDAU)

Cécile Rol (Caen): Guillaume-Léonce Duprat (1872-1956) und das Institut International de Sociologie vor dem Zweiten Weltkrieg

Hans Manfred Bock (Kassel): Raymond Aron und Deutschland im Generationenkontext

Katja Marmetschke (Austin/Texas): Alfred Grosser als deutsch-französischer Verständigungsakteur und Wissenschaftsorganisator nach dem Zweiten Weltkrieg

DIENSTAG ABENDVERANSTALTUNG
12.10.2010 TRANSNATIONAL TRANSFORMATIONS OF THE GENDER ORDER
20.15 – 22.15 ORGANISATION: URSULA APITZSCH (FRANKFURT) / MECHTHILD
HZ 5 BERESWILL (KASSEL)

Arlie Russell Hochschild (Berkeley): Global Traffic, Female Services and Emotional Life: The Case of Nannies and Surrogates

Discussant: **Mechthild Bereswill** (Kassel)

Rhacel Salazar Parrenas (Providence): Partial Citizenship and the Ideology of Women's Domesticity in State Policies on Foreign Domestic Workers

Discussant: **Helma Lutz** (Frankfurt)

Catherine Delcroix (Strasbourg): Creative Parenting in Transnational Families

Discussant: **Ursula Apitzsch** (Frankfurt)

PROGRAMM FÜR MITTWOCH 13. OKTOBER 2010

PLENEN

MITTWOCH 13.10.2010 09.00 – 12.30 CASINO 1.811 **PLENUM TRANSNATIONALE BILDPRODUKTION**
ORGANISATION: JÜRGEN RAAB (KONSTANZ/LUZERN)
Jürgen Raab (Konstanz/Luzern): Einführung
Aida Bosch / Christoph Mautz (Erlangen): Die Eigenlogik globaler Krisenbilder. Kriegsphotografie zwischen Ethik und Ästhetik
Daniel Suber (Konstanz): Zur politischen Ikonologie in Serbien. Zwischen mythologischer Geschlossenheit und semantischem Universalismus
Michael R. Müller (Dortmund): Das Selbstbild in der Bilderwelt. Zur Soziologie transnationaler Bild- und Bewährungsordnungen
York Kautt (Gießen): Kochende Medien: (Trans-)Regionalität, (Trans-)Nationalität und (Trans-)Kulturalität im Kontext visueller Kochformate

MITTWOCH 13.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 3 **PLENUM MIKROSTRUKTUREN TRANSNATIONALER VERGESELLSCHAFTUNG**
ORGANISATION: SEKTION METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG / SEKTION WISSENSCHAFTS- UND TECHNIK-SOZIOLOGIE
Karin Knorr Cetina (Konstanz): Synthetische Weltgesellschaft? Globale Mikrostrukturen als Herausforderung
Matthias Grundmann / Iris Kunze (Münster): Transnationale Vergemeinschaftungen: Interkulturelle Formen der sozial-ökologischen Gemeinschaftsbildung als Globalisierung von unten?
Jörg Potthast (Siegen/Berlin): „Wären die Autos nicht sicher, müssten wir ja handeln“ – Eine politische Soziologie des Crashtests
Heike Greschke (Bielefeld): Wie ist globales Zusammenleben möglich? Die ‚Transnationalisierung‘ der unmittelbaren sozialen Beziehungen und ihre methodologische Reflexion

MITTWOCH 13.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 4 **PLENUM TRANSNATIONALE ORDNUNGEN WIRTSCHAFTLICHEN HANDELNS**
ORGANISATION: SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE / ARBEITSGEMEINSCHAFT ORGANISATIONSSOZIOLOGIE / ARBEITSGEMEINSCHAFT NETZWERKFORSCHUNG
Renate Mayntz (Köln): Die transnationale Ordnung globalisierter Finanzmärkte: Was lehrt uns die Krise?

Jürgen Beyer (Hamburg): Tanzen, solange die Musik spielt – Transnationale Vergemeinschaftungen im Finanzmarktkapitalismus
Michaela Pfadenhauer / Paul Eisewicht (Karlsruhe): Organisierte Unzufriedenheit. Gemeinsame Bekämpfung von Unsicherheit infolge transnationalen wirtschaftlichen Handelns
Rainer Diaz-Bone (Luzern): Global Value Chains und die transnationale Verkettung von Qualitätskonventionen

MITTWOCH 13.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 5 **PLENUM TRANSNATIONALE UNGLEICHHEITEN ZWISCHEN NATIONALER UND GLOBALER VERGESELLSCHAFTUNG**
ORGANISATION: SEKTION SOZIALE UNGLEICHHEIT UND SOZIALSTRUKTURANALYSE / SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN

Moderation: **Kira Kosnick** (Frankfurt) / **Heike Trappe** (Rostock)

Anja Weiß (Duisburg-Essen): Ungleichheit in Zeiten der Globalisierung
Steffen Mau (Bremen): Das globale Mobilitätsregime und die Ungleichheitsfrage
Ludger Pries (Bochum): Zwischen methodologischem Nationalismus und Weltsystemanalyse: Die Transnationalisierung sozialer Ungleichheitsmuster
Anna Amelina (Bielefeld): Ungleichheitssoziologie jenseits des methodologischen Nationalismus. Eine Anwendung des Konzeptes von sozialräumlichen Differenzierungen auf die Analyse von Ungleichheitsproduktion im Prozess der internationalen Migration
Jürgen Gerhards (Berlin): Transnationales sprachliches Kapital als Ressource neuer Ungleichheit in einer globalisierten Welt

VORLESUNGEN

MITTWOCH 13.10.2010 13.00 – 14.00 HZ 1 **VORLESUNG L'IDENTITÉ, DERNIER REFUGE NATIONALISTE**
JEAN-CLAUDE KAUFMANN (PARIS)

Die Veranstaltung findet in französischer Sprache mit Simultanübersetzung statt. Übersetzen wird Vincent von Wroblewsky.

MITTWOCH 13.10.2010 13.00 – 14.00 HZ 2 **VORLESUNG MAX WEBER UND DIE GRÜNDUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE**
M. RAINER LEPSIUS (HEIDELBERG)

AUTHOR MEETS CRITICS

MITTWOCH **AUTHOR MEETS CRITICS**
13.10.2010 **LUC BOLTANSKI – SOZIOLOGIE UND SOZIALKRITIK**
14.15 – 17.00 Boltanski, Luc (2009): *De la critique. Précis de sociologie de*
HZ 1 *l'émancipation*. Paris: Gallimard.
 Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik. Frankfurter Adorno-*
Vorlesungen 2008. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Autor: **Luc Boltanski** (Paris)
 KritikerInnen: **Tanja Bogusz** (Berlin) / **Reiner Keller** (Landau)
 Moderation: **Jörg Potthast** (Siegen/Berlin)

Die Veranstaltung findet in französischer Sprache mit Simultanübersetzung statt. Übersetzen wird Vincent von Wroblewsky.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

MITTWOCH **SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE**
13.10.2010 **NETZWERKE DES WISSENS I**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: RONALD HITZLER (DORTMUND)**
CASINO 1.811

Moderation: **Gabriela Christmann** / **Ronald Hitzler**

Oliver Dimbath (Augsburg): Wie vergesslich ist das Netz?
Stefan Hirschauer / **Anika Hoffmann** (Mainz): Frohe Botschaften! Netzwerke der Schwangerschaftskundgabe
Jule-Marie Lorenzen / **Darius Zifonun** (Berlin): Wissensdyaden: Mentoring und (De-) Professionalisierung im Feld der sozialen Arbeit
Michaela Pfadenhauer (Karlsruhe): Markengemeinschaften und Aneignungskulturen. Über Netzwerke produktbezogenen Sonderwissens
Rainer Schützeichel (Hagen): Wissensnetzwerke und Vergemeinschaftungen

MITTWOCH **SEKTION ARBEITS- UND INDUSTRIESOZIOLOGIE**
13.10.2010 **INTERNATIONALISIERUNG, GLOBALISIERUNG, TRANSNATIONALI-**
14.15 – 17.00 **SIERUNG? ENTWICKLUNG VON ARBEIT IN DER GLOBALISIERTEN**
HZ 3 **ÖKONOMIE**
ORGANISATION: KERSTIN JÜRGENS (KASSEL) / NICK KRATZER
(MÜNCHEN) / G. GÜNTER VOSS (CHEMNITZ)
Michael Hartmann (Darmstadt): Die transnationale Klasse – Mythos oder Realität?
Heiner Minssen (Bochum): Die Bedeutung von Auslandstätigkeiten für die Karriere von Managern

Markus Pohlmann (Heidelberg): Transnationale ökonomische Eliten? Eine Globalisierungsthese auf dem Prüfstand der Empirie
Ludger Pries (Bochum): Internationalisierung von Arbeit und transnationale Netzwerktextur von Erwerbsregulierung

MITTWOCH **KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION FRAUEN- UND**
13.10.2010 **GESCHLECHTERFORSCHUNG, DER SEKTION SOZIOLOGIE DES**
14.15 – 17.00 **KÖRPERS UND DES SPORTS UND DER SEKTION STADT-**
HZ 4 **UND REGIONALSOZIOLOGIE**
TRANSNATIONALE (NEU)ORDNUNGSPROZESSE VON RAUM,
GESCHLECHT UND KÖRPER
ORGANISATION: MECHTHILD BERESWILL (KASSEL) /
MICHAEL MEUSER (DORTMUND) / RENATE RUHNE (DARMSTADT)
Ilse Lenz (Bochum): Zwischen Geschlechtsnomaden und Schattenmenschen: Transnationalisierung und komplexe soziale Ungleichheiten
Katharina Manderscheid (Luzern): Relationale Mobilitäten. Doing Space als gesellschaftlich eingebundene Praxis
Sandra Günter (Bern): „Burkinis sind keine Minarette“ – Der Burkini-Diskurs in der Schweiz und seine transnationalen Verschränkungen
Nina Schuster (Dortmund): Grenzen transnationaler Vergemeinschaftung in intersektionaler Perspektive

MITTWOCH **SEKTION SOZIALE UNGLEICHHEIT UND SOZIALSTRUKTURANALYSE**
13.10.2010 **AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE ZU SOZIALSTRUKTUR UND**
14.15 – 17.00 **SOZIALER UNGLEICHHEIT**
HZ 5 **ORGANISATION: PETER A. BERGER (ROSTOCK)**

Moderation: **Anja Weiß** / **Peter A. Berger**

Katrin Auspurg / **Thomas Hinz** (Konstanz) / **Ksenija Ursulenko** (Kiew): Einkommensgerechtigkeit im transnationalen Vergleich
Carsten Sauer / **Peter Valet** / **Stefan Liebig** (Bielefeld): Einkommensungleichheit und Einkommensgerechtigkeit
Betina Hollstein / **Laura Behrmann** (Hamburg): Netzwerkressourcen und -restriktionen im Berufseinstieg. Eine Fuzzy-Set-Analyse der Netzwerkeffekte sozial benachteiligter junger Erwachsener
Aladin El-Mafaalani (Bochum): Vom Arbeiterkind zum Akademiker. Biographische Rekonstruktionen überwundener Ungleichheit
Boris Heizmann (Jena) / **Anne Busch** (Berlin) / **Elke Holst** (Flensburg): Der Einfluss migrantenspezifischer Arbeitsmarktsegregation auf die Verdienste von Migranten und Nicht-Migranten
Gunnar Otte (Zürich): „Klassenkultur“ und „Individualisierung“ als soziologische Mythen? Ein Zeitvergleich des Musikgeschmacks Jugendlicher in Deutschland 1955-2004

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 6

SEKTION METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG
PERSPEKTIVEN DER SURVEYFORSCHUNG
ORGANISATION: CHRISTOF WOLF (GESIS)

Volker Stocké (Bamberg): Effekte des Umfragesponsors und Administrationsmodus auf die Angaben von Befragten über ihre Einstellung zu Ausländern

Sebastian Sattler (Bielefeld) / **Peter Graeff** (Düsseldorf): Neue Modelle zur Messung sensibler Fragen: Die Triangular- und Crosswise-Technik im Vergleich zu herkömmlichen Fragemethoden

Natalja Menold / **Kathrin Wohn** (GESIS Mannheim): Antwortskalen in sozialwissenschaftlichen Umfragen: Theoretische Modelle, Stand der Forschung und Forschungs-perspektiven

Annelies Blom / **Barbara Schaan** (MEA): Die Nutzung von Paradata in SHARE

Jochen Mayerl (Stuttgart): Antwortreaktionszeiten in Surveys – Möglichkeiten und Probleme

Katrin Drasch / **Britta Matthes** (IAB): Verbesserung der Qualität retrospektiver Lebensverlaufsdaten durch Korrekturmöglichkeiten im Interviewprozess – Erfahrungen aus einer Bevölkerungsumfrage

Sabine Pokorny (Berlin): Surveyvoraussetzungen für die Durchführung von Kontextanalysen

Josef Brüderl / **Laura Castiglioni** / **Ulrich Krieger** / **Volker Ludwig** / **Klaus Pfarr** / **Nina Schuman** (Mannheim): Neue Entwicklungen bei Panel-surveys

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 7

SEKTION SOZIOLOGISCHE THEORIE
STRUKTUREN DER SCHATTENGLOBALISIERUNG
ORGANISATION: MICHAEL SCHMID (MÜNCHEN) / WOLFGANG LUDWIG SCHNEIDER (OSNABRÜCK)

Wolfgang Ludwig Schneider (Osnabrück) / **Michael Schmid** (München): Einführung

Peter Graeff (Düsseldorf): Korruption und Sozialkapital – Eine handlungstheoretische Analyse

Thomas Kron / **Eva-M. Heinke** / **Timur Ergen** (Aachen): Die “Verdunkelung sozialer Strukturen” in der Finanzierung von al Qaida

Barbara Kuchler (Bielefeld): Neue Kriege, Terrorismus und das Entstehen von „Schattenkooperationen“

Henning Laux (Jena): Das Netzwerk als „Deutungsdieterich“ – Zur Emergenz von illegalen Pflegenetzwerken in der Weltgesellschaft

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 8

SEKTION SOZIALPOLITIK
FORUM SOZIALPOLITISCHER FORSCHUNG
ORGANISATION: SIGRID LEITNER (KÖLN)

Moderation: **Stephan Lessenich** / **Ingo Bode** / **Christoph Strünc**

Frank Bauer / **Manuel Franzmann** / **Philipp Fuchs** / **Matthias Jung Bauer** (IAB): Variierende Umsetzungsstrategien des §16e SGB II (JobPerspektive) bei SGB II Trägern

Birgit Pfau-Effinger / **Melanie Eichler** / **Ralf Och** (Hamburg): Erklärung von Differenzen in den lokalen Politiken zur Vermarktlichung der Pflege in West- und Ostdeutschland

Sonja Pfau-Effinger (IAB): Die Armutsfalle vor und nach den Hartz Reformen. Arbeitsmarktbezogene Handlungsstrategien von Arbeitslosengeld II- Beziehern

Michaela Schulze (Frankfurt): Auf der Suche nach politischem Einfluss: Gewerkschaftliche Dachverbände und welfare-to-work-Reformen in Deutschland, Dänemark und den USA

Monika Senghaas (Leipzig): Die Entwicklung des territorialen Rahmens sozialpolitisch relevanter Solidarität. Der Nationalstaat und die EU

Barbara Solf-Leipold (Heidelberg): Familien- und Genderorientierung in der europäischen Sozialpolitik

Sascha Münnich (MPI): Die Rolle der Unternehmer in der Entstehung der Arbeitslosenversicherung in Deutschland und den USA

Stefan Kutzner (Siegen): Rekonstruktion von Weltbildern in der Sozialpolitik

Sonja Fehr (IAB): Die Armutsfalle vor und nach den Hartz Reformen. Arbeitsmarktbezogene Handlungsstrategien von Arbeitslosengeld II Beziehern

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 9

SEKTION SOZIALE INDIKATOREN
GESELLSCHAFTLICHE DAUERBEOBACHTUNG UND TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNGEN – INDIKATOREN UND ANALYSEN
ORGANISATION: JÜRGEN SCHUPP (DIW)

Jürgen Schupp (DIW): Begrüßung und Struktur der Sitzung

Holger Lengfeld / **Jochen Hirschle** (Hagen): Paradoxien des Kapitalismus: Wie geschlossene Arbeitsmärkte unter globalisierten Bedingungen Unsicherheitsempfindungen erzeugen

Thomas Gensicke (TNS) / **Konrad Götz** (ISOE) / **Klaus Hurrelmann** (Hertie School Berlin), **Andreas Klocke** (Frankfurt): Die Hertie FrankfurtRheinMain Studie 2010 – Transnationale Vergesellschaftungen in der Metropolregion Rhein-Main

Elmar Schlüter (WZB) / **Eldad Davidov** (Zürich): Welche Faktoren erklären ethnische Bedrohungswahrnehmungen in raum-zeitlichen Kontexten?

Eine Mehrebenen-Analyse zur Wirkung des regionalen Zuwandereranteils und negativer massenmedialer Berichterstattung. Spanien 1996-2007

Marc Szydlik (Zürich): Vererbungen in Vergangenheit und Zukunft im internationalen Kontext

Ralf K. Himmelreicher (FDZ-RV): Entwicklung transnationaler Vergesellschaftung bei den Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Analysen auf Basis von FDZ-RV-Daten zum Altersrentenzugang 1993 - 2008

Sylvia Kämpfer (Berlin): Wie zufrieden sind Migranten in Deutschland? Eine Beschreibung und Erklärung von allgemeiner Lebenszufriedenheit und Einkommenszufriedenheit auf Basis des SOEP

Hilke Brockmann (Jacobs University Bremen): Das Glück der Migranten. Eine Lebenslaufanalyse zum subjektiven Wohlbefinden von Migranten der ersten Generation

MITTWOCH **SEKTION RECHTSZOLOGIE**
13.10.2010 **NEW PUBLIC MANAGEMENT, WETTBEWERB UND DANACH:**
14.15 - 17.00 **ZUR RECHTSZOLOGIE EINER ALLGEGENWÄRTIGEN REFORM-**
HZ 10 **BEWEGUNG**

ORGANISATION: WOLFGANG LUDWIG-MAYERHOFER (SIEGEN)

Stefan Machura (Bangor): NPM und die Steuerung britischer Hochschulen

Christine Weinbach (Göttingen): Die Eingliederungsvereinbarung des SGB II in der NPM-geprägten Arbeitsverwaltung: Überlegungen zum restrukturierten Machtverhältnis zwischen ‚Staat‘ und ‚Bürger‘

Guido Becke (Bremen): Nicht intendierte Folgen des ‚New Public Management‘ für implizite Arbeitsverträge - Das Beispiel Öffentlicher Personennahverkehr

Jenny Preunkert (Leipzig): Neue Formen des Regierens in Europa: Zwischen Anspruch und Empirie - Eine kritische Bestandsaufnahme

Rüdiger Voigt - Discussant

MITTWOCH **SEKTION SOZIOLOGIE DER KINDHEIT**
13.10.2010 **KINDHEIT - HETEROGENITÄT - UNGLEICHHEIT: PROZESSE DER**
14.15 - 17.00 **EXKLUSION UND INKLUSION IM MIGRATIONS-KONTEXT**
HZ 11 **ORGANISATION: TANJA BETZ (DJI/FRANKFURT)**

Tanja Betz (DJI/Frankfurt) / **Johanna Mierendorff** (Halle-Wittenberg): Kindheit - Heterogenität - Ungleichheit: Exklusions- und Inklusionsprozesse im Migrationskontext. Eine Einführung

Janina Söhn (WZB): Direkte und indirekte Folgen rechtlicher In- und Exklusionen von Migrantenkinder für ihre Bildungschancen

Sascha Neumann (Luxembourg): Unterschiedlich unterschieden. Ethnographische Einblicke in die generationale und kulturell-ethnische Ordnung einer luxemburgischen Kindertageseinrichtung

Tina Schmid / **Irene Kriesi** (Zürich): Soziale Herkunft und Zugangschancen zu familienergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz

Annika Sulzer (Berlin): Zugehörigkeit von Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen aus der Perspektive von Migranteltern und Erzieher/innen

Claudia Dreke (Potsdam): Wege in die Zukunft. Soziale Differenzierungen von Schulkindern durch Primarschullehrer/innen in Italien und Deutschland

MITTWOCH **SEKTION RELIGIONSZOLOGIE**
13.10.2010 **RELIGION(EN) ALS TRANSNATIONALE AKTEURE**
14.15 - 17.00 **ORGANISATION: CHRISTEL GÄRTNER (MÜNSTER) / KORNELIA**
HZ 12 **SAMMET (LEIPZIG)**

Hanns Wienold / **Franka Schäfer** / **Anna Daniel** (Münster): Aus der Welt der Religionen zu den Weltreligionen. Zum Zusammenhang von Weltreligion und Modernität

Heinrich Wilhelm Schäfer (Bielefeld): Transnationale Transformationen und lokale Identitätspolitik der lateinamerikanischen Pfingstbewegung

Kerstin Rosenow (Bochum): Transnationale Verbindungen muslimischer Organisationen in Deutschland - von der Normalität zur Krise und zurück?

Melanie Eulitz (Leipzig): Globaler Chassidismus, lokales Jüdischsein. Die weltweite innerjüdische Missionierung von Chabad Lubawitsch und ihr Wirken in der Bundesrepublik

Julia Reuter / **Markus Gamber** (Trier): Transnationale religiöse Gemeinschaften

MITTWOCH **ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIAL- UND IDEENGESCHICHTE DER**
13.10.2010 **SOZIOLOGIE**
14.15 - 17.00 **DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER DEUTSCHEN UND AMERI-**
HZ 13 **KANISCHEN SOZIOLOGIE SOWIE ZWISCHEN DER DEUTSCHEN**
UND FRANZÖSISCHEN SOZIOLOGIE IN VERGANGENHEIT UND

GEGENWART

ORGANISATION: CARSTEN KLINGEMANN (OSNABRÜCK) /
PETER-ULRICH MERZ-BENZ (ZÜRICH)

Peter-Ulrich Merz-Benz (Zürich): Ferdinand Tönnies und Gabriel Tarde - Sozialität kraft des Aufbruchs ins Nicht-Soziale?

Lothar Peter (Bremen): Lebensphilosophie contra materialistische Theorie? Max Horkheimers Kritik an Henri Bergson

Jochen Steinbicker (Berlin): Weber, Parsons und das Verhältnis der Soziologie zu den Wissenschaften vom Leben

Leila Zenderland (Fullerton): German Sociology in 1930s America: Willy Gierlichs and Walter Beck at Yale

Carsten Klingemann (Osnabrück): Amerikanisierung der westdeutschen Nachkriegssoziologie oder Revitalisierung durch ehemalige Reichssoziologen?

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
HZ 14

SEKTION PROFESSIONSSOZIOLOGIE
TREIBER UND GETRIEBENE: ZUM VERHÄLTNISS VON PROFESSIONEN UND TRANSNATIONALISIERUNG
ORGANISATION: CHRISTIANE SCHNELL (FRANKFURT) / RAINER SCHÜTZEICHEL (HAGEN) / ANDREAS LANGER (HAMBURG)
Christiane Schnell (Frankfurt): Einführung zur Transnationalisierung in der professionssoziologischen Perspektive. Über veränderte Kontextbezüge und neue Professionalisierungspfade
Anke Offerhaus (Bremen): Treiber und Getriebene: Dimensionen und Indikatoren EU-bezogener Professionalisierung im Journalismus
Andreas Langer (Hamburg): Transnationale Professionalisierung oder behinderte Transnationalisierung? Professionelles Wissen und professionelles Handeln im Lichte lokaler Sozialpolitik und selbst bestimmten Menschen mit Behinderung
Victoria Storozenko (Marburg): Die transnationale Generierung professioneller Wissensbestände am Beispiel US-amerikanischer und deutscher JournalistInnen im Irakkrieg 2003
Barbara Kuchler (Bielefeld): Das Militär als „getriebene Profession“ im globalen Kriegsgeschehen

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
MUSEUM FÜR MODERNE KUNST

SEKTION LAND- UND AGRARSOZIOLOGIE
LEITSYSTEM KUNST – NEUE WEGE ÖFFENTLICHER MITWIRKUNG IM LÄNDLICHEN RAUM. SOZIOLOGINNEN UND KÜNSTLERINNEN IM DISKURS
ORGANISATION: SIMONE HELMLE (HOHENHEIM) / CLAUDIA NEU (NIEDERRHEIN)

Eröffnung durch **Claudia Neu** und **Simone Helmle**

Kunst fürs Dorf

Doris Koch (Berlin): Ein (selbst-) kritischer Blick auf die künstlerische Praxis im Kontext gegenwärtiger Politiken ländlicher Entwicklung
Rolf Wicker (Berlin): Erfahrungen „Temporäre Kunsthalle Lelkendorf“
Marlen Schröder (Rostock): Kunst als Initiator bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Räumen

Kunst-Rundgang I mit KünstlerInnen und Diskussion u.a. mit Arbeiten von hoelb/hoeb (Wien), KHLaufs (Erkelenz), Schiffers/Sprenger (Berlin), myvillages.org (London/Rotterdam/Berlin), reinigungsgesellschaft (Dresden), Rolf Wicker (Berlin).

Identitätsmotor Kunst?

Heide Inhetveen (Sülzburg/Göttingen): Stolpersteine im Dorf. Kunst als Medium einer jüdischen Erinnerungskultur
Nils Franke (Hamburg): Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – Die gesellschaftliche Relevanz von Kunst im ländlichen Raum

Kunst-Rundgang II mit KünstlerInnen und Diskussion

Leitsystem Kunst?

Barbara Steiner (Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig): Kunst und die Produktion von Öffentlichkeit

(Podiums)Diskussion mit Barbara Steiner sowie Gästen aus Kunst und Politik; anschließend Empfang im Restaurant des MMK

Veranstaltungsort: Museum für Moderne Kunst, Domstraße 10, 60311 Frankfurt

AD-HOC-GRUPPEN

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
CASINO 1.802

AD-HOC-GRUPPE
TRANSITARCHITEKTUREN
ORGANISATION: HEIKE DELITZ (BAMBERG) / STEFANIE DUTTWEILER (BASEL) / SILKE STEETS (DARMSTADT)
Heike Delitz (Bamberg) / **Silke Steets** (Darmstadt): Zur Architektursoziologie von Transitarchitekturen: Konzeptionelle Einführung
Maik Hömke (Zürich): Transitarchitektur für die Daheimgebliebenen – Was bringt der Stadtbau durch neue Verkehrswege den vor Ort Lebenden?
Lars Frers (Oslo): Materialisierte Zeitlichkeiten – Hasten & Rasten, Shoppen & Rumhängen
Christoph Mautz (Erlangen-Nürnberg): Resettlement-Architektur und desparate Vergemeinschaftung
Stefanie Duttweiler (Basel): Entortende Verortung – Überlegungen zur Architektur transnationaler Flüchtlingsräume

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
CASINO 1.812

AD-HOC-GRUPPE
DIESSEITS UND JENSEITS VON SYSTEM- UND HANDLUNGSTHEORIE? FORMEN RELATIONALER/RELATIONISTISCHER SOZIOLOGIE
ORGANISATION: GESA LINDEMANN (OLDENBURG) / JAN FUHSE (BIELEFELD)
Roger Häußling (Aachen): Konvergenz und Kompatibilität von relationaler Soziologie und philosophischer Anthropologie

Gesa Lindemann / Sigrid Graumann (Oldenburg): Die triadische Struktur der Anerkennung sozialer Personen. Eine relationistische Theorie der Grenzen des Sozialen

Jan Fuhse (Bielefeld) / **Marco Schmitt** (Hamburg): Erklärungslogik der relationalen Soziologie: Von sozialen Tatsachen zu Kommunikation in Netzwerken und zurück

Rainer Greshoff (Oldenburg): Für welche Besonderheit steht das ‚Relational‘ in der Bezeichnung ‚Relationale Soziologie‘? Vergleichende Überlegungen mit Blick auf anderetikettierte Soziologien

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
IG 0.251

AD-HOC-GRUPPE
KÖRPER IN TRANSNATIONALEN ÖKONOMIEN DER GABE: ZUR KOMMODIFIZIERUNG DES MENSCHLICHEN KÖRPERS
ORGANISATION: OLIVER DECKER (LEIPZIG) / MONA MOTAKEF (BERLIN)

Oliver Decker (Leipzig) / **Mona Motakef** (Berlin): Begrüßung und Vorstellung des Programms

Frank Adloff (Erlangen-Nürnberg): Die „Gabe des Lebens“ interaktionistisch denken: Zur Soziologie der Organspende und ihrer Kommodifizierung

Oliver Decker (Leipzig): Fetischisierte Körper: Gaben- und Heilsökonomie in der warenproduzierenden Gesellschaft

Mona Motakef (Berlin): Zu wenige Gaben? Der Diskurs des Organmangels als Ort biopolitischen Regierens

Werner Schneider (Augsburg): Das geschenkte Leben im ‚toten‘ Körper: ‚Hirtote‘ Schwangere als Grenzgänger in einer Kultur/Ökonomie der Gabe

Sabine Wöhlke (Göttingen): Die Lebendorganspende – Geschlechterunterschiede hinsichtlich der Gabetheorie

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
IG 0.254

AD-HOC-GRUPPE
„TABUS ÜBER DEM LEHRBERUF?“ ÜBER BLINDE FLECKEN IN DER SOZIOLOGISCHEN BILDUNGSFORSCHUNG
ORGANISATION: YVONNE HAFFNER (DARMSTADT) / MAJA SUDERLAND (FULDA)

Ingo Wienke (Bern): Das Unstandardisierbare im professionellen Handeln. Ein Tabu über dem Lehrberuf und seine Folgen für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Angelika Paseka (Hamburg): Selbstthematisierung von Lehrer/innen – zwischen Überhöhung, Normalitätsansprüchen und Verachtung

Eva Hug (Zürich): Denn sie wissen nicht, was sie tun – Selektion als gemeinsame soziale Praktik in einer gemeinsamen sozialen Welt

Andrea Lange-Vester (München) / **Christel Teiwes-Kügler** (Duisburg-Essen): Habitusmuster und Handlungsstrategien von Lehrerinnen und Lehrern: Akteure und Komplizen im Feld der Bildung

Betina Hollstein / Laura Behrmann (Hamburg): Professioneller Blick und biographische Erfahrung: System- und milieuspezifische Prägungen des Lehrer/innenhandelns

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
IG 0.454

AD-HOC-GRUPPE
WELTGESELLSCHAFT ALS KULTURELLE PRAXIS: SOZIOLOGIE DES TOURISMUS
ORGANISATION: SYBILLE FRANK (DARMSTADT)

Sybille Frank (Darmstadt): Weltgesellschaft als kulturelle Praxis: Einführung
Heinz-Günter Vester (München): Zwischen Globalkultur und transnationaler Krise: Funktionen des Tourismus im Weltssystem

Andreas Pott (Osnabrück): Die Transnationalität des Slumtourismus
Robert Schäfer (Bern): Ästhetiktheoretische Komponenten eines soziologischen Strukturmodells der touristischen Reise

Uwe Engfer (Darmstadt): Zwischen Tourismus und Migration: Transnationale Lebensstile im Ruhestand

René Seyfarth (Weimar): Off the Beaten Track? Dynamiken in der Entwicklung des Städtetourismus anhand der Untersuchung von touristischen Medien

MITTWOCH
13.10.2010
14.15 – 17.00
IG 0.457

AD-HOC-GRUPPE
MOBILISIERTE SUBJEKTE. ZUR SOZIOLOGIE TRANSNATIONALER VERGESELLSCHAFTUNG
ORGANISATION: WEERT CANZLER (BERLIN) / SVEN KESSELRING (MÜNCHEN) / KATHARINA MANDERSCHIED (LUZERN)

Sven Kesselring (München): Mobilisierte Subjekte – Transversale Mobilitäten: eine thematische Rahmung

Gert Schmidt (Erlangen): Noch mal eine erfolgreiche ‚Vorwärtsverteidigung‘ unseres Konzeptes von Automobilität? Zur gesellschaftlichen Thematisierungspolitik in der ‚reflexiven Moderne‘

Katharina Manderscheid (Luzern): Mobilität und soziale Ungleichheit – Konzeptionelle Überlegungen

Jörg Dürrschmidt (Kassel): ‚Grounding Transnational Mobility?‘ Überlegungen zur Sozialfigur des Heimkehrers

Georg Jochum (München) / **G. Günter Voß** (Chemnitz): Zur Navigationskunst des mobilen Subjekts

Fraya Frehse (Sao Paulo): Besonderheiten des Einbruchs der Moderne in Brasilien im Spiegel der Straßenmobilität

Weert Canzler (Berlin): ‚e-mobility‘: Von den sozialen Voraussetzungen einer technischen Innovation und den Präferenzen der ‚globalen Mittelklasse‘

MITTWOCH **AD-HOC-GRUPPE**
13.10.2010 **WISSENSCHAFLICHER NACHWUCHS IM SPIEGEL DER TRANS-**
14.15 – 17.00 **NATIONALISIERUNG – ZIELSETZUNGEN, ERFAHRUNG UND**
IG 254 **UMGANG MIT DER STRUKTURIERTEN PROMOTION**
ORGANISATION: CHRISTOPH WEISCHER / THOMAS DIERSCHKE /
SYLVIA MÜLLER / TOBIAS BRÄNDLE (MÜNSTER)
Nicole Thaller (Darmstadt): Merkmale des Wandels der Promotion in Europa. Zwischen strukturierter Promotion und „Meister-Schüler-Modell“
Thomas Dierschke / Tobias Brändle / Sylvia Müller (Münster): Zwischen Selbstverantwortung und Unterstützung. Erfahrungsbericht und Einschätzungen zum Promotionsprogramm der Graduate School of Sociology Münster
Helmut Brentel (Frankfurt): Strukturierung und Transnationalisierung der Promotion. Konzepte und Erfahrungen der Frankfurt Graduate School for the Humanities and Social Sciences
Martin Zierold / Beatrice Michaelis (Gießen): Internationale Vernetzung = Internationale Karrieren? Erfahrungsbericht und Perspektiven aus dem Promotionsprogramm des International Graduate Centre for the Study of Culture

MITTWOCH **AD-HOC-GRUPPE**
13.10.2010 **SOZIOLOGIE ALS SCHLÜSSELDISZIPLIN DER (FRÜHEN) BUNDES-**
14.15 – 17.00 **REPUBLIK**
IG 311 **ORGANISATION: KARL-SIEGBERT REHBERG (DRESDEN) / STEPHAN**
MOEBIUS (GRAZ) / JOACHIM FISCHER (DRESDEN)

Karl-Siegbert Rehberg (Dresden) / **Stephan Moebius** (Graz) / **Joachim Fischer** (Dresden): Einleitung

Statements und Diskussionsbeiträge zu Desideraten der Geschichte der deutschen Soziologie nach 1945 mit **Clemens Albrecht** (Koblenz-Landau), **Christian Fleck** (Graz), **Uta Gerhardt** (Heidelberg), **Jens Hacke** (Hamburg), **Lothar Peter** (Bremen), **Otthein Rammstedt** (Bielefeld), **Gerhard Schaefer** (Bremen), **Erhard Stölting** (Potsdam) und **Johannes Weyer** (Dortmund).

MITTWOCH **AD-HOC-GRUPPE**
13.10.2010 **DIE IDENTITÄT UND DAS GUTE. ZUR BEDEUTUNG VON WERT-**
14.15 – 17.00 **ORIENTIERUNGEN FÜR LEBENSFÜHRUNG UND SELBSTVER-**
IG 411 **STÄNDNIS MODERNER SUBJEKTE**

ORGANISATION: HARTMUT ROSA / SASCHA PAHL / TORSTEN WINKLER (JENA)

Jürgen Straub (Bochum): Die unverbindliche Bindung an Werte. Handlungs- und identitätstheoretische Annotationen

Sascha Pahl / Christian Schädlich (Jena): Selbst, Welt und Wert. Auf dem Weg zu einer Persönlichkeitssoziologie des Im-andern-bei-sich-selbst-seins
Robert Gugutzer (Frankfurt): Reflexive Leiblichkeit als lebenskünstlerischer Identitätsentwurf
Michael Corsten (Hildesheim) / **Torsten Winkler** (Jena): Sozialmoralische Landkarten transnationaler Solidarität – Fallkontrastierungen

MITTWOCH **AD-HOC-GRUPPE**
13.10.2010 **WER WEISS WAS? – AUF DEM WEG IN DIE DATENGESELLSCHAFT**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: PASCAL GEISSLER / THOMAS SCHWIERING**
IG 454 **(DUISBURG-ESSEN)**

Thomas Schwietring / Pascal Geißler (Duisburg-Essen): Wer weiß was? – Auf dem Weg in die Datengesellschaft
Daniela Hochfellner / Dana Müller / Alexandra Schmucker (IAB): Das Forschungsdatenzentrum im Zielkonflikt zwischen Datenschutz und Forschungsfreiheit
Imme Petersen (Hamburg): Prognostikon Biobank: Die Vergesellschaftung von Daten
William Peter Dinkel / Patricia Schulz (Berlin): Die Rolle technischer Experten bei der Nutzung bibliometrischer Daten in Governanceprozessen in der Wissenschaft
Hannah Mormann (Bielefeld): Wie wirklich sind Daten? Zur Formalisierung von Organisationen
Philipp Schütz (ISI): Privatsphäre und Datenschutz im Kontext neuer Technologien

MITTWOCH **AD-HOC-GRUPPE**
13.10.2010 **SOZIOLOGIE DES JUDENTUMS: JÜDISCHE LEBENSWELTEN**
14.15 – 17.00 **IN EUROPA**
IG 457 **ORGANISATION: ALEJANDRO BAER / BERNT SCHNETTLER**
(BAYREUTH)

Alejandro Baer / Bernt Schnettler (Bayreuth): Einführung
Tamar Gablinger (Berlin): Ich darf das... Jewish Comedy After Reunification
Michelle Elena Piccirillo (Berlin): Zwischen Klezmer und Konversion: Philo-semitismus in Deutschland
Eva-Maria Schrage (Münster): Wie junge Juden religiös werden: Eine religionssoziologische Fallstudie zum ‚Outreach‘ einer orthodoxen Strömung in Berlin
Zoltan Tarr / Judith T. Marcus (New York): The Life and Times of Werner Jacob Cahnman (1902–1980). An Intellectual Biography

VORLESUNGEN

MITTWOCH **VORLESUNG**
13.10.2010 **FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN IN DER SOZIOLOGIE: VER-**
17.00 – 18.00 **SCHÜTTETE TRADITIONEN UND KRITISCHE INTERVENTIONEN**
HZ 2 **UTE GERHARD (FRANKFURT)**

MITTWOCH **VORLESUNG**
13.10.2010 **GLOBALISATION AND COMPLEX INEQUALITIES IN SOCIAL THEORY**
17.00 – 18.00 **SYLVIA WALBY (LANCASTER)**
HZ 6

ABENDVERANSTALTUNGEN

MITTWOCH **ABENDVERANSTALTUNG**
13.10.2010 **SOZIALWISSENSCHAFTLICHE MIGRATION UND REMIGRATION**
20.15 – 22.15 **IM 20. JAHRHUNDERT**
HZ 3 **ORGANISATION: TILMAN ALLERT (FRANKFURT)**
Christian Fleck (Graz): Vertriebene und Heimattreue: Vergleich zweier Generationseinheiten im Schatten der NS-Herrschaft
Ilja Šrubař (Erlangen/Konstanz): War 1933 die deutschsprachige Soziologie am Ende?
Eva-Maria Ziege (Cambridge): Kontingenz und Innovation im deutsch-amerikanischen Wissenschaftsaustausch des 20. Jahrhunderts

MITTWOCH **ABENDVERANSTALTUNG**
13.10.2010 **VARIETIES OF CAPITALISM IN CRISIS: PERSISTENZ UND WANDEL**
20.15 – 22.15 **NATIONALER KAPITALISMUSMODELLE IN DER GLOBALEN**
HZ 5 **FINANZKRISE**
ORGANISATION: ALEXANDER EBNER (FRANKFURT)
Bob Jessop (Lancaster): Varieties of Capitalism in Crisis or Crises of Variegated Capitalism?
Richard Whitley (Manchester): Competing Capitalisms in the 21st Century: Limits to Globaloney after the Crisis
Sigurt Vitols (Berlin)

WSI-Mitteilungen

Analysen, Hintergründe und Argumente für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Die WSI-Mitteilungen sind die referierte sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Monatszeitschrift mit politik- und praxisorientierter Ausrichtung. Sie informieren über neue Erkenntnisse im Themenspektrum »Arbeit – Wirtschaft – Soziales«. Sie fördern den interdisziplinären Austausch und verstehen sich als Wissens- und Argumentationsquelle für Akteure aus Arbeitswelt, Wirtschaft und politischer Praxis.

Themen:

- Arbeitsmarkt-, Sozial- und Verteilungspolitik
- Arbeitspolitik
- Arbeitsbeziehungen und Tarifpolitik
- Qualifizierungspolitik
- Gender- und Gleichstellungspolitik
- Makroökonomie, Konjunktur- und Finanzpolitik
- Europäische Integration und Globalisierung



Test-Abo »WSI-Mitteilungen«

Ja, ich bestelle das Test-Abo »WSI-Mitteilungen«.

Ich erhalte zunächst 3 Ausgaben kostenlos. Wenn ich Ihnen innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der 3. Ausgabe keine gegenteilige Mitteilung mache, möchte ich die »WSI-Mitteilungen« regelmäßig erhalten und nutzen. Der Jahresbezugspreis beträgt € 79,80* inkl. MwSt. und Porto. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Jahresende gekündigt wird.

Privat Firma

Name/Vorname

Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Ja, ich möchte den E-Mail-Service Ihres Verlages nutzen, um über interessante Angebote und Neuigkeiten auf dem Laufenden gehalten zu werden. Diesen Service kann ich jederzeit schriftlich bei der Bund-Verlag GmbH widerrufen.

Datum/Unterschrift

Ihre **Vertrauensgarantie**: Sie haben das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen bei nebenstehender Bestelladresse schriftlich zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. *Preisänderungen vorbehalten.

WSI10/AZ



**BUND
VERLAG**

Bund-Verlag GmbH
 Leserservice
 Postfach
 60424 Frankfurt

Service-Telefon:
 0 69 / 79 50 10-96

Fax:
 0 69 / 79 50 10-12

Internet:
 www.bund-verlag.de

E-Mail:
 abodienste@bund-verlag.de

PROGRAMM FÜR DONNERSTAG 14. OKTOBER 2010

PLENEN

DONNERSTAG 14.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 3 **PLENUM**
DIMENSIONEN DES NORD-SÜD-KONFLIKTS ODER VON WELCHER WELT REDEN WIR?
ORGANISATION: TRUTZ VON TROTHA (SIEGEN)
Imme Scholz (Bonn): Das Ende des Nord-Süd-Konflikts? Über Multipolarität, globale Chancenstrukturen und planetare Grenzen
Ulrike Schuerkens (Paris): Transformationen der sozialen Ungleichheit in einer globalen Welt
Dieter Neubert (Bayreuth): Aufbrüche: Zivilgesellschaften, Neo-Traditionen und Konflikte über gesellschaftliche Ordnungsmodelle in der Moderne
Katharina Inhetveen (München): In alle Himmelsrichtungen? Transnationale Migration in einer Welt konfliktreicher Mobilitäten
Rüdiger Lautmann (Bremen): Globaler Konflikt der sexuellen Zivilisationen? Zur Transformation der Sexualkulturen

DONNERSTAG 14.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 4 **PLENUM**
TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNG – RELIGION – MIGRATION
ORGANISATION: SEKTION RELIGIONSSOZIOLOGIE / SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN
Richard Alba (Albany/New York): What We Can Learn From the History of Assimilation About the Prospects for Reducing Religious Cleavages in Western Europe
Janine Dahinden / Kerstin Duemmler (Neuchâtel): Die Herstellung sozialer Differenz unter der Bedingung von Transnationalisierung: Religion und Grenzziehungen unter Jugendlichen
Peter-Ulrich Merz-Benz (Zürich): Transkulturalität – und die trennende Macht der Religion
Alexander-Kenneth Nagel (Bochum): Religion vernetzt – Religion und Migration in relationalistischer Perspektive

DONNERSTAG 14.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 5 **PLENUM**
GESELLSCHAFTLICHE WISSENSVORRÄTE UND GESELLSCHAFTLICHE WISSENSVERTEILUNG UNTER DEN VORZEICHEN VON TRANSNATIONALISIERUNG UND GLOBALISIERUNG
ORGANISATION: SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE / SEKTION PROFESSIONSSOZIOLOGIE
Angelika Pofert (München): Problematisierungswissen und die Konstitution von Globalität
Alejandro Baer / Bernt Schnettler (Bayreuth): Weltgemeinschaft tätigen Gedenkens? Das Entstehen einer ‚transnationalen Erinnerungskultur‘ am Beispiel der Holocaust-Gedenkfeiern zum 27. Januar
Christian Schmidt-Wellenburg (Potsdam): Managementberatung und die neoliberale Gouvernementalität des Unternehmens: Wissen und Wissenspraktiken eines Transnationalisierungsarrangements
Rainer Schützeichel (Hagen): Psychotherapie zwischen Lokalität und Globalität
Cornelia Koppetsch (Darmstadt): Symbolanalytiker als Wissensakteure im Kontext der Transnationalisierung? Neue Pfade der Professionalisierung in den Feldern der Kultur- und Wissensproduktion
Joachim Renn (Erfurt): Transnationale Seilschaften – Elite-Netzwerke als ‚intermediäre‘ Wissensmilieus in der funktional und kulturell differenzierten Weltgesellschaft

DONNERSTAG 14.10.2010 09.00 – 12.30 HZ 6 **PLENUM**
BILDUNG UND AUFWACHSEN ZWISCHEN INTERNATIONALEN STANDARDS UND LOKALEN KONSTELLATIONEN
ORGANISATION: SEKTION BILDUNG UND ERZIEHUNG / SEKTION SOZIOLOGIE DER KINDHEIT
John Meyer (Stanford): The Empowered Child in Supra-National Society
Hans Bertram / Steffen Kohl (Berlin): Kinderrechte, Kindeswohl und Teilhabechancen
Richard Münch (Bamberg): Mit dem PISA-Express in die globale Wissensgesellschaft. Regimewandel durch die Transnationalisierung des Feldes der Bildung
Johannes Angermüller (Mainz): Auf dem Weg zur Numerokratie? Zur diskursiven Konstruktion internationaler Exzellenz in nationalen Kontexten
Edgar Arias (Medellin) / **Luz Dary Botero** (Medellin) / **Soledad Betancur** (Medellin) / **Angela Stienen** (Bern): Die Durchsetzung globaler Bildungsstandards im Weltsüden: zwischen Subalternisierung und Demokratisierung

VORLESUNGEN

DONNERSTAG **VORLESUNG**
14.10.2010 **THE IMPERIAL ENTANGLEMENTS OF SOCIOLOGY AND THE**
13.00 – 14.00 **QUESTION OF SCIENTIFIC AUTONOMY: GERMANY, FRANCE,**
HZ 1 **BRITAIN, AND THE UNITED STATES (1910-2010)**
GEORGE STEINMETZ (ANN ARBOR/MICHIGAN)

DONNERSTAG **VORLESUNG**
14.10.2010 **KRISENBEWÄLTIGUNG VERSUS ROUTINISIERUNG IM VERHÄLTNIS**
13.00 – 14.00 **VON PROZESSEN DER VERGEMEINSCHAFTUNG UND DER VER-**
HZ 2 **GESELLSCHAFTUNG AUF MIKRO- UND MAKROSOZIALER EBENE.**
VERSUCH EINER ANALYTISCHEN KLÄRUNG
ULRICH OEVERMANN (FRANKFURT)

AUTHOR MEETS CRITICS

DONNERSTAG **AUTHOR MEETS CRITICS**
14.10.2010 **FRANK HILLEBRANDT – PRAKTIKEN DES TAUSCHENS**
14.15 – 17.00 Hillebrandt, Frank (2009): *Praktiken des Tauschens. Zur Soziologie der*
HZ 3 *symbolischen Formen der Reziprozität.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozial-
 wissenschaften.

Autor: **Frank Hillebrandt** (Münster)
 Kritiker: **Helmuth Berking** (Darmstadt) / **Manfred Lauermann** (Hannover) /
Dirk Quadflieg (Frankfurt)
 Moderation: **Klaus Lichtblau** (Frankfurt)

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

DONNERSTAG **SEKTION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**
14.10.2010 **POSTKOLONIAL-FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN AUF TRANS-**
14.15 – 17.00 **NATIONALE VERHÄLTNISSE**
HZ 4 **ORGANISATION: MECHTHILD BERESWILL (KASSEL) / BIRGIT**
RIEGRAF (PADERBORN)

Moderation: **Karen Wagels** (Bielefeld)

Nikita Dhawan (Frankfurt): Zwischen Empire und Empower: Dekolonisierung und Demokratisierung

Hanna Meißner (Berlin): Soziologie als Gesellschaftskritik?! Feministische und postkoloniale Einwüfe

Melanie Trommer (Bochum): (Post-)Koloniale Verflechtungen im Universitäts-Betrieb? Folgen für die internationale Mobilität von Studierenden und Wissenschaftler_innen und ihre Auswirkungen auf Wissenssysteme

Elisabeth Tuider (Hildesheim): Rekonstruktionen des borderlands. Das Beispiel der transnationalen Mutterschaft

Tina Spies (Potsdam): Intersektionelle Analyse von Biographien als Artikulationen

DONNERSTAG **SEKTION MEDIZIN- UND GESUNDHEITSSOZIOLOGIE**
14.10.2010 **SOZIALE UNGLEICHHEIT IN GESUNDHEIT UND PFLEGE: 30 JAHRE**
14.15 – 17.00 **LEBENS-LAUFANSÄTZE**
HZ 5 **ORGANISATION: JOHANN BEHRENS (HALLE) / MATTHIAS RICHTER**
(BERN)

Johann Behrens (Halle) / **Matthias Richter** (Bern): Einführung: Gesundheit und Lebensqualität im Lebenslauf – Familiäre und betriebliche Statuspassagen, Stabilität und Wandel

Peter Kriwy / **Christiane Gross** / **Monika Jungbauer-Gans** (Kiel): Geschlechtsdifferenzierte Mechanismen sozialer Ungleichheit in verschiedenen Lebensphasen

Reinhard Schunck (Bielefeld): Zeitperspektive und die Entstehung gesundheitlicher Ungleichheit

Markus Zimmermann (Bremen) / **Andreas Weber** (Halle): „Gleichheit“ und „Ungleichheit“ im Gesundheitssystem – Theoretische Reflexionen und empirische Befunde im internationalen Vergleich

Benedikt G. Rogge (Bremen): Wie Arbeitslosigkeit unter die Haut geht. Eine qualitative Panelstudie zu Identitätsprozess und psychischer Gesundheit von Alg-1-Empfängern

Mit Posterpräsentationen von:

Jens A. Forkel / **Christine Nebelung** / **Thomas Elkeles** (Neubrandenburg): Herausforderungen der Peripherie im Lebenslauf des ländlichen Alltags im Nord-Osten Deutschlands. Ergebnisse einer qualitativen Fallstudienanalyse
Nadine Reibling (Mannheim): Welche Rolle spielen strukturelle, kulturelle und psychosoziale Faktoren bei der Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit? Mechanismen im Ländervergleich

Irene Schurtz / **Horst-Dietrich Elvers** / **Karl Lenz** (Dresden): Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Ergebnisse der 3. Dresdner Kinderstudie (2010)

Andreas Weber (Halle): Für immer „ungleich?“ Kommunikations- und konflikttheoretische Grundlagen einer Soziologie der Lebensspanne am Beispiel von Patienten nach Schlaganfall und Menschen mit Hörbehinderung
Annelene Wengler (Köln): Der Gesundheitszustand türkischer Migranten in Deutschland im Zeitverlauf

Markus Zimmermann (Bremen): Gleichheit (nur) im Alter? Theoretische Reflektion und empirische Befunde im Kontext von Gesundheit, Lebensspanne und sozialer Differenzierung

DONNERSTAG 14.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 6
SEKTION WISSENSCHAFTS- UND TECHNIKFORSCHUNG
DIE WEB-2.0-GESELLSCHAFT: TRANSNATIONALE VERGEMEINSCHAFTUNG IM INTERNET I
ORGANISATION: ULRICH DOLATA (STUTT GART)

Andreas Möllenkamp (Leipzig): Wikipedianer: Die Ureinwohner einer digitalen Agora

André Hoever (Berlin): Die Gemeinschaft und das Ich – Identitätspolitik auf Social Network Services

Gerhard Fuchs (Stuttgart) – Discussant

Paul Eisewicht / Tilo Grenz (Karlsruhe): Formen kollektiver Wissensproduktion im Web 2.0 zwischen Netzwerk und Gemeinschaft

Niels Taubert (Bielefeld): Soziale Trägerschaft von Open Access

Raymund Werle (MPI) – Discussant

Sandro Gaycken (Stuttgart): Die Freiheit der Desinformation – Zu einigen Widersprüchen der Politisierung des Web 2.0

DONNERSTAG 14.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 7
SEKTION ALTER(N) UND GESELLSCHAFT
ALTERN IM SOZIALEN WANDEL: RÜCKKEHR DER ALTERSARMUT?
ORGANISATION: ANDREAS MOTEL-KLINGEBIEL (BERLIN) / CLAUDIA VOGEL (VECHTA)

Stefan Weick / Heinz-Herbert Noll (Mannheim): Armut und Ungleichheit im Alter – Vergleichende Analysen auf der Basis von Einkommen und Konsumausgaben

Katja Möhring (Köln): Private Vorsorge und individuelles Risiko von Altersarmut – Deutschland und Großbritannien im Vergleich

Michael Ziegelmeyer (Mannheim): Das Altersvorsorge-Verhalten von Selbständigen – eine Analyse auf Basis der SAVE-Daten

Dina Frommert / Ralf K. Himmelreicher (Berlin): Alterseinkünfte in Deutschland: Status quo und Entwicklung

Julia Simonson (Berlin): Die Erwerbsbiografien der Babyboomer – ein Risiko für Altersarmut?

Harald Künemund / Uwe Fachinger / Winfried Schmähl (Vechta/Bremen): Die Dynamisierung von Altersrenten – eine übersehene Ursache der Armutsvermeidung?

Reinhold Thiede (Berlin): Kann die Riester-Rente zur Vermeidung eines Anstiegs der Altersarmut beitragen?

Ingo Bode / Felix Wilke (Kassel): Unterversorgung im Riesterland – Warum selbst großzügig subventionierte Eigenvorsorge Armut generiert

Patricia Frericks (Hamburg): Die Stärkung von Marktprinzipien in Rentensystemen und die Bedeutung der institutionellen Einbettung
Michael Zander / Josefine Heusinger (Berlin): Milieuspezifischer Umgang mit prekären Lebenslagen bei Pflegebedarf im Alter. Ausgewählte Befunde aus dem Projekt NEIGHBOURHOOD

DONNERSTAG 14.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 8
SEKTION FAMILIENSOZIOLOGIE
“20 JAHRE WIEDERVEREINIGUNG”: OST-WEST-UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN IN PAARBEZIEHUNG UND FAMILIE
ORGANISATION: KARSTEN HANK (KÖLN)

Michaela Kreyenfeld / Dirk Konietzka / Rainer Walke (Rostock): Unverheiratete Elternschaft in Ostdeutschland – Zwischen Emanzipation, Deprivation and Säkularisierung

Heike Trappe (Rostock): Arbeitsteilung in Partnerschaften und Zufriedenheit in der Beziehung – Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Ost-West-Vergleich 20 Jahre nach der Wiedervereinigung

Mandy Boehnke / Petra Buhr / Johannes Huinink / Katharina Maul (Bremen): Erwartungen an ein Leben mit Kindern. Zur Bedeutung von Einstellungen auf die Absicht einer Familiengründung und -erweiterung

Esther Geisler (Rostock): Müttererwerbstätigkeit in Ost- und Westdeutschland

Hans Bertram / Martin Bujard / Christian Ledig (Berlin): Zeit und Geld in Familien. Differenzielle Muster von Arbeitszeiten und Einkommenssituation bei Familien je nach Kindesalter, Kinderzahl und Lebensform in Ost-West-Vergleich

Cornelia Behnke / Michael Meuser (Dortmund): „Wo jeder den modernen Vater spielen wollte“ – Aktive Vaterschaft in Ost und West: Pragmatische und geschlechterpolitische Rahmungen

DONNERSTAG 14.10.2010 14.15 – 17.00 HZ 9
SEKTION JUGENDSOZIOLOGIE
EIN LEBEN JENSEITS DER ERWERBSARBEIT? ZU PREKÄREN LEBENSITUATIONEN UND BIOGRAPHISCHEN PERSPEKTIVEN VON JUGENDLICHEN

ORGANISATION: DAGMAR HOFFMANN (SIEGEN) / JÜRGEN MANSEL (BIELEFELD) / KARSTEN SPECK (POTSDAM)

David Glauser (Bern): (Kein) Erwerbseintritt ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss? Zum ausbleibenden Erwerbseintritt von gering qualifizierten Jugendlichen in der Schweiz

Sybille Bayard / Monika Staffelbach (Zürich): Kompetenz- und Wertentwicklung bei misslungenen Übertritten an der ersten Schwelle

Bettina Hollstein / Laura Behrmann (Hamburg): Starthilfe oder Hemmschuh? Arbeitsmarkteinstieg und soziale Netzwerke sozial benachteiligter Jugendlicher

Albert Scherr (Freiburg): Hauptsache irgendeine Arbeit? Die Bedeutung von Ausbildung und Erwerbsarbeit für bildungsbenachteiligte Jugendliche
Daniela Schiek (Duisburg-Essen): Leben jenseits der Normalbiographie? Prekäre Arbeit und die biographische Perspektive

DONNERSTAG 14.10.2010 **SEKTION METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG**
14.15 – 17.00 **SOZIOLOGISCHE KOMMUNIKATION MIT BILDERN**
HZ 10

ORGANISATION: STEFAN BAUERNSCHMIDT (ERLANGEN) / NINA BAUR (BERLIN) / STEFAN HIRSCHAUER (MAINZ)
Aida Bosch / Christoph Mautz (Erlangen-Nürnberg): Die Eigenart des Visuellen. Zum Verhältnis von Text und Bild
Jo Reichertz (Duisburg-Essen): Der bildliche Ausdruck als vertextbare Kommunikation?
Roswitha Breckner (Wien): Die Kunst bildaufschließender Beschreibung
Ronald Hitzler (Dortmund): Grenzen der Entblößung – oder: Was nutzen Bilder, die man nicht zeigen darf oder will?

DONNERSTAG 14.10.2010 **SEKTION SOZIOLOGISCHE THEORIE**
14.15 – 17.00 **DIE RÄUMLICHKEIT DES SOZIALEN: RAUMTHEORIEN, RAUM-ANALYSEN UND ‚SPATIAL TURN‘**
HZ 11 **ORGANISATION: ANDREAS RECKWITZ (KONSTANZ/FRANKFURT ODER)**

Markus Schroer (Kassel): Die räumliche Ordnung der Gesellschaft
Heike Delitz (Bamberg): Architektur als Medium des Sozialen
Martina Löw (Darmstadt): Über den Einfluss des Sprechens auf die Konstitution von Räumen

DONNERSTAG 14.10.2010 **SEKTION KULTURSOZIOLOGIE**
14.15 – 17.00 **DIE NEUEN AUFGABEN DER KULTURSOZIOLOGIE II**
HZ 12 **ORGANISATION: CLEMENS ALBRECHT (KOBLENZ/LANDAU) / STEPHAN MOEBIUS (GRAZ) / DOMINIK SCHRAGE (DRESDEN)**

Thomas Loer (Dortmund): Die Einheit der Kulturosoziologie
Gunnar Otte (Zürich): Notwendigkeit und Aufgaben einer empirischen Kunstsoziologie
Michael Kauppert (Hildesheim): Die Emanzipation der Struktur

DONNERSTAG 14.10.2010 **ARBEITSGEMEINSCHAFT ORGANISATIONSSOZIOLOGIE**
14.15 – 17.00 **GEFÜHLE, BEZIEHUNGEN, IR-RATIONALITÄTEN – DIE ANDERE SEITE VON ORGANISATIONEN**
HZ 13 **ORGANISATION: MAJA APELT (POTSDAM) / SYLVIA MARLENE WILZ (HAGEN)**

Sighard Neckel (Wien): Der Gefühlskapitalismus der Banken. Vom Ende der Gier als „ruhiger Leidenschaft“
Margit Wehrich / Thomas Birken (München): Jenseits des Rationalen. Über den organisationalen Umgang mit Demenz
Tilo Grenz / Paul Eisewicht (Karlsruhe): Zum Ausdruck und der Wirkung von Emotionen in der Beziehung zwischen Anbieterorganisation und Konsument
Günther Ortman (Hamburg): Kommunikation, Identität, Emotionen

DONNERSTAG 14.10.2010 **KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION ENTWICKLUNGS-**
14.15 – 17.00 **SOZIOLOGIE UND SOZIALANTHROPOLOGIE, DER SEKTION**
HZ 14 **OST- UND OSTMITTELEUROPA-SOZIOLOGIE, DER SEKTION POLITISCHE SOZIOLOGIE UND DER SEKTION SOZIALE PROBLEME UND SOZIALE KONTROLLE**

DER NATIONALSTAAT IST TOT! LANG LEBE DER NATIONALSTAAT! NATIONALSTAATLICHKEIT UND TRANSNATIONALE VERGESELLSCHAFTUNG
ORGANISATION: MAURIZIO BACH (PASSAU) / AXEL GROENEMEYER (DORTMUND) / RÜDIGER KORFF (PASSAU) / CHRISTIAN LAHUSEN (SIEGEN)

Tobias Werron (Bielefeld): „Die Globalisierung“ und der Nationalstaat: zum Forschungsprogramm einer historischen Soziologie des modernen Nationalstaats
Stefan Kutzner (Siegen): Die Fortexistenz von Volkssouveränität und nationaler Solidarität im „Zeitalter der Transnationalisierung“: zur Bedeutung dieser konstitutiven Grundbedingungen des Nationalstaates
Claudia Ritter (Kassel): Nationalstaatliche Orientierungen in kollektiven politischen Identitäten in der EU
Claudia Globisch (Leipzig): Gemeinschaft und Gesellschaft im Kontext nationaler und transnationaler Kriseninterpretationen
Sascha Zirra (Oldenburg): Die nationalstaatliche Europäisierung der Beschäftigungspolitik

DONNERSTAG **KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT**
14.10.2010 **NETZWERKFORSCHUNG UND DER SEKTION MODELLBILDUNG**
14.15 – 17.00 **UND SIMULATION**

HZ 15 **TRANSNATIONALE NETZWERKE: THEORIEN, MODELLE UND**
EMPIRISCHE ANALYSEN

ORGANISATION: CHRISTIAN STEGBAUER (FRANKFURT) /
BEN JANN (ZÜRICH)

Jason Beckfield (Harvard): The Social Structure of the World Polity

Andreas Herz (Hildesheim/Mainz): Muster transnationaler sozialer Unterstützung – strukturelle Analyse ego-zentrierter Netzwerke

Monika Jungbauer-Gans / Christiane Gross (Kiel): Soziale Netzwerke und Filesharing

Steffen Mau / Jan Mewes (Bremen/BIGSSS): Determinanten transnationaler Netzwerke in Europa: Eine komparative Mehrebenenanalyse grenzüberschreitender sozialer Beziehungen

Christian Stegbauer / Alex Rausch (Frankfurt): Wie international sind internationale Kongresse? Eine Netzwerkanalyse von zwei Weltkongressen für Soziologie

DONNERSTAG **KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION BIOGRAPHIE-**
14.10.2010 **FORSCHUNG UND DER SEKTION RECHTSOZIOLOGIE**
14.15 – 17.00 **BIOGRAPHISCHE ERFAHRUNG – MIGRATION – REGULATION:**
IG 311 **DIE ENTFALTUNG UND ÜBERLAGERUNG TRANSNATIONALER**
RÄUME

ORGANISATION: CHRISTINE MÜLLER-BOTSCH / THOMAS
SCHEFFER (BERLIN)

Juliane Karakayali (Berlin): Inbetween – Biografien regulär und irregulär beschäftigter transnationaler care workers aus Osteuropa

Marianne Pieper (Hamburg) / **Vassilis Tsianos** (München): Networking the Globe: Digital Information Technologies, Heterotopian Transnational Spaces, Regulation and Technologies of the European Border Regimes and Escaping Subjectivities Biographies of Transnational Illegalised Migrants

Karin Scherschel (Jena): Transiträume transnationaler Vergesellschaftung zwischen Regulierung und Handlung – Ein kultursoziologischer Theoretisierungsvorschlag

Elisabeth Schilling (FHOEV): Internetforen als transnationale Räume: Netzwerke der MigrationsexpertInnen

Claudia Vorheyer (Zürich): „Multi-Transnational Mobiles“ – Soziale und biographische Erfahrungen, Bedingungsgefüge und Prozessverläufe

DONNERSTAG **SEKTION UMWELTSOZIOLOGIE**
14.10.2010 **UMWELTSOZIOLOGIE UND INTERDISZIPLINARITÄT**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: MATTHIAS GROSS (UFZ)**
IG 2.701

Birgit Blättel-Mink (Frankfurt): Interdisziplinarität in der Umweltforschung: Kulturelle, institutionelle und strukturelle Barrieren ad infinitum?

Jens Jetzkowitz (ZALF): Wie die Soziologie zur interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung beitragen kann: Von Fallstudien zur Koevolutions-wissenschaft

Holger Braun-Thürmann (Hamburg): Weltklima und -gesellschaft: Wie lassen sich natürliche und soziale Systeme aufeinander beziehen?

Florence Rudolf (Strasbourg): Soziale und physische Räume im Dialog

Cristina Besio / Alessandra Corti / Andrea Pronzini / Gaetano Romano (Berlin): Transdisziplinarität als Chance und Risiko der Klimaforschung

Martina Schäfer / Melanie Jaeger-Erben (Berlin): Interdisziplinäre Forschung zu nachhaltigem Konsum: Zwischen Verstehen-lernen und Beeinflussen-wollen

Ortwin Renn (Stuttgart): Kommentar: Soziologie und Interdisziplinarität

AD-HOC-GRUPPEN

DONNERSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
14.10.2010 **DIE ZUKUNFT DES WISSENSCHAFTLICHEN PUBLIZIERENS**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: UWE SCHIMANK / UTE VOLKMANN (BREMEN)**
CASINO 1.802

Heidemarie Hanekop / Volker Wittke (Göttingen): Der Stellenwert von Open Access im Publikationsverhalten von Wissenschaftlern

Niels Taubert (Bielefeld): Online basierte Editorial Management Systeme und die Produktion wissenschaftlicher Fachzeitschriften

Markus Rost / Natascha-Isabell Zehetmaier (Bremen): Wissenschaftsverlage im Umbruch?

Adalbert Hepp (Campus): Schlusswort

DONNERSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
14.10.2010 **SINNFORMEN AN FINANZMÄRKTEN: SPEZIFIK – VARIANZ –**
14.15 – 17.00 **DIMENSIONALITÄT**
IG 0.251 **ORGANISATION: DIETMAR J. WETZEL (BERN) / ANDREAS**
LANGENOHL (GIESSEN)

Dietmar Wetzel (Bern) / **Andreas Langenohl** (Gießen): Einführung in das Thema: Sinn und Nichtsinn der Finanzmärkte

Leon Wansleben (Konstanz): Die Eurokrise und die Spekulanten: Analysten und der gesellschaftliche Sinn des Finanzmarktsinns

Herbert Kalthoff (Mainz): Der Sinn des ökonomischen Rechnens

Stefanie Hiß (Jena): Preis Werte Gesellschaft: Ratingagenturen als Marktmarker

Jürgen Schraten (Gießen): Kreditausfall als destruktive Sinn-Rückkopplung

DONNERSTAG AD-HOC-GRUPPE
14.10.2010 14.15 – 17.00
IG 0.254 **TRANSMORTALE VERGESELLSCHAFTUNG? DREI VORTRÄGE UND EIN RUNDGESPRÄCH ÜBER DIE GRENZEN DES SOZIALEN ORGANISATION: ANJA KAUPPERT (JENA)**

Moderation: **Anja Kauppert** (Jena)

Thomas Bohn (Gießen): Vampire haben kein Gesicht, aber einen Namen
Hubert A. Knoblauch (Berlin): Die (klinische) Sektion zwischen Todesverdrängung und ‚Kultur des Todes‘
Lieselotte Hermes da Fonseca (Hamburg): Körperwelten: Mortifizierung des Sozialen im „echten Leben“ der Toten
 Diskutanten: **Petra Gehring** (Darmstadt), **Gesa Lindemann** (Oldenburg)

DONNERSTAG AD-HOC-GRUPPE
14.10.2010 14.15 – 17.00
IG 0.454 **DIE GRENZEN DER ZIVILGESELLSCHAFT ORGANISATION: THOMAS KERN / BETTINA HEISS / ALEXANDER RUSER (HEIDELBERG)**

Bettina Heiss (Heidelberg): Grassroots vs. Astroturf: Mimikry als zivilgesellschaftliche Täuschungsstrategie
Paul Rameder (Wien): Die sozialen Grenzen freiwilligen Engagements
Stefan Selke (Furtwangen): Rationalitätsmythos der guten Tat an der Grenze zwischen „bürgerlichem Engagement“ und „Lobbyismus“
Nicole Bögelein / Ekkehard Thümler (Heidelberg): Überlegungen zu den Grenzen der Philantropie

DONNERSTAG AD-HOC-GRUPPE
14.10.2010 14.15 – 17.00
IG 0.457 **ZUR DIALEKTIK TRANSNATIONALER ZUGEHÖRIGKEITSVORSTELLUNGEN. UNIVERSALE UND PARTIKULARE ASPEKTE VON ETHNISCHEN VERGEMEINSCHAFTUNGSPROZESSEN ORGANISATION: MATHIAS BÖS / OLGA HIRNING / CARLA SCHRAML (MARBURG)**

Olga Hirning (Marburg): Der Hintergrund des Migrationshintergrunds. Zur Partikularität einer universalen Repräsentationskategorie
Carla Schraml (Marburg): Partikularisierende und universalisierende Aspekte von ethnischen Zugehörigkeitsvorstellungen: Die Reaktion auf die Wahl Barack Obamas
Christian Rausch (Marburg): Zwischen Abwanderung und Statusaufstieg: Transnationale Netzwerke bei den Siebenbürger Sachsen in Rumänien
Kerstin Zimmer (Kassel): Identitätskonzepte von Juden in der Ukraine zwischen lokalen und transnationalen Vorstellungen

DONNERSTAG AD-HOC-GRUPPE
14.10.2010 14.15 – 17.00
IG 254 **QUALITÄTSSICHERUNG IN DER INTERNATIONAL VERGLEICHENDEN EMPIRISCHEN UMFRAGEPRAXIS (ZUGLEICH WISSENSCHAFTLICHE JAHRESTAGUNG 2010 DER ASI E.V.) ORGANISATION: JÜRGEN SCHUPP (BERLIN) / PAUL HILL (AACHEN)**

Erich Wiegand (ADM): Normung und Zertifizierung als Mittel der Qualitätssicherung
Nico Siegel / Arnold Riedmann (TNS Infratest): Qualitätssicherung im Rahmen internationaler Surveys – Surveypraktische Erfahrungen und Überlegungen aus der Sicht der Erhebungsinstitute
Achim Koch (GESIS): Qualitätssicherung in international vergleichenden Umfragen: Das Beispiel ESS
Silke Schneider (Oxford): Die Verwendung internationaler Standardklassifikationen in komparativen Umfragen: ISCED im European Social Survey (ESS)
Beatrice Rammstedt (GESIS): Das Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC): Ziele, Inhalte und Herausforderungen
Martina Brandt / Julie Korbmacher (MEA): Neue Perspektiven der empirischen Altersforschung: Lebensgeschichten, Biomarker und Prozessdaten – Erfahrungen aus Sicht des Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)

DONNERSTAG AD-HOC-GRUPPE
14.10.2010 14.15 – 17.00
IG 411 **NEW FRENCH PRAGMATIC SOCIOLOGY ORGANISATION: RAINER DIAZ-BONE (LUZERN) / JÖRG POTTHAST (SIEGEN)**

Rainer Diaz-Bone (Luzern) / **Jörg Potthast** (Siegen): Introduction
Antoine Hennion (Paris): Did You Say Attachments? Bodies, Things and Collectives
Francis Chateauraynaud (Paris): Argumentative Sociology and Socio-Ballistics: New Trends in French Pragmatic Sociology
Laurent Thévenot (Paris): The Sociology of Engagements on Powers and Oppressions
Andreas Pettenkofer (Erfurt): New French Pragmatic Sociology: Some German Misunderstandings

DONNERSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
14.10.2010 **SOZIOLOGIE DER KÜNSTE**
14.15 – 17.00 **ORGANISATION: DAGMAR DANKO (FREIBURG) / ANDREA**
IG 454 **GLAUSER (BERN) / FELICIA HERRSCHAFT (FRANKFURT) /**
VALERIE MOSER (DARMSTADT)

Moderation: **Karl-Siegbert Rehberg** (Dresden)

Amalia Barboza (Frankfurt): Soziologische Kunst. Bedeutung und Potentiale einer neuen Kunstrichtung

Dagmar Danko (Freiburg): Entgrenzte Soziologie? Zum theoretischen Umgang mit der Kunst

Andrea Glauser (Bern): Zur Verschränkung von Globalisierung und Nationalisierung im Kunstfeld

Jeanne Halley: The Globalisation of French Baroque Music

Felicia Herrschaft (Frankfurt): Die Kunst der Entgrenzung. Neuartige künstlerische Ausdrucksformen?

Valerie Moser (Darmstadt): Was ist Kunst? Machtverhältnisse im globalen Kunstfeld

Ulf Wuggenig (Lüneburg) / **Christian Tarnai** (München): Entgrenzung des künstlerischen Feldes durch Globalisierung? Kontroverse Haltungen im Kunstfeld von Zürich

DONNERSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
14.10.2010 **SOZIALPOLITISCHER WANDEL – SUBJEKTIVES HANDELN.**
14.15 – 17.00 **INSTITUTIONELLE REGULIERUNG UND SUBJEKTIVE ANEIGNUNGS-**
IG 457 **STRATEGIEN IN DER TRANSNATIONALEN VERGESELLSCHAFTUNG**

ORGANISATION: LISA HALLER / CARMEN FIGLESTÄHLER (KASSEL)

Carmen Figlesthler / **Lisa Haller** (Kassel): Sozialpolitischer Wandel – Subjektives Handeln. Institutionelle Regulierung und subjektive Aneignungsstrategien in der transnationalen Vergesellschaftung

Susanne Götz / **Franz Zahradnik** (IAB): Im Spannungsfeld zwischen Fordern und Fördern – Handlungsstrategien von Fachkräften und jungen Arbeitslosen unter verschärften Sanktionsregelungen

Dörthe Gatermann / **Christiane Scholz** (WZB): Zwangsvergemeinschaftung? Die gesetzliche Verpflichtung des eigenen Geldes aus der Sicht von Paaren

Leiv E. Voigtländer (Berlin): Aktivierte Selbsthilfe: Erwerbslose und ihre Initiativen im Spannungsfeld von workfare und der Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland

Marko Perels (Kassel): Doppelte Integration in der Migrationsgesellschaft – Sozialstaatliches Handeln und Türkeistämmige in der BRD

Stefan Thomas (Berlin): Soziale Exklusion und psychische Desintegration: Herausforderungen an die transnationale Sozialpolitik

DONNERSTAG **AD-HOC-GRUPPE**
14.10.2010 **SOZIOLOGISCHE DIENSTLEISTUNGSFORSCHUNG – WORIN**
14.15 – 17.00 **BESTEHT DER BEITRAG DER SOZIOLOGIE ZUR „SERVICE**
IG 1.314 **SCIENCE“?**
(EISENHOWER- **ORGANISATION: WOLFGANG DUNKEL (MÜNCHEN) / HEIKE**
RAUM) **JACOBSEN (DORTMUND)**

Heike Jacobsen (Dortmund): Soziologie der Dienstleistung – Funktionen und Praktiken der Vermittlung

Ursula Holtgrewe (Wien): Service Research als Soziologische Kernkompetenz: Das konstitutiv Soziale in Dienstleistungsmärkten, -organisationen und -innovationen

Thomas Birken / **Wolfgang Dunkel** / **Nick Kratzer** (München) / **Margit**

Wehrich (Augsburg): Steuerung von Eigensinn: Beschäftigten-Kunden-Interaktion aus kontroll- und aus interaktionstheoretischer Perspektive

Heidemarie Hanekop / **Volker Wittke** (Göttingen): Ko-Produktion, Selbstbedienung und Eigenarbeit auf der Basis von Webtechnologien

Tabea Beyreuther / **Sabine Hornung** / **Christian Eismann** (Chemnitz): consumers@work – Kollaborative Dienstleistungssysteme im Web 2.0

VORLESUNGEN

DONNERSTAG **VORLESUNG**
14.10.2010 **SOZIOLOGIE MIT BLICK AUF DEN DEUTSCHEN NACHBARN:**
17.00 – 18.00 **FORSCHUNG ZU ARBEIT, BILDUNG, GESCHLECHT IN FRANKREICH**
HZ 1 **1970 – 2010**
CATHERINE MARRY (PARIS)

DONNERSTAG **VORLESUNG**
14.10.2010 **MAKING THE NEOLIBERAL LEVIATHAN: DISCIPLINE AND PUNISH**
17.00 – 18.00 **IN THE 21ST CENTURY**
HZ 2 **LOIČ WACQUANT (BERKELEY)**

FOREN

DONNERSTAG FORUM
14.10.2010 **BEGUTACHTUNG IN DER SOZIOLOGISCHEN DRITTMITTEL-**
18.15 – 20.00 **FORSCHUNG**
HZ 1 **ORGANISATION: HELMA LUTZ (FRANKFURT) / BIRGIT**
PFAU-EFFINGER (HAMBURG)

Podiumsdiskussion mit:

Barbara Pfetsch (Berlin)
Ronald Hitzler (Dortmund)
Eckard Kämper (DFG)
Hubert Alfons Knoblauch (Berlin)
Martina Löw (Darmstadt)

DONNERSTAG FORUM
14.10.2010 **SOZIOLOGISCHE ZEIT-SPIEGELUNGEN – DIE FRANKFURTER**
18.15 – 20.15 **SOZIOLOGENTAGE IN RETROSPEKTIVE**
HZ 2 **ORGANISATION/MODERATION: KARL-SIEGBERT REHBERG (DRESDEN)**

Diskussion mit und Vorträge von:

Johannes Weiß (Kassel): 1910 – Gegenstrebige Gründung
Uta Gerhardt (Heidelberg): 1946 – Vergangenheitswirkung und Neuanfang
Claus Offe (Berlin): 1968 – Akademische Soziologie und studentischer Protest
Wolfgang Glatzer (Frankfurt): 1990 – Wiedervereinigung und Wege in die Moderne

DONNERSTAG FORUM
14.10.2010 **THE FORMATION OF TRANSNATIONAL NORMATIVE ORDERS**
18.15 – 20.00 **ORGANISATION: RAINER FORST (FRANKFURT) / KLAUS GÜNTHER**
HZ 3 **(FRANKFURT)**

Diskussion mit und Vorträge von:

Laurent Thévenot (Paris): Bounded Justifiability
Rainer Forst (Frankfurt): Justification, Critique and Power
Klaus Günther (Frankfurt): Law as an Order of Justification and the Fact of Legal Pluralism

DONNERSTAG KONGRESSKONZERT
14.10.2010 **„JA, PANIK“ UND „DOTA UND DIE STADTPIRATEN“**
AB 21.00 UHR **ORGANISATION: FELICITAS SCHNITZSPAHN**
CLUB
„DAS BETT“

Die Konzertkarten sind während des Kongresses für die Kongress-TeilnehmerInnen erhältlich. Pro Person kann eine Karte zum Preis von fünf Euro erworben werden. Die Karten erhalten Sie am Infostand, der sich im Gebäude „Casino“ in Raum 1.801 befindet.

Veranstaltungsort: Club „Das Bett“

Anfahrt zum Club „Das Bett“: Schmidtstr. 12, Anfahrt zum Beispiel vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21 bis zur Station Mönchhofstraße.

PROGRAMM FÜR FREITAG 15. OKTOBER 2010

AUTHOR MEETS CRITICS

FREITAG 15.10.2010 9.00 – 11.45 HZ 2 **AUTHOR MEETS CRITICS**
JÜRGEN GERHARDS – MEHRSPRACHIGKEIT IM VEREINTEN EUROPA

Jürgen Gerhards (2010): *Mehrsprachigkeit im vereinten Europa. Transnationales Kapital als Ressource in einer globalisierten Welt*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Author: **Jürgen Gerhards** (Berlin)
 Kritiker: **Hartmut Esser** (Mannheim) / **Hubert Knoblauch** (Berlin) / **Richard Münch** (Bamberg)
 Moderation: **Georg Vobruba** (Leipzig)

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

FREITAG 15.10.2010 9.00 – 11.45 CASINO 1.811 **SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE**
NETZWERKE DES WISSENS II
ORGANISATION: RONALD HITZLER (DORTMUND)

Moderation: **Gabriela Christmann** / **Bernt Schnettler**

Kerstin Dressel / **Cordula Kropp** (München): Wissenslandkarten – Können Expertenschaften implizite Wissensnetzwerke explizieren?
Kornelia Engert / **Björn Krey** (Mainz): Writing Sociology. Praktiken soziologischen Schreibens und ihre textuellen Artefakte
Miriam Gothe / **Annika Lechner** (Dortmund): Previously On... – Wissensnetzwerke von TV-Serien-Konsumenten
Jörg Marschall (Berlin): Die Produktion, Reproduktion und Distribution von Wissen in Netzwerken durch Praktiken. Das Beispiel eines Online- und Offline-Netzwerks von Youngtimer-Liebhabern
Boris Traue (London): Neuere phänomenologische Beiträge zur Netzwerkstruktur des Wissens

FREITAG 15.10.2010 9.00 – 11.45 HZ 3 **SEKTION SOZIALE UNGLEICHHEIT UND SOZIALSTRUKTURANALYSE**
DIE „KRISE“ DER SOZIALEN UNGLEICHHEITEN
ORGANISATION: PETER A. BERGER (ROSTOCK)

Moderation: **Wolfgang Ludwig-Mayerhofer** / **Peter A. Berger**

Brigitte Aulenbacher (Linz) / **Birgit Riegraf** (Paderborn): Mit Marx und Weber im 21. Jahrhundert? Soziale Dynamiken und Ungleichheiten als Gegenstand von Kapitalismustheorien und Intersektionalitätsforschung
Manuela Boatcă (Berlin): Jenseits von Anomalien. Zur historischen Verflechtung von Ungleichheitsstrukturen
André Kieserling (Bielefeld): Soziologische Legitimationen von Ungleichheit
Cornelia Koppetsch (Darmstadt): Symbolanalytiker und die Herrschaft der Intellektuellen – zur Neulektüre von Helmut Schelsky „Die Arbeit tun die anderen“
Carola Hommerich (Tokyo) / **Heinz Bude** / **Ernst-Dieter Lantermann** (Kassel): Das Gefühl der Krise: Prozesse sozialstruktureller Verortung im deutsch-japanischen Vergleich
Patrick Sachweh (Frankfurt): Soziologische Ungleichheitsdeutung in der Krise? Zur Diskrepanz zwischen soziologischem und Alltagswissen über soziale Ungleichheit

FREITAG 15.10.2010 9.00 – 11.45 HZ 4 **SEKTION ARBEITS- UND INDUSTRIESOZIOLOGIE**
DER WANDEL DES ARBEITSKONFLIKTS: NEUE INTERNATIONALE ARBEITSBEZIEHUNGEN ODER INDIVIDUALISIERTE INTERESSENVERTRETUNG?

ORGANISATION: KERSTIN JÜRGENS (KASSEL) / NICK KRATZER (MÜNCHEN) / G. GÜNTER VOSS (CHEMNITZ)
Richard Detje (Ahrensburg) / **Wolfgang Menz** (ISF): All Quiet on the German Workplace Front? Individuelle und kollektive Handlungsstrategien und Interessenorientierungen in der Wirtschaftskrise
Matthias Klemm / **Clemens Kraetsch** / **Jan Weyand** (Erlangen): Transnationalisierung betrieblicher Interessenpolitik? Strategien deutscher Betriebsräte im Umgang mit der Internationalisierung „ihrer“ Handlungsräume
Klaus Schmierl (München): Internationaler Personaleinsatz von KMU: Wandel der Arbeit jenseits von Arbeitsregulierung und Normierung
Hans-Jürgen Urban (IG Metall): Transnationalisierung als Herausforderung gewerkschaftlicher Arbeitspolitik
Arnold Windeler (Berlin) / **Carsten Wirth** (Kempten): Solidarität auf schwierigem Terrain – Ansatzpunkte kollektiver Interessenvertretung in der TV-Content-Produktion

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 5

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN, DER SEKTION SOZIALE INDIKATOREN UND DER SEKTION STADT- UND REGIONAL-SOZIOLOGIE

GLOBALE UND LOKALE NETZWERKE VON MIGRANTEN- UND BERUFSGRUPPEN. RESSOURCEN, KULTURELLE IDENTITÄT UND LEBENSQUALITÄT

ORGANISATION: SONJA HAUG (REGENSBURG) / RAINER NEEF (GÖTTINGEN) / ANNETTE SPELLERBERG (KAISERSLAUTERN)

Silke Hans (Berlin): Soziale Netzwerke von Migranten, kulturelle Identität und soziale Mobilität von Migranten in Deutschland – eine Längsschnittperspektive

Elke Holst (Berlin) / **Andrea Schäfer** (Bremen) / **Mechthild Schrooten** (Bremen/Berlin): Wer gibt wem wie viel? Zahlungen ins Heimatland

Knut Petzold (Frankfurt/Oder): Lokale Integration, Identifikation und Investition bei (transnational-)multilokalen Akteuren

Monika Alisch (Fulda) / **Michael May** (Wiesbaden): Lokale Netzwerk- und Raumressourcen älterer Migrantinnen und Migranten in unterschiedlichen Stadtstrukturen

Markus Gamber (Trier): Transnational oder lokal? Soziale Unterstützungsnetzwerke von (Spät-)Aussiedlern und jüdischen Migranten aus der ehemaligen UdSSR

Rixta Wundrak (Göttingen): Die chinesische Community in Bukarest: Immigration, Transnationalismus und Netzwerkbildung in Osteuropa nach 1989

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 6

SEKTION WISSENSCHAFTS- UND TECHNIKFORSCHUNG

DIE WEB-2.0-GESELLSCHAFT: TRANSNATIONALE VERGEMEINSCHAFTUNG IM INTERNET II

ORGANISATION: ULRICH DOLATA (STUTT GART)

Robin Fink / **Tobias Liboschik** (Dortmund): Bots – Nicht-menschliche Mitglieder der Wikipedia-Gemeinschaft

Christian Pentzold (Chemnitz): Governance der Gemeinschaft durch die Gemeinschaft. Wikipedia-Autoren als Community und ihre Steuerung als ‚Community‘

Julian Stubbe (Berlin): Das Internet und die Bildung sozialen Kapitals junger Migranten

Tanja Carstensen (Hamburg): (Transnationale) Arbeit im Web 2.0

Heidemarie Hanekop (Göttingen): Vergemeinschaftung im Web 2.0? Neue Möglichkeiten für „collective action“ mit sehr vielen weltweit verteilten Akteuren

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 7

SEKTION PROFESSIONSSOZIOLOGIE

PROFESSIONELLE BEWÄLTIGUNG IRRITIERTER ORDNUNGEN

ORGANISATION: MAJA APELT (HAMBURG) / SIMONE KREHER (FULDA) / MICHAELA PFADENHAUER (KARLSRUHE)

Stefan Dreßke / **Gerd Göckenjan** (Kassel): Von der sozialen Bewegung zur Professionalisierung in der Palliativversorgung

Ronald Hitzler / **Frank Mücher** (Dortmund): Die professionelle Konstruktion der Person. Strategien therapeutisch-pflegerischer Bewältigung existenzieller Katastrophen am Beispiel eines Umgangs mit Wachkoma-Patienten

Thorsten Benkel (Frankfurt): Die Irritierbarkeit der Rechtsordnung. Wissen, Krise und Routine im juristischen System

Peter Kels (Bern) / **Alexa Maria Kunz** (Karlsruhe): Berufliche Identitäten im Modus dauerhafter Irritationen: Spannungsreiche Identitätsarbeit am Beispiel von Ingenieuren und IT-Fachkräften

Cornelius Schubert (Berlin): Ordentlich irritiert. Zur professionellen Erzeugung von (Un-)Gewißheit

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 10

SEKTION RECHTSOZIOLOGIE

DAS BILD DES RECHTS IN DER ÖFFENTLICHKEIT

ORGANISATION: STEFAN MACHURA (BANGOR) / ULRIKE SCHULTZ (HAGEN)

Stefan Machura (Bangor): Einleitung und Überblick

Stefanie Kemme / **Michael Hanslmeier** (Hannover): Recht, Strafe und Kriminalität in der öffentlichen Wahrnehmung

Barbara Heitzmann (Frankfurt): Welches Strafrechtsverständnis haben Laien?

Susanne Niemz (Kriminologische Zentralstelle Wiesbaden): Verändern Urteilsabsprachen das Bild des Rechts in der Öffentlichkeit?

Ulrike Schultz (Hagen): Zusammenfassung und Kommentar

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 11

SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

ORGANISATION: RAINER DIAZ-BONE (LUZERN) / ANDREA MAURER (MÜNCHEN)

Rainer Diaz-Bone (Luzern): Wirtschaftliches Ethos, ökonomischer Sinn und Rationalität – ein Vergleich aktueller institutionentheoretischer Ansätze

Sascha Münnich (MPI): Die kulturelle Konstruktion von Interessen. Ein Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von Ideen und Interessen in der Wirtschaftssoziologie und in der Politischen Ökonomie

Walter Bartl (Halle): Wie wirtschaften eigentlich „wirtschaftende Verbände“? Bevölkerung als Schema kommunalpolitischer Strukturentscheidungen

M. Rainer Lepsius (Heidelberg): Wirtschaft und Gesellschaft. Das Erbe Max Webers

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
HZ 12

SEKTION OST- UND OSTMITTELEUROPA- SOZIOLOGIE
EUROPÄISCHE DESINTEGRATION?
ORGANISATION: MAURIZIO BACH (PASSAU)

Monika Eigmüller (Leipzig): Die Integration von Desintegration in die Theorien europäischer Integration. Ein Vorschlag für einen erweiterten Theorieansatz

Franz Heschl (Arbeiterkammer Steiermark): Eine EU "für alle"? Zur integrationspolitischen Rhetorik der Europäischen Kommission

Barbara Hönig (Kärnten/Feldkirchen): Konfliktpotentiale der Implementierung europäischer Wissenschaftspolitik am Beispiel der Soziologie-Entwicklung in Slowenien und Österreich

Theresa Kuhn (Fiesole): Transnationale soziale Praktiken, Globalisierung und individuelle Einstellungen zur Europäischen Union

Andreas Müller (Bremen): Schließungsinteresse und Grenzpolitik. Vorverlagerung europäischer Migrationskontrolle als emergenter Prozess

Jenny Preunkert (Leipzig): Das Paradox der europäischen Sozialstaatlichkeit. Zwischen europäischen Debatten und nationalen Traditionen

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
IG 311

SEKTION SOZIALPOLITIK
TRANSNATIONALER KAPITALISMUS UND NATIONALER SOZIALSTAAT: WIDERSPRÜCHE IM WANDEL?
ORGANISATION: CHRISTOPH STRÜNCK (SIEGEN)
 Moderation: **Ute Klammer / Sigrid Leitner**

Claudia Bogedan / Eric Seils (WSI): Transnationaler Kapitalismus und nationaler Sozialstaat: Widersprüche im Wandel

Michael Nollert / Sebastian Schief (Fribourg): Transnationaler Kapitalismus als Finanzierungsbasis des Sozialstaats: Der Sonderfall Schweiz im Weltmarkt für Protektion

Katrin Schneiders (Bochum): Innovationsschub oder Qualitätsverlust? Die Internationalisierung des deutschen Pflegesektors
 Discussant: **Tina Schmid** (Zürich)

Simon Güntner (Hamburg): Aktive Eingliederung – die holprige Karriere eines europäischen Konzepts zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Discussant: **Björn Hacker** (Osnabrück)

FREITAG
15.10.2010
9.00 – 11.45
IG 411

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER SEKTION MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSSOZIOLOGIE UND DER ARBEITSGRUPPE KONSUMSOZIOLOGIE
MÄRKTE, VERGESELLSCHAFTUNGSFORMEN UND DIE NEUE ROLLE DES PUBLIKUMS
ORGANISATION: KAI-UWE HELLMANN (BERLIN) / MICHAEL JÄCKEL (TRIER) / MANFRED MAI (DUISBURG-ESSEN)

Dominik Schrage (Dresden): Massenpublikum und Konsumentenrolle: Zur Vergesellschaftungsrelevanz von Anonymität, Unverbindlichkeit und Abstraktion

Dierk Spreen (Paderborn): Massenkultur und Gewalt. Die Bedeutung der Rezipientenrolle im Kontext marktförmig organisierter Unterhaltung für die Konstitution moderner Zivilgesellschaften

Jan-H. Passoth / Josef Wehner (Bielefeld): Medien, Messungen und Musikhören. Zum Wandel von Leistungs- und Publikumsbeziehungen

Nicole Zillien / Gianna Haake (Trier): Informationsproduktion und -konsumtion online – Zum Wissensaustausch in Kinderwunschforen

transcript – Soziologie für unsere Zeit



Hannelore Bublitz
Im Beichtstuhl der Medien
 Die Produktion des Selbst im öffentlichen Bekenntnis
 2010, 240 Seiten, kart.,
 25,80 €,
 ISBN 978-3-8376-1371-1



Julia Reuter,
 Paula-Irene Villa (Hg.)
Postkoloniale Soziologie
 Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention
 2009, 338 Seiten, kart., 28,80 €,
 ISBN 978-3-89942-906-0



Ulrich Bröckling,
 Robert Feustel (Hg.)
Das Politische denken
 Zeitgenössische Positionen
 2010, 340 Seiten, kart.,
 25,80 €,
 ISBN 978-3-8376-1160-1

AD-HOC-GRUPPEN

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **TRANSNATIONALE DYNAMIKEN VON EMOTIONS KULTUREN**
9.00 – 11.45 **ORGANISATION: ANGELIKA POFERL (MÜNCHEN) /**
CASINO 1.802 **RAINER SCHÜTZEICHEL (HAGEN)**
Angelika Poferl (München): Kosmopolitische Empathie und Anerkennung
Christian von Scheve / Veronika Zink (Berlin): Die Emotionskultur der Finanzmarktkrise
Tuuli-Marja Kleiner (Hagen): Mechanismen transnationalen Vertrauens. Warum sich nicht alle Gesellschaften Europas gegenseitig vertrauen
Sven Ismer (Berlin): Verkörperung der Gemeinschaft – Rituale, Emotionen und die Semantik der Nation
Steffen Hagemann (Berlin): Gewalt, Erinnerung und Trauer: Zur Gemeinschaftsbildung durch soziale Bewegungen
Nathan Sznajder (Tel Aviv): Emotionalisierung der Politik: Menschenrechte als transnationale Emotionskultur

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **ZWISCHEN SOZIALWISSENSCHAFT UND SOZIALPOLITIK:**
9.00 – 11.45 **HENRIETTE FÜRTH, DAS ERSTE WEIBLICHE MITGLIED DER DGS**
CASINO 1.812 **ORGANISATION: URSULA APITZSCH / GERHARD WAGNER**
(FRANKFURT)
Ute Gerhard (Frankfurt): Henriette Fürth – frühe Soziologin und Aktivistin der Frauenbewegung
Claudius Härpfer (Frankfurt): Soziologisches Laientum? Einige Überlegungen zu Henriette Fürths Wissenschaftsverständnis
Darja Klingenberg (Frankfurt): Zum Verhältnis von Politik und Alltag bei Henriette Fürth
Marianne Schmidbaur (Frankfurt): Alte Antworten auf neue Fragen? Henriette Fürths ‚sozialistische‘ Positionen zu Sorge und Fürsorge

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **TRANSNATIONALE KRIEGERISCHE KONFLIKTE**
9.00 – 11.45 **ORGANISATION: DIERK SPREEN (PADERBORN) / TRUTZ VON**
HZ 8 **TROTHA (SIEGEN)**
Dierk Spreen (Paderborn): Transnationale Sicherheitsstrukturen und die Rolle des Krieges
Gerhard Kümmel (Strausberg): Abschied vom klassischen Soldatenbild? Die Konstruktion des soldatischen Subjekts im Kriegsfilm der Gegenwart
Markus Holzinger (Göttingen): Resymmetrierung im Kontext asym-

metrischer Konflikte. Zur Rückwirkung transnationaler kriegerischer Konflikte auf die staatliche Militär- und Sicherheitspolitik
Volker Kruse (Bielefeld): Transnationale Vergesellschaftung und die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **GESELLSCHAFTSTHEORIE JENSEITS DER GRENZEN DES**
9.00 – 11.45 **NATIONALSTAATS**
HZ 9 **ORGANISATION: WOLFGANG BONSS (MÜNCHEN)**
Wolfgang Bonß (München): Umbau oder Auflösung der Gesellschaft? Transnationalisierung als gesellschaftstheoretische Herausforderung
Ulrich Bielefeld (Hamburg): Selbstthematizierung und europäische Vergesellschaftung
Heinz Bude (Kassel/Hamburg): Das Soziale und das Politische in der Gesellschaftstheorie
Axel Honneth (Frankfurt): Transnationalisierung. Kategoriale Probleme der neueren Gesellschaftstheorie

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **SOZIOLOGIE DER SCHWANGERSCHAFT**
9.00 – 11.45 **ORGANISATION: STEFAN HIRSCHAUER (MAINZ)**
HZ 13 **Birgit Heimerl** (Mainz): Haptisch-kinästhetische Kontaktformen zum Ungeborenen
Dorothea Tegethoff (Berlin): Bilder und Konzeptionen von Ungeborenen. Zwischen Visualisierung und Imagination
Adrian Beutler (Bern): Schwanger-Werden als Kommunikationsprozess: Eine Untersuchung zur Praxis der Kommunikation in einem Internetforum
Anke Kerschgens (Frankfurt): Verbindungslinien: Zeugung, Schwangerschaft und Familienkonstellation
Charlotte Ullrich (Bochum): Der medikalisierte Weg zur Schwangerschaft? Deutungsmuster und Handlungsstrategien von Paaren in reproduktionsmedizinischer Behandlung

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **ZUKUNFT REGIONALER ESSKULTUREN – RESERVOIRE UND**
9.00 – 11.45 **WIDERPART GLOBALER ERNÄHRUNG**
HZ 14 **ORGANISATION: JANA RÜCKERT-JOHN (STUTTGART) / DANIEL**
KOFAHL (KASSEL)
Daniel Kofahl (Kassel): Zur Konstruktion kulinarischer Räume und Regionen
Christoph Klotter (Fulda): Auflösung und Neuerfindung des Regionalen in der Lebensmittelproduktion

Harald Lemke (Lüneburg): Locavor-Werden. Lokaler Widerstand gegen globalisiertes Essen

Rachel Reckinger (Luxemburg): Das ‚Erlernen‘ von globaler Weinkultur anhand regionaler Weine. Normen und Aneignungen einer sensorischen Expertise

Jana Rückert-John (Hohenheim): Regionalität als Attribut der Natürlichkeit

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **SOZIALE BEWEGUNGEN IN EINER TRANSNATIONALISIERTEN**
9.00 – 11.45 **WELT – THEORIEN UND MECHANISMEN**
HZ 15 **ORGANISATION: BRITTA BAUMGARTEN (BERLIN) / NICOLE DOERR**
(IRVINE) / ANDREAS PETTENKOEFER (ERFURT) / JOCHEN ROOSE
(BERLIN) / MUNDO YANG (SIEGEN)
Jochen Roose (Berlin): Einleitung
Hella Dietz (Göttingen): Solidarnosc als Teil einer internationalen Demokratiebewegung: Möglichkeiten zur Integration konkurrierender Theorieansätze
Andreas Pettenkofer (Erfurt): Lokale Protestriten, lokale Protestfelder und transnationale soziale Bewegungen
Priska Daphi (Berlin): Zur Entstehung kollektiver Identität in transnationalen Bewegungen
Mundo Yang (Siegen): Soziale Bewegungen als transnationale Lebenswelten

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **WIE REAGIERT NATIONALE STEUERUNG AUF TRANSNATIONALE**
9.00 – 11.45 **BILDUNGSUNGLEICHHEITEN? ZUR VERSCHRÄNKUNG VON**
IG 254 **STEUERUNGS- UND UNGLEICHHEITSFORSCHUNG**
ORGANISATION: THOMAS BRÜSEMEISTER (GIESSEN) / ROMAN
LANGER (LINZ)
Aladin El-Mafaalani (Bochum): Mit Schulautonomie und Schulentwicklung zu mehr Gerechtigkeit? Zur Unwahrscheinlichkeit ungleichheitssensibler Schulpraxis
Daniel Houben (Aachen): Liefert die Feldtheorie eine sinnvolle Erweiterung der Governanceperspektive? Grundsätzliche Überlegungen am Beispiel des Bildungswesens
Roman Langer (Linz): Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit in Bildungsinstitutionen – Wie Steuerung (nicht) auf sie Rücksicht nimmt

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **IMPROVISATION UND PROFESSIONALITÄT**
9.00 – 11.45 **ORGANISATION: PETER STEGMAIER (ENSCHEDÉ) / CORNELIUS**
IG 454 **SCHUBERT (BERLIN)**
Silvana Figueroa-Dreher (Konstanz): „Wissen wie“: Material als Grundlage professionellen Improvisierens
Robert Schmidt / Matthias Michaeler (Berlin): Wie machen Organisationen Improvisationsfähigkeit und Kreativität verfügbar?
Katja Polheim (Bielefeld): Tiergestützte Arbeit im Krankenhaus – Zwischen Improvisation und Professionalität
Stefan Derpmann (Duisburg-Essen): Ludische Gestaltungs- und Handlungsmuster im Innovationsprozess
Monika Hackel (BIBB) / **Michael Klebl** (Hagen): Die Bedeutung von Improvisation und Professionalität für die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit
Norbert Schröer (Fulda): Teaching Intercultural Communication – Improvisation als didaktischer Kern einer interkulturellen Qualifizierung in Hochschulen

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **ETHNOZENTRISMUS, ANTISEMITISMUS UND RECHTSEXTRE-**
9.00 – 11.45 **MISMUS BEI JUGENDLICHEN IN DER EINWANDERUNGS-**
IG 457 **GESELLSCHAFT**
ORGANISATION: MICHAELA GLASER / FRANK GREUEL /
ANNA VERENA MÜNCH (HALLE)
Kurt Möller (Esslingen): Ethnozentrismus bei Jugendlichen mit muslimischem Migrationshintergrund – Zwischenergebnisse eines Forschungsprojekts zu Entwicklungs- und Entstehungsbedingungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
Frank Greuel (Halle): Ethnozentrismus bei Aussiedlerjugendlichen
Jürgen Mansel / Viktoria Spaiser (Bielefeld): Antisemitische Einstellungen bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
Anke Schu (Frankfurt): Versuch der Einordnung antisemitischer Einstellungen männlicher, muslimischer Jugendlicher
Oktay Aktan (Berlin): Amateurfußballspieler türkischer Herkunft: Rekonstruktion ihrer Selbst- und Fremddarstellung im Fußballkontext
Heike Radvan (Berlin): Das Problem des Antisemitismus aus Sicht von Jugendpädagog(inn)en

FREITAG **AD-HOC-GRUPPE**
15.10.2010 **PLESSNERS GESELLSCHAFTSTHEORIE – ERGÄNZUNG ODER**
9.00 – 11.45 **ALTERNATIVE ZUR FRANKFURTER SCHULE?**
VILLA **ORGANISATION: TILMAN ALLERT (FRANKFURT) / JOACHIM**
CLEMENTINE **FISCHER (DRESDEN) / GESA LINDEMANN (OLDENBURG) /**
WIESBADEN **DGS–ARBEITSKREIS PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE UND**
SOZIOLOGIE ZUSAMMEN MIT DER HELMUTH-PLESSNER-GESELL-
SCHAFT (HPG)

Tilman Allert (Frankfurt): Begrüßung und Einführung: Helmuth Plessner – Philosoph und Soziologe
Carola Dietze (Washington): Kontinuitäten und Brüche. Plessners Denken in drei Epochen deutscher Geschichte
Karl-Siegbert Rehberg (Dresden): Universität und Wissenschaft im Wirken Helmuth Plessners
Gesa Lindemann (Oldenburg): Plessners Grenzbegriff – Eine Innovation für die Gesellschaftstheorie
Joachim Fischer (Dresden): Plessners Gesellschaftstheorie – Eine Alternative zur Frankfurter Schule

Veranstaltungsort: Literaturhaus in Wiesbaden „Villa Clementine“ in der Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden.

Im Anschluss ab 13.00 Uhr gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme am Rundgang „Kuren und Räsionieren – Der Badearzt Feodor Plessner und sein Sohn, der Philosoph Helmuth Plessner im Wiesbaden der Jahrhundertwende“ mit Christa Allert (Soziologin und Stadtführerin). Treffpunkt ist das Literaturhaus Villa Clementine in Wiesbaden. (TeilnehmerInnenzahl 20–30, Anmeldung erbeten unter anmeldung@dgs2010.de.)

SCHLUSSVERANSTALTUNG

FREITAG **SCHLUSSVERANSTALTUNG**
15.10.2010 **KULTURELLE GLOBALISIERUNG: NEUE FORMEN TRANSNATIONA-**
12.00 – 13.45 **LER RELIGIÖSER VERGESELLSCHAFTUNG**
HZ 1

Teilnehmer:
Peter L. Berger (Boston)
Hansfried Kellner (Frankfurt)
Thomas Luckmann (Konstanz)

Studien zur Politischen Soziologie



Menschenrechte als weltgesellschaftliche Herrschaftspraxis

Zur Konstitutionalisierung und Demokratisierung des Weltrechts
 Von Nadja Meisterhans
 2010, Band 5, 154 S., brosch., 24,- €, ISBN 978-3-8329-5124-5



Fragmentierte Volkssouveränität

Recht, Gerechtigkeit und der demokratische Einspruch in der Weltgesellschaft
 Von Thore Prien
 2010, Band 4, 178 S., brosch., 29,- €, ISBN 978-3-8329-4656-2

Wissenschafts- und Technikforschung



Inter- und Transdisziplinarität im Wandel?

Neue Perspektiven auf problemorientierte Forschung und Politikberatung
 Herausgegeben von Alexander Bogner, Karen Kastenhofer und Helge Torgersen
 2010, Band 4, 270 S., brosch., 34,- €, ISBN 978-3-8329-5187-0



Die Projektförmigkeit der Forschung

Von Marc Torka
 2009, Band 3, 320 S., brosch., 39,- €, ISBN 978-3-8329-4961-7

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder versandkostenfrei unter ► www.nomos-shop.de



Nomos

POSTERSESSION

ORT: ÜBERGANG ZWISCHEN DEM CASINO UND CASINO-ANBAU, 1. STOCK

Die Postersession bietet WissenschaftlerInnen die Möglichkeit Ihre Forschungsergebnisse und -arbeit in kompakter Form visuell zu präsentieren. Die Poster sind während der gesamten Kongresswoche ausgehängt im Übergang zwischen dem Casino und Casino-Anbau im 1. Stock.

Am **Dienstag 12.10.2010 um 13.00 Uhr** findet eine feierliche Eröffnung der Postersession statt. Darüber hinaus besteht am Mittwoch 13.10.2010 und am Donnerstag 14.10.2010 von 13.00 bis 14.00 Uhr die Möglichkeit, vor Ort mit den Beteiligten der Postersession ins Gespräch zu kommen.

Folgende Poster werden auf dem Jubiläumskongress präsentiert:

Patrizia Aurich (Hamburg): Aktivierende Arbeitsmarktpolitik: Neue Divergenz im Europäischen Vergleich?

Johannes Becker / Filip Habib / Gabriele Rosenthal / Nicole Witte / Rixta Wundrak (Göttingen): Außenseiter und Etablierte zugleich: Palästinenser und Israelis in unterschiedlichen Figurationen

Margret Bülow-Schramm / Hilke Rebenstorf (Hamburg): Durchlässigkeit und Diversität in transnationalen Studiengängen – Erste Ergebnisse eines Multimethoden-Surveys zum Studieren unter Bologna-Bedingungen

Simon Dickopf / Matthias Heurich / Jan Künzler (Würzburg): Gerechtigkeitsurteile in einer unterfränkischen Großstadt vor und nach der Finanzkrise

Yasemin El-Menouar (Düsseldorf): Muslime in Deutschland: Muster religiöser Orientierung und gesellschaftlicher Integration

Rasmus Hoffmann (Rotterdam) / **Terje A. Eikemo** (Rotterdam) / **Tim Huijts** (Nijmegen) / **Johan P. Mackenbach** (Rotterdam) / in Kooperation mit dem Eurothine Consortium: Das Potential für eine Verminderung von gesundheitlicher Ungleichheit in Europa

Arno Georg / Heike Jacobsen / Milena Jostmeier (Dortmund): Innovation and the Organisation of Work. Applied Research in the Sociology of Work

Christine Gierse (Köln): Soziale Netzwerke in gemeinschaftlichen Wohnprojekten

Anna Henkel (Bielefeld): Verwendungsbedingungen obskurer Dinge. Zum Strukturwandel der Pharmakon-Kommunikation

Anne Hornung (Rostock): Geburten höherer Ordnung in West- und Ostdeutschland

Martina Kenk (Frankfurt): Soziale Netzwerke von NachwuchswissenschaftlerInnen in der empirischen Bildungsforschung

Ute Minden (Aachen): Dynamische Netzwerke – Kommunikationstechnisch hervorgebrachte Dynamisierung mikropolitischer Machtbalancen

Christoph Mohamad (Würzburg): Das Wahlverhalten von cross class families in Deutschland

Anna-Lisa Müller (Bielefeld): Creative Cities. Die Planung kreativer Städte am Beispiel von Dublin und Göteborg

Anna-Christin Ransiek (Göttingen): Biographien Afro-Deutscher – Wahrnehmung und Bearbeitung rassistischer Diskurse und Praktiken in Deutschland

Anke Spura (Berlin): Zum Verhältnis zwischen der Paarebene und der individualbiographischen Ebene

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER DGS

Die Mitgliederversammlung der DGS findet am Mittwoch 13.10.2010 im Zeitraum von 18.00 bis 20.00 Uhr im Raum HZ 4 statt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER SEKTIONEN

Die Mitgliederversammlungen der Sektionen finden – wenn nicht anders angegeben – direkt nach den Sektionsveranstaltungen zwischen **17.00 und 18.00 Uhr** statt.

**DIENSTAG
12.10.2010**

SEKTION BILDUNG UND ERZIEHUNG

Raum: Casino 1.811

SEKTION BIOGRAPHIEFORSCHUNG

Raum: HZ 4

SEKTION ENTWICKLUNGSZOLOGIE UND SOZIALANTHROPOLOGIE

Raum: HZ 5

SEKTION JUGENDSOZIOLOGIE

Raum: IG 411

SEKTION METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG

Raum: HZ 13

SEKTION MODELLBILDUNG UND SIMULATION

Raum: HZ 15

SEKTION POLITISCHE SOZIOLOGIE

Raum: HZ 7

SEKTION SOZIOLOGIE DES KÖRPERS UND DES SPORTS

Raum: IG 457

SEKTION STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Raum: HZ 8

SEKTION WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE

Raum: Casino 1.802

**MITTWOCH
13.10.2010**

DGS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Raum: HZ 4 (von 18.00 – 20.00 Uhr)

SEKTION ARBEITS- UND INDUSTRIESOZIOLOGIE

Raum: HZ 3

ASI

Raum: IG 1.314 (Eisenhower-Raum)

SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN

Raum: HZ 15 (Beginn bereits um 14.15 Uhr)

SEKTION PROFESSIONSSOZIOLOGIE

Raum: HZ 14

SEKTION RECHTSOZIOLOGIE

Raum: HZ 10

SEKTION RELIGIONSZOLOGIE

Raum: HZ 12

SEKTION SOZIALE INDIKATOREN

Raum: HZ 9

SEKTION SOZIALE UNGLEICHHEIT UND SOZIALSTRUKTURANALYSE

Raum: HZ 5

SEKTION SOZIALPOLITIK

Raum: HZ 8

SEKTION SOZIOLOGIE DER KINDHEIT

Raum: HZ 11

SEKTION WISSENSOZIOLOGIE

Raum: Casino 1.811

**DONNERSTAG
14.10.2010**

SEKTION ALTER(N) UND GESELLSCHAFT

Raum: HZ 7

SEKTION FAMILIENSOZIOLOGIE

Raum: HZ 8

SEKTION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Raum: HZ 4

SEKTION KULTURSOZIOLOGIE

Raum: HZ 12

SEKTION MEDIZIN- UND GESUNDHEITSSOZIOLOGIE

Raum: HZ 5

ARBEITSGEMEINSCHAFT NETZWERKFORSCHUNG

Raum: HZ 15

ARBEITSGEMEINSCHAFT ORGANISATIONSSOZIOLOGIE

Raum: HZ 13

SEKTION SOZIALE PROBLEME UND SOZIALE KONTROLLE

Raum: HZ 14

SEKTION UMWELTSOZIOLOGIE

Raum: IG 2.701

**FREITAG
15.10.2010**

SEKTION MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSSOZIOLOGIE

Raum: IG 411 (von 11.45 – 12.45 Uhr)

SEKTION OST- UND OSTMITTELEUROPA-SOZIOLOGIE

Raum: HZ 12 (von 11.45 – 12.45 Uhr)

SITZUNGEN DER DGS GREMIEN

MONTAG SEKTIONSSPRECHERINNENTREFFEN
11.10.2010 Ort: Campus Westend im Casino in Raum 1.812
11.00 – 13.00

MITTWOCH DGS MITGLIEDERVERSAMMLUNG
13.10.2010 Ort: Campus Westend im Hörsaalgebäude in Raum HZ 4
18.00 – 20.00

FREITAG KONZILSITZUNG
15.10.2010 Ort: Campus Westend im Casino in Raum 1.812
14.00 – 17.00

Empirische Sozialforschung – das Standardlehrbuch!



Alle wichtigen Grundlagen für das Erforschen sozialer Daten in einem verständlichen und anschaulichen Werk. Es vermittelt Ihnen das entscheidende Wissen:

- Entstehung sozialer Daten: Grundprobleme und Forschungsablauf
- Erhebung sozialer Daten: Beobachtung, Befragung, Experiment, Inhaltsanalyse
- Auswertung sozialer Daten: Skalierungsverfahren, mathematische und statistische Verfahren, Aufbereitung.

Mit den **didaktisch aufbereiteten Fragen am Ende der Kapitel** festigen und vertiefen Sie Ihr Wissen prüfungssicher!

Methoden der empirischen Sozialforschung

Von Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Atteslander
 Unter Mitarbeit von Prof. Dr. Dr. Jürgen Cromm, Dr. Busso Grabow, Dr. Harald Klein, Prof. Dr. Andrea Maurer und Prof. Dr. Gabriele Siegert

12., durchgesehene Auflage 2008,
 XVI, 359 Seiten, mit Abbildungen,
 Euro (D) 19,95. ISBN 978 3 503 10690 5

Bestellen Sie einfach online: www.ESV.info/9783503106905

Bestellungen bitte an den Buchhandel oder direkt an:

Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
 Genthiner Str. 30 G – 10785 Berlin
 Fax: 030/25 00 85-275
 ESV@ESVmedien.de – www.ESV.info

ESV

ERICH SCHMIDT VERLAG

SONDERVERANSTALTUNGEN / VERANSTALTUNGEN DER SPONSOREN

DIENSTAG **UVK – GESPRÄCH**
12.10.2010 **SOZIOLOGEN AUF DER SPUR DES WISSENS**
12.30 – 13.00 **HZ 14**
 Bernt Schnettler im Gespräch mit den Autorinnen und Autoren
 Amalia Barboza, Heike Delitz, Martin Endress, Michael Kauppert,
 Reiner Keller, Stephan Moebius, Michaela Pfadenhauer, Jürgen Raab,
 Jörg Strübing, Dietmar J. Wetzel.

Transnationalisierung rückt die – zunehmend globale – Rolle der Herstellung, Verbreitung und Rezeption von Wissen in den Vordergrund. Die UVK-Einführungsreihe »Klassiker der Wissenssoziologie« führt in Leben und Werk von Wissenschaftlern ein, die für eine Soziologie des Wissens von besonderer Relevanz sind.

DIENSTAG **DITTRICH & PARTNER – WORKSHOP**
12.10.2010 **STATA-ERGEBNISSE IN BERICHTE ÜBERNEHMEN**
16.00 – 19.00 **RUW 1301**
 Inhalt des Workshops ist zunächst ein kurzer Überblick über Stata. Darauf aufbauend werden die Möglichkeiten vorgestellt, Ergebnisse von Statistikbefehlen (insbesondere von statistischen Modellen) für Berichte zu übernehmen und Grafiken mit vorgegebenem Layout zu erstellen.

DIENSTAG **UVK – GESPRÄCH UND EMPFANG**
12.10.2010 **JEAN-CLAUDE KAUFMANN IM GESPRÄCH MIT REINER KELLER**
AB 16.30 **CASINO**
UVK-STAND
 Über die These, dass ICH niemals mehr ICH ist, als wenn es sich neu erfindet. Außerdem: Über Liebe und Sexualität zu Zeiten von Internet und Partnerbörsen.

DIENSTAG **GESIS LEIBNIZ INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN –**
12.10.2010 **PRÄSENTATION**
17.00 – 18.30 **OFFENER ZUGANG ZU SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FOR-**
HZ 14 **SCHUNGSERGEBNISSEN – SOCIAL SCIENCES OPEN ACCESS**
REPOSITORY (SSOAR) UND DATENREGISTRIERUNGSAGENTUR
 Vorgestellt wird das Social Science Open Access Repository, über das Preprints und Postprints von Zeitschriftenbeiträgen, aber auch andere Dokumentarten elektronisch vorgehalten, durch URNs eindeutig identifiziert und allen Interessierten kostenlos frei zugänglich gemacht werden. Im zweiten Teil wird ein Nachweis- und Registrierungssystem für Forschungsdaten der Sozialforschung im deutschsprachigen Raum präsentiert.

MITTWOCH **INFORMATIONSVANSTALTUNG**
13.10.2010 **DIE FÖRDERPROGRAMME DER ALEXANDER VON HUMBOLDT-**
12.30 – 13.30 **STIFTUNG UND DER DFG**
CASINO 1.802

In der Veranstaltung werden die Förderprogramme und Antragsverfahren der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorgestellt. Dabei werden die Bedarfe von Soziologinnen und Soziologen im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss an die Präsentationen besteht die Möglichkeit zu individuellen Rückfragen an die Referenten.

Vorträge von:

Damian Grasmück, Referent Gesellschaftswissenschaften, Alexander von Humboldt-Stiftung

Eckard Kämper, Programmdirektor Geistes- und Sozialwissenschaften, DFG

MITTWOCH **BEZIEHUNGS- UND FAMILIENENTWICKLUNGSPANEL (PAIRFAM) –**
13.10.2010 **WORKSHOP**
16.00 – 20.00 **PAIRFAM – EINFÜHRUNG IN DIE DATENSTRUKTUR UND**
RUW 1301 **ANALYSE-MÖGLICHKEITEN DES BEZIEHUNGS- UND FAMILIEN-**
ENTWICKLUNGSPANELS

In dem Workshop werden die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der seit 2008/09 im Rahmen der Panelstudie pairfam jährlich erhobenen und als Scientific-Use-File verfügbaren Daten von über 12.000 Ankerpersonen sowie deren Partnern, Eltern und Kindern vorgestellt (siehe: www.pairfam.de).

MITTWOCH **CAMPUS VERLAG – BUCHPRÄSENTATION UND EMPFANG**
13.10.2010 **STERNSTUNDEN DER SOZIOLOGIE MIT SIGHARD NECKEL,**
AB 20.00 **ANA MIJIC, CHRISTIAN VON SCHEVE UND MONIKA TITTON**
HZ 14

Von der „self-fulfilling prophecy“ bis zum „Matthäus-Effekt“ – wie jede Wissenschaft hat auch die Soziologie ihre großen Entdeckungen. Hier erfahren Sie, welche bahnbrechenden Erkenntnisse die soziologische Theorie vorweisen und wie man diese kompakt und anregend vermitteln kann.

DONNERSTAG **ZEITSCHRIFT FÜR SOZIOLOGIE –**
14.10.2010 **INFORMATIONSVANSTALTUNG**
13.00 – 14.00 **„MEET THE EDITORS“**
CASINO 1.802

Die Herausgeber der Zeitschrift für Soziologie laden ein zu einer Informationsveranstaltung über die Einreichung und Publikation von Beiträgen bei der ZfS. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit zum Gespräch über Begutachtungsverfahren, Veröffentlichungskriterien und Entscheidungsprozesse.

DONNERSTAG 14.10.2010 17.00 – 20.00 RUW 1301 **VERBI SOFTWARE-CONSULTING-SOZIALFORSCHUNG GMBH – WORKSHOP EINFÜHRUNG IN MAXQDA10**

Der Workshop wendet sich an Neueinsteiger in MAXQDA. Am Ende des dreistündigen Workshops werden Sie in der Lage sein, die Basisfunktionen der qualitativen Datenanalyse durchzuführen (Codieren, Codesystem verwalten/verändern, Suchläufe durchführen, Memos verfassen und verwalten).

Duncker & Humblot • Fachzeitschriften (Auswahl)



Sociologus
Zeitschrift für
empirische Ethnosoziologie
und Ethnopsychologie / Journal for
Empirical Social Anthropology

Hrsg. von E. Alber



Sociologia Internationalis
Internationale Zeitschrift für
Soziologie, Kommunikations- und
Kulturforschung

Hrsg. von C. Albrecht, A. Göbel,
M. Maffesoli, J. Stagl, J. Weiß



Rechtstheorie
Zeitschrift für Logik und Juristische
Methodenlehre, Rechtsinformatik,
Kommunikationsforschung, Normen-
und Handlungstheorie, Soziologie
und Philosophie des Rechts

Hrsg. von H. J. Berman, T. Hoeren,
W. Krawietz, J. Schmidt, M. Schulte,
B. N. Topornin, D. Wyduckel.
Editor-in-Chief und geschäftsführender
Redaktor: W. Krawietz

Die Zeitschriften sind auch als Online-Ausgabe erhältlich. Informationen zu Abonnements, Preisen, Bestellmöglichkeiten von Probe- und Einzelheften erhalten Sie unter:

www.duncker-humblot.de/zeitschriften

ZEITPLAN
BEGLEITPROGRAMM
MONTAG
11.10.2010
DIENSTAG
12.10.2010
09.00

Ausstellung
 Das Bild der Gesellschaft
 Eröffnung am 12.10.2010
 um 9.00 Uhr

12.00

Ausstellung
 Soziologie in Frankfurt
 Eröffnung am 12.10.2010
 um 12.00 Uhr

18.00 – 21.00

Abend der Offenen Tür
 im Sigmund-Freud-Institut

19.00 – 21.00

Festveranstaltung
 Der Erste Deutsche Soziologentag
 in Frankfurt am Main in stadt-
 und universitätsgeschichtlicher
 Perspektive

20.00 – 22.00

Musikalische Veranstaltung
 des Ensemble Modern mit
 Kompositionen von Theodor W.
 Adorno und Heiner Goebbels

TRANSNATIONALE
VERGESELLSCHAFTUNGEN

35. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE
11. –15. OKTOBER 2010
IN FRANKFURT AM MAIN

MITTWOCH
13.10.2010
17.00 – 20.00

Erfahrungsaustausch
Komm! Vermeide soziale
 Exklusion

18.00 – 20.00

Abend der Offenen Tür
 Cornelia-Goethe-Centrum

19.00 – 21.00

Festveranstaltung
 Gottfried Salomon-Delattour
 und die Gründung der Deutsch-
 Französischen Gesellschaft in
 Frankfurt am Main

AB 20.00

Theater
 Über Leben im Umbruch –
 Öffentliche Soziologie auf der
 Bühne: „Die Überflüssigen“
 von Philipp Löhle

DONNERSTAG
14.10.2010
12.15–13.45

Rundgang
 Die Goethe-Universität:
 Campus oder Stadtviertel?

17.45 – 20.45

Rundgang
 Die Stadt, die Hochhäuser und
 die Urbanität

19.30 – 21.00

Abend der Offenen Tür
 Institut für Sozialforschung

20.00 – 22.00

Session / Workshop
 Stage Art and Social Science –
 A Journey Towards „MADE IN
 INDIA“ mit Ditte Bjerg

AB 21.00 UHR

Kongresskonzert
 „Ja, Panik“ und „Dota und die
 Stadtpiraten“

FREITAG
15.10.2010
AB 13:00

Rundgang
 „Kuren und räsonieren“ –
 Der Badearzt Feodor Plessner
 und sein Sohn der Philosoph
 Helmuth Plessner im Wiesbaden
 der Jahrhundertwende

BEGLEITPROGRAMM

DIENSTAG AUSSTELLUNG

12.10.2010 – SOZIOLOGIE IN FRANKFURT: 1910-2010

FREITAG ORGANISATION: FELICIA HERRSCHAFT UND KLAUS LICHTBLAU
17.12.2010 (FRANKFURT)

Eröffnung am 12. Oktober 2010 um 12.00 Uhr

Während des Jubiläumskongresses der DGS findet im Hörsaalzentrum des Campus Westend die Ausstellung „Soziologie in Frankfurt: 1910-2010“ statt. Diese wird nicht nur den KongressteilnehmerInnen, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit einen repräsentativen Überblick über die Geschichte der Soziologie in Frankfurt vermitteln. Anhand der Geschichte der Institutionalisierung der soziologischen Forschung und Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt soll in dieser Ausstellung dargestellt werden, wie dramatisch sich das Gesicht der Frankfurter Soziologie in den letzten hundert Jahren verändert hat. Dabei sollen nicht nur die zentralen Akteure der Frankfurter Soziologie vorgestellt, sondern auch die durch epochale Umbrüche und generationsbedingte Konflikte bewirkten institutionellen Veränderungen an der Universität Frankfurt veranschaulicht werden, um dasjenige intellektuelle und politische Spektrum auszumessen, wofür die Frankfurter Soziologie einmal stand und dereinst wieder stehen könnte. Dafür wurden während eines zweisemestrigen Lehrforschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Lichtblau eine Reihe von Akteuren und Zeitzeugen befragt, die in den letzten Jahrzehnten maßgeblich das Erscheinungsbild der Frankfurter Soziologie mitgeprägt und seinen Wandel aufmerksam mitverfolgt haben, u. a. Walter Rüdger, Ludwig v. Friedeburg, Jürgen Habermas, Thomas Luckmann, Ulrich Oevermann und Tilman Allert. Als Novum kann gelten, dass in dieser Ausstellung die zentralen soziologischen Akteure an der Philosophischen Fakultät und an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät erstmals gleichberechtigt berücksichtigt werden. Die einzelnen Schwerpunkte der Ausstellung sollen dabei deutlich machen, mit welcher Komplexität wir es hierbei zu tun haben. Die Themenbereiche der Ausstellung umfassen u. a. die Vorgeschichte der Soziologie in Frankfurt; die ersten Professuren und Privatdozenturen für Soziologie (1919-1933); das Institut für Sozialforschung vor und nach dem 2. Weltkrieg; die Soziologie während des Nationalsozialismus; der Wiederaufbau der Soziologie nach dem 2. Weltkrieg; die Lehrgestalt der Frankfurter Soziologie; die Frankfurter Soziologentage (1910-2010); Frankfurter Soziologinnen und einen virtuellen Rundgang zu den zentralen Orten der Frankfurter Soziologiegeschichte.

Durch eine transparent gehaltene Ausstellungsarchitektur unter Verwendung von modernen digitalen Präsentationsformen wird das Einsehen historischer Dokumente ermöglicht. BesucherInnen können sich in die Geschichte der Frankfurter Soziologie einarbeiten, um sich auf die Spuren-

suche nach den Veränderungen der Soziologie in Frankfurt zu begeben, die bedingt ist durch die jeweiligen soziologischen Akteure und die spezifischen Strukturen der soziologischen Institutionen an der Goethe-Universität Frankfurt.

Leitung: Prof. Dr. Klaus Lichtblau; Kuratorin: Dr. des. Felicia Herrschaft; Ausstellungsarchitektur: Mehran Mojtahedzadeh; Ausstellungsdesign: neuelinie; Interaktive Exponate: Meso

Veranstaltungsort: Hörsaalzentrum des Campus Westend, Ebene 3

Mit freundlicher Unterstützung durch die Freunde und Förderer der Goethe Universität, die Fazit -Stiftung und das Hamburger Institut für Sozialforschung.



DIENSTAG AUSSTELLUNG
12.10.2010 – DAS BILD DER GESELLSCHAFT. 100 JAHRE SOZIALDOKU-
FREITAG MENTARISCHE FOTOGRAFIE
15.10.2010 ORGANISATION: RUDOLF STUMBERGER (MÜNCHEN) UNTER
MITARBEIT VON WOLFGANG GLATZER (FRANKFURT)
Eröffnung am 12. Oktober 2010 um 9.00 Uhr

Das 20. Jahrhundert ist auch das Jahrhundert, in dem sich ein spezielles fotografisches Genre – die sozialdokumentarische Fotografie – herausbildet. Zwar kann die Fotografie um 1900 bereits auf eine rund 50-jährige Geschichte zurückblicken, doch war bis dahin das Soziale bis auf Ausnahmen kein explizites Thema der Fotografen. Sozialdokumentarische Fotografie ist freilich mehr als nur ein Genre wie die Modefotografie oder das Stillleben. Sie ist zugleich soziale Praxis und oft auch „Waffe“ in sozialen Kämpfen, in denen sie als „objektiver Beweis“ von sozialen Tatbeständen bzw. Missständen genutzt wird. In diesem „klassischen“ Sinne dient die sozialdokumentarische Fotografie der Abschaffung der abgebildeten Sachverhalte, ihr Zweck ist die Negation des Dargestellten.

Die Ausstellung thematisiert das visuelle Bild des Sozialen, wie es sich in 100 Jahren von 1900 bis 2000 als sozialdokumentarische Fotografie konstituierte. Die Fokussierung auf die Konstitutionsbedingungen dieses fotografischen Genres und seiner Funktion in den zeitgenössischen sozialen Auseinandersetzungen verweist auf die Ebene der Selbst- und Fremdwahrnehmung von

sozialen Formationen, auf die Konstruktion von kollektiven Klassifikations- und Ordnungssystemen, deren Veränderung auf eine Veränderung der sozialen Welt selbst abzielt (Bourdieu). Damit greift die Ausstellung sowohl den Jubiläumscharakter des 35. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2010 in Frankfurt am Main auf, wie sie ebenso historisch auf ein zentrales Thema des Kongresses – „Sind soziale Ungleichheitsstrukturen in der transnationalen Welt zunehmend individualisiert oder bilden sich in ihnen neue Gruppen und Kollektive heraus?“ hinführt. Der Ausstellungsort Frankfurt verweist zudem auf die Traditionslinie der Beschäftigung mit Fotografie, wie sie von Walter Benjamin, Siegfried Kracauer und Gisèle Freund repräsentiert wird.

Mit freundlicher Unterstützung durch die VHS Taufkirchen/Bayerischer Volkshochschulverband und die UVK Verlagsgesellschaft mbH.

Veranstaltungsort: Foyer im IG-Farben-Haus auf dem Campus Westend

DIENSTAG 12.10.2010 18.00 – 21.00 **ABEND DER OFFENEN TÜR SIGMUND-FREUD-INSTITUT „IM GETÜMMEL DER WELT“ VORTRÄGE, FILME, KUNST, WEIN UND FINGER FOOD**

18.00 – 19.00 Uhr – **Marianne Leuzinger-Bohleber / Rolf Haubl**: Führung durch das Haus
Posterpräsentationen von **Ulrich Beumer, Timo Hoyer, Katrin Luise Läger** und anderen

19.00 – 19.45 Uhr – **Katharina Liebsch / Rolf Haubl**: Medikalisierung sozialer Probleme am Beispiel ADHS

19.00 – 19.45 Uhr – **Hans-Joachim Busch**: Geschichte und Gegenwart des Arbeitskreises politische Psychologie

20.00 – 20.45 Uhr – **Tomas Plänklers / Rolf Haubl**: Das Trauma der chinesischen Kulturrevolution im Spiegel biographischer Interviews

20.00 – 20.45 Uhr – **Hans-Dieter König**: Kritik der Objektiven Hermeneutik

Ausklang

Veranstaltungsort: Sigmund Freud Institut, Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main

DIENSTAG 12.10.2010 19.00 – 21.00 **FESTVERANSTALTUNG DER ERSTE DEUTSCHE SOZIOLOGENTAG IN FRANKFURT AM MAIN IN STADT- UND UNIVERSITÄTSGESCHICHTLICHER PERSPEKTIVE ORGANISATION: KLAUS LICHTBLAU (FRANKFURT)**

Ralf Roth (Frankfurt): „Daß unsere Gewerbetreibenden sozial, unsere Sozialpolitiker ökonomisch denken lernen.“ Wilhelm Merton und die Sozialwissenschaften in Frankfurt vor dem Ersten Weltkrieg

Dirk Kaesler (Marburg): „Ich glaube, die Gefahr ist groß, daß wir immer mehr aneinander vorbeireden.“ Die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der Erste Deutsche Soziologentag in Frankfurt am Main 1910.

Am Dienstag 19. Oktober 1910 hielt Georg Simmel am Eröffnungsabend des Ersten Deutschen Soziologentages in der Aula der damaligen Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften seinen berühmten Vortrag „Soziologie der Geselligkeit“. An dieses sowohl in universitäts- als auch in fachgeschichtlicher Hinsicht denkwürdige Ereignis zu erinnern ist Ziel dieser Veranstaltung, die sich bewusst an eine breitere städtische Öffentlichkeit in Frankfurt richtet. Im ersten der beiden vorgesehenen Festvorträge wird zum einen der stadt- und universitätsgeschichtlichen Bedeutung dieses ersten Soziologentages Rechnung getragen, während der zweite Vortrag sowohl die Vorbereitung als auch den konkreten Ablauf dieser Honoratiorenversammlung behandeln wird.

Veranstaltungsort: HZ 6 im Hörsaalzentrum Campus Westend

DIENSTAG 12.10.2010 20.00 – 22.00 **MUSIKALISCHE VERANSTALTUNG DES ENSEMBLE MODERN MIT KOMPOSITIONEN VON THEODOR W. ADORNO UND HEINER GOEBBELS ORGANISATION: TILMAN ALLERT (FRANKFURT) IN KOOPERATION MIT DEM ENSEMBLE MODERN**

Das Ensemble Modern wurde 1980 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Seit 1985 ist es in Frankfurt am Main beheimatet. Die Gründung des basisdemokratisch organisierten Ensemble Modern geht auf eine Initiative von StudentInnen innerhalb des Bundesstudentenorchesters zurück, um Neue Musik zu fördern und angemessen aufzuführen. Seit 1987 ist das Ensemble Modern eine GbR mit den MusikerInnen als Gesellschaftern. Zurzeit vereint es 19 Solisten verschiedenster Herkunft: Argentinien, Australien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Polen und die Schweiz bilden den kulturellen Hintergrund dieser Formation. Das Ensemble Modern wird während des Kongresses ein Konzert mit Kompositionen von Theodor W. Adorno und Heiner Goebbels spielen.

„Wenn es wahr ist, dass Theodor W. Adorno das Komponieren als Glücksversprechen inmitten der verwalteten und verdinglichten Welt begriff, muß man feststellen, daß er sich dieses Versprechen nicht permanent abverlangt hat. Er hatte bei Alban Berg studiert und erkannt, daß er dem inneren Kreis der Zweiten Wiener Schule als Außenseiter zugehörte. Er komponierte, besonders in den 20er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts, und zwar auf hohem Niveau, zunächst als Bewahrer der musikalischen Revolution. Schließlich wurde Adorno durch seine kulturkritischen Arbeiten, den universitären Betrieb und dem wiedergegründeten Frankfurter Institut für Sozialforschung, dessen Zentrum er mit Max Horkheimer wurde, vom Komponieren abgezogen.

Die Revolution, deren 200. Jahrestag im Jahre 1989 Anlaß des Stücks „Befreiung“ von Heiner Goebbels war, ist auch deren prekärer Gegenstand. Die musikalische Gestaltung des polemischen Textes von Reinald Goetz läßt die politische Ambivalenz der Revolutionsrhetorik hervortreten. Befreiung wird auch hier zur kompositorischen Leistung.“ (Bernd Leukert)

Veranstaltungsort: Großer Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, Eschersheimer Landstraße 29–39, 60322 Frankfurt

MITTWOCH 13.10.2010 17.00 – 20.00 (EINLASS AB 16.00 UHR) **EIN ERFAHRUNGSUSTAUSCH IM MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST**
KOMM! VERMEIDE SOZIALE EXKLUSION
ORGANISATION: JENS BECKER (FRANKFURT) UND SVENJA KRIEBEL (FRANKFURT)

Programm:

- Begrüßung durch das MAK
- **Svenja Kriebel** (*kunstsprünge* Frankfurt): Vorstellung des KOMM!-Konzepts
- **Jens Becker** (Goethe Universität Frankfurt): Ergebnisse der Studie
- Podiumsdiskussion mit **Barbara Laue** (Stadtschulamt Frankfurt), **Wolfgang Haas** (Paul-Ehrlich-Schule), **Maria Bubenik** (Künstlerin und Kursleiterin), **Christine Hewel** (Leiterin der Museumspädagogik des MAK) und **Perla Charles** (Diplom-Soziologin)

Das Projekt KOMM! richtet sich mit einem speziellen museumspädagogischen Programm an arbeitslose Jugendliche, die ihren Weg in Beruf und Gesellschaft noch nicht finden konnten.

Über die Beschäftigung mit bildender und angewandter Kunst – in der eigenen Ausübung wie in der Rezeption – fördert das Projekt KOMM! Teamwork, Kreativität, die Fähigkeit zur Kommunikation und Argumentation wie auch die Reflexion der eigenen Wahrnehmung. KOMM! will aktiv

Hemmschwellen abbauen, Perspektiven eröffnen und zu einem wachsenden Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten beitragen. Zudem erweitert das Projekt den bisherigen Bildungsauftrag der kooperierenden Museen um das Bemühen sozialer Integration und zeigt Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Im Rahmen des Soziologiekongresses werden das Konzept, die Akteure und Perspektiven des Projektes und Ergebnisse aus einer soziologischen Langzeit-Studie vorgestellt. Flankiert wird die Veranstaltung, zu der das Museum für Angewandte Kunst und der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften einladen, durch eine Ausstellung der jungen Erwachsenen und der Möglichkeit zu Hintergrundgesprächen mit den Beteiligten.

Veranstaltungsort: Museum für Angewandte Kunst Frankfurt, Schaumainkai 17

Verkehrsanbindung: U1, U2 oder U3, Haltestelle „Schweizer Platz“; Bus: Linie 46, Ausstieg „Eiserner Steg“; Straßenbahnen 15 und 16, Haltestelle „Gartenstraße“

MITTWOCH 13.10.2010 18.00 – 20.00 **ABEND DER OFFENEN TÜR**
CORNELIA GOETHE CENTRUM

- Begrüßung: Prof. Dr. **Ulla Wischermann**
- Führungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CGC
- Präsentation der CGC Veranstaltungen (fortlaufend)
- Präsentation zur Entwicklung und Struktur des CGC, zu Mitgliedern, Forschungsschwerpunkten und dem Curriculum „Gender Studies“
- Posterpräsentation der Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des CGC im Vorraum und Flur vor dem Geschäftszimmer
- Büchertisch und Infomaterialien (Flyer und Broschüren)

Veranstaltungsort: Cornelia Goethe Centrum Frankfurt, Robert-Mayer-Str. 5, 60054 Frankfurt am Main.

AfE Turm, 1. Stock, Robert-Mayer-Str. 5, 60054 Frankfurt/Main; Vorraum und Flur zum CGC Geschäftszimmer sowie das CGC Geschäftszimmer, Raum 106

MITTWOCH **FESTVERANSTALTUNG**
13.10.2010 **GOTTFRIED SALOMON-DELA TOUR UND DIE GRÜNDUNG**
19.00 – 21.00 **DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN GESELLSCHAFT IN FRANKFURT**
AM MAIN
ORGANISATION: CHRISTOPH BRAO UET UND KLAUS LICHTBLAU
IN KOOPERATION MIT DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN GESELL-
SCHAFT FRANKFURT

Hans Manfred Bock (Kassel): Gottfried Salomon als Frankfurter Wegbereiter deutsch-französischer Verständigung

Christoph Henning (St. Gallen): Gottfried Salomon-Delattour. Stationen eines bewegten Lebens

Botschafter **Bernard de Montferrand** (angefragt)

Der heute fast vergessene Frankfurter Soziologe Gottfried Salomon-Delattour stellt in idealer Weise eine Brücke zwischen dem Rahmenthema dieses Jubiläumskongresses sowie dessen beiden Gastländern Frankreich und USA dar. 1916 promovierte er im Alter von 24 Jahren bei keinem Geringeren als Georg Simmel mit einer Dissertation über die mittelalterliche deutsche Mystik an der damals noch „reichsdeutschen“ Straßburger Universität. Als Sohn einer französischen Mutter und späterer Assistent von Franz Oppenheimer und Karl Mannheim in Frankfurt setzte er sich schon in den 1920er Jahren leidenschaftlich für die deutsch-französische Verständigung ein. Bei der am 3. November 1928 erfolgten Gründung der Frankfurter Ortsgruppe der Deutsch-Französischen Gesellschaft war er maßgeblich beteiligt. Er war ferner Herausgeber der damals sehr angesehenen „Jahrbücher für Soziologie“ sowie Begründer der Davoser Hochschulkurse. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung ging Salomon zunächst nach Frankreich und anschließend in die USA, wo er von 1941 bis 1943 an der *New School for Social Research* in New York lehrte. Von 1946 bis 1950 war Salomon ferner an der *Columbia University*, der *Michigan University* in Ann Arbor sowie an der University of Illinois in Urbana als Soziologieprofessor tätig. Nach seiner Pensionierung nahm er 1958 wieder seine Lehrtätigkeit an der *Universität Frankfurt* auf, an der bis zu seinem Tod im Jahr 1964 als emeritierter Professor wirkte. Er war zwar immer noch der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet, an der er sich 1921 bei Oppenheimer habilitiert hatte. Seine Lehrveranstaltungen bot er aber auf ausdrücklichen Wunsch dieser Fakultät nun an der Philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt an, an der er bis zu seinem Tod ein angesehenener akademischer Lehrer war.

Veranstaltungsort: Casino 1.811, Casino-Gebäude 1. Stock, Campus Westend

MITTWOCH **ÜBER LEBEN IM UM BRUCH – ÖFFENTLICHE SOZIOLOGIE**
13.10.2010 **AUF DER BÜHNE**
AB 20.00 UHR **DIE ÜBERFLÜSSIGEN**
VON PHILIPP LÖHLE
ORGANISATION: ANDREAS WILLISCH (THÜNEN-INSTITUT)

Welche Ressourcen Menschen zum Einsatz bringen, welche Strategien sie anwenden, welches Wissen sie abrufen oder neu erlernen, um den radikalen Umbruch einer Gesellschaft zu bewältigen – diesen Fragen ging ein interdisziplinärer Forschungsverbund über drei Jahre lang im brandenburgischen Wittenberge nach. Resultate dieser ungewöhnlichen Kooperation sind vor allem vier Theaterstücke, in denen erfahrbar wird, wie sich radikaler sozialer Wandel anfühlt. Eines davon wird im Rahmen des Jubiläumskongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Frankfurt gezeigt.

Das große Spiel unserer Gesellschaft: Gewinner und Verlierer teilen sich das Spielfeld. Aber dann gibt es eben noch den Rand des Spielfelds und das, was dahinter liegt. Eine graue, unbestimmte Masse von Spielern, die erst gar nicht ins Spiel gekommen sind, die in einer Nische ein unbeachtetes Dasein fristen, ausgeschlossen sind. Wie die Bewohner von Lükke, die keinerlei Versuch unternehmen, am Spiel teilzunehmen. Als Eddie nach Lükke zurückkehrt, um seine Eltern zu beerdigen, erkennt er, vom Stadtleben gehetzt, das Potential des Nichts in dem verfallenen und vergessenen Lükke. Eddie unternimmt alles, um einen Umbruch herbeizuführen. Doch die Bewohner weigern sich. Sie wollen keine Touristen. Resignation, Bequemlichkeit oder Stolz? Eddie kämpft bis zur Verzweiflung. Die Überflüssigen werden zahlreicher und sie wissen um ihre Überflüssigkeit: Denn wer am Spielfeldrand steht, darf zwar nicht mitspielen, kann dafür aber jederzeit vom Spielfeld davonlaufen.

Es spielen: Ninja Stangenberg, Sabine Waibel, Horst Kotterba, Robert Kuchenbuch, Gunnar Teuber; Regie: Dominic Friedel; Bühne: Natascha von Steiger; Kostüme: Karoline Bierner; Dramaturgie: Carmen Wolfram.

Beginn der Aufführung ist 20.00 Uhr, anschließend wird es ein Publikums-gespräch mit den SchauspielerInnen und beteiligten SoziologInnen geben.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Veranstaltungsort: Kleiner Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, Eschersheimer Landstraße 29–39, 60322 Frankfurt.

DONNERSTAG RUNDGANG
14.10.2010 DIE GOETHE-UNIVERSITÄT: CAMPUS ODER STADTVIERTEL?
12.15 – 13.45 EIN STADTSOZIOLOGISCHER RUNDGANG MIT WILFRIED KAIB

Selten erhält eine etablierte Universität die Chance, für rund 25.000 Studenten neue Gebäude zu errichten. In Bockenheim verlässt die Goethe-Universität einen Standort, der über Jahrzehnte in den umgebenden Stadtteil hineingewachsen ist und als städtisch integriert gilt. Auch der neue Ort im Frankfurter Westend ist Innenstadt nah. Das großzügige Gelände am Rande des Grüneburgparks erlaubt einen ‚Campus mit einer Atmosphäre im angelsächsischen Sinne‘ und soll doch gleichzeitig als ‚urbaner Stadtkörper im Stadtteil aufgehen‘. Das Verhältnis Stadt und Universität ist der Leitfaden für einen Rundgang durch den neuen Frankfurter Westendcampus.

Die TeilnehmerInnenzahl liegt bei maximal 30 Personen. Eine frühzeitige Anmeldung zum Rundgang wird erbeten per E-Mail an: anmeldung@dgs2010.de.

Treffpunkt: vor dem Haupteingang zum IG-Farben-Haus

DONNERSTAG RUNDGANG
14.10.2010 DIE STADT, DIE HOCHHÄUSER UND DIE URBANITÄT
17.45 – 20.45 EIN STADTSOZIOLOGISCHER RUNDGANG MIT WILFRIED KAIB

Die Stadt Frankfurt verfolgt seit den 50er Jahren konsequent eine Politik der Hochhausbebauung. Seit etwa zwei Jahrzehnten versucht die Stadtplanung, der Verödung des Bankenviertels entgegen zu wirken, und sie will die Baugenehmigung für Wolkenkratzer von Auflagen abhängig machen: Wohnungsbau sowie öffentliche Zonen in den Erdgeschoss und auf den Türmen. Bei einem Rundgang durch das Bankenviertel werden wir solche ‚Orte für urbanes Leben‘ aufsuchen und haben dabei auch die Gelegenheit, die Kunstsammlung der DZ-Bank in den Obergeschossen des Hochhauses kennen zu lernen.

Die TeilnehmerInnenzahl liegt bei maximal 25 Personen. Eine frühzeitige Anmeldung zum Rundgang wird erbeten per E-Mail an: anmeldung@dgs2010.de, da die Namen der Teilnehmenden eine Woche zuvor der Bank mitgeteilt werden müssen.

Treffpunkt: Eingang der DZ-Bank (Kronen-Hochhaus), Westend 1 / Mainzer Landstrasse 58 (5 Min. von den S- und U-Bahnstationen des Hauptbahnhofs entfernt, Richtung Platz der Republik, Messe)

DONNERSTAG ABEND DER OFFENEN TÜR
14.10.2010 INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
19.30 – 21.00 Begrüßung um 20.00 Uhr

Da das Gebäude des Instituts für Sozialforschung zurzeit umgebaut und saniert wird, findet der Empfang in der Autorenbuchhandlung Marx & Co. statt. Statt einer realen Begehung wird Axel Honneth, Direktor des IfS, erzählend durch das Institut führen und dabei das Forschungsprogramm sowie die beiden wichtigsten Publikationsorgane des IfS vorstellen.

Frank Wolff begleitet den Abend mit seinem Cello.

Die Autorenbuchhandlung Marx & Co., mit der das IfS auch bei anderen Gelegenheiten kooperiert, liegt nahe am Campus Westend und ist von dort in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Veranstaltungsort: Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76 (Ecke Parkstraße), 60323 Frankfurt am Main

DONNERSTAG SESSION / WORKSHOP
14.10.2010 STAGE-ART AND SOCIAL SCIENCE – A JOURNEY TOWARDS
20.00 – 22.00 „MADE IN INDIA“

Eine Session / Workshop des Cornelia Goethe Centrums mit der dänischen Theaterregisseurin Ditte Maria Bjerg, der amerikanischen Soziologin Arlie Hochschild und der indischen Soziologin Amrita Pande, sowie der Schauspielerin Maj-Britt Mathiesen und der Dramaturgin Sandra Buch.

The issue: How can we perceive the booming Indian industry of surrogate mothers and baby-farms? Is it the ultimate outsourcing of care and body from the North to the Global South, when the Canadian couple chooses to pay the Indian woman to carry their child? Or should we rather interpret the phenomenon of surrogate mothers as a feminist victory? A victory for the Indian women, who through their work as surrogate mothers can create an independent income and thereby be empowered in their own lives? Another perspective is that of the child. Who is this child? A child so much wanted or needed by the white parents that it has to be created on the other side of the world. Is this child the ultimate commodity? In any case commercial surrogacy confronts us with major ethical and legal dilemmas.

The session: Ditte Maria Bjerg creates documentary and research-based contemporary stage-art. She has staged performances inspired by Arlie Hochschild's books „The Time-bind“ and „Global Women“. Ditte Maria Bjerg is preparing a new stage-work MADE IN INDIA, dealing with commercial surrogacy. MADE IN INDIA is based on extensive fieldwork by

Dr. Amrita Pande. The session invites a limited number of people to be part of the journey towards MADE IN INDIA. The participants of the session will through their reflections contribute to the work-in-progress MADE IN INDIA.

Wegen der begrenzten TeilnehmerInnenzahl ist eine frühzeitige Anmeldung per E-Mail unter cgcentrum@soz.uni-frankfurt.de unbedingt erforderlich.

Veranstaltungsort: HZ 15 im Hörsaalzentrum Campus Westend

DONNERSTAG 14.10.2010 AB 21.00 UHR KONGRESSKONZERT „JA, PANIK“ UND „DOTA UND DIE STADTPIRATEN“ ORGANISATION: FELICITAS SCHNITZSPAHN

Ihre Lieder klingen nach Bossa Nova und Taschen-Swing, nach Reggae und Surfrock. „Dota und die Stadtpiraten“ nennt sich das Berliner Quartett, dessen Texte mit Wortwitz und Leichtigkeit über die verstrickten und verzwickten Gefühle des Alltags berichten. Dieses Jahr erschien das siebte Album der Band „Bis auf den Grund“. Sängerin Dota Kehr reiste früher als „Kleingeldprinzessin“ solo um die Welt und spielte auf der Straße. Dieses Weltenbummlertum setzten „Dota und die Stadtpiraten“ fort, die schon durch Russland und Neuseeland tourten. Es wird gemunkelt, dass die singende Dota gar eine neue musikalische Bewegung anführt, die Berliner Schule, die der Hamburger Konkurrenz den Rang ablaufen will.

„Ja, Panik“ ist die Band der Stunde: Ihr erstes Album veröffentlichten die jungen Diskurs-Rocker 2006. Damals lebten sie noch im beschaulichen österreichischen Burgenland, mittlerweile sind sie Berliner Jungs geworden. Ihre Platte „The Taste and The Money“ begeisterte 2008 mit ihrem vertrackten, psychedelisch-lyrischen Klang die Kritik. Ein Jahr später lieferten sie mit dem Song „Alles hin, hin, hin“ den Soundtrack zur Finanzkrise. In Zeiten, da der Popdiskurs als toter Hund gilt, reckt die Band ihre Gitarren empor, um die Fackel des deutschsprachigen Intelligenz-Pop weiter zu tragen – mit einer Melange aus Wiener Hochstapelei und Berliner Dilettantismus.

Wir dürfen also auf einen Abend voll musikalischer Leckerbissen im Frankfurter „Bett“ gespannt sein!

Die Konzertkarten sind während des Kongresses für die Kongress-TeilnehmerInnen erhältlich. Pro Person kann eine Karte zum Preis von fünf Euro erworben werden. Die Karten erhalten Sie am Infostand, der sich im Gebäude „Casino“ in Raum 1.801 befindet.

Veranstaltungsort: Club „Das Bett“

Anfahrt zum Club „Das Bett“: Schmidtstr. 12, Anfahrt zum Beispiel vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21 bis zur Station Mönchhofstraße, siehe auch: http://bett-club.de/cp_anfahrt/

Weitere Informationen zu den beiden Bands finden sich hier: www.kleingeldprinzessin.de und www.ja-panik.com

FREITAG 15.10.2010 AB 13.00 UHR „KUREN UND RÄSONIEREN“ – DER BADEARZT FEODOR PLESSNER UND SEIN SOHN DER PHILOSOPH HELMUTH PLESSNER IM WIESBADEN DER JAHRHUNDERTWENDE EIN RUNDGANG MIT CHRISTA ALLERT, DIPLOM-SOZIOLOGIN UND STADTFÜHRERIN

„Weil ich ein Wiesbadener bin“ antwortet Plessner am 4. September 1952 auf die erstaunte Frage seiner Frau Monika, warum er gerade an seinem 60. Geburtstag nach Wiesbaden habe fahren wollen. Die Führung geht der Verwurzelung Helmuth Plessners in seiner Heimatstadt nach.

Die TeilnehmerInnenzahl liegt bei 20 bis 30 Personen. Eine frühzeitige Anmeldung zum Rundgang wird erbeten per E-Mail an: anmeldung@dgs2010.de.

Treffpunkt: Literaturhaus Villa Clementine in Wiesbaden

Für Ihren Wissensvorsprung

DIETER LÄPPE, ULRICH MÜCKENBERGER, JÜRGEN OßENBRÜGGE (HRSG.)
Zeiten und Räume der Stadt

Theorie und Praxis
2010. 270 S. Kl. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 49,90 SFr
ISBN 978-3-86649-175-5



URSULA J. VAN BEEK (ED.)
Democracy under scrutiny: Elites, citizens, cultures

2010. 334 pp. Pb. 36,00 € (D), US\$52.00, GBP 32.95
ISBN 978-3-86649-306-3

This book reveals the diverse worlds of history, civic culture and values of South Africa, South Korea, Chile, Poland, Turkey, Germany and Sweden.

Gleich bestellen: in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei



Verlag Barbara Budrich • Barbara Budrich Publishers

Stauffenbergstr. 7. D-51379 Leverkusen Opladen
Tel +49 (0)2171.344.594 • Fax +49 (0)2171.344.693 • info@budrich-verlag.de

www.budrich-verlag.de • NEU: www.budrich-journals.de

PREISKOMMISSIONEN

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie bedankt sich für alle Nominierungen.

Alle Preise werden im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des 35. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie am 11. Oktober 2010 in Frankfurt überreicht.

PREIS FÜR HERAUSRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN

Vorsitz: **Uwe Schimank** (Bremen)
Helmut Bremer (Duisburg-Essen)
Andreas Klärner (Rostock)
Dennis Kirschsieper (Duisburg)

DISSERTATIONSPREIS

Vorsitz: **Peter A. Berger** (Rostock)
Nicole Burzan (Dortmund)
Bahareh Gondani (Frankfurt)
Matthias Schulz (Frankfurt)

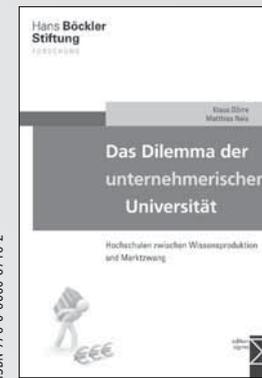
RENÈ-KÖNIG-LEHRBUCHPREIS

Vorsitz: **Beate Kraus** (Darmstadt)
Talja Blokland (Berlin)
Miriam Gothe (Dortmund)
Robert Brumme (Rostock)

PREIS FÜR HERVORRAGENDE LEISTUNGEN AUF DEM GEBIET DER ÖFFENTLICHEN WIRKSAMKEIT DER SOZIOLOGIE

Preiskommission:

Michaela Pfadenhauer (Karlsruhe)
Georg Vobruba (Leipzig)
Roland Freund (Journalist, dpa)



ISBN 978-3-8360-8716-2

Klaus Dörre, Matthias Neis: **Das Dilemma der unternehmerischen Universität.** Hochschulen zwischen Wissensproduktion und Marktzwang 2010 • ca. 160 S. • 14,90 Euro

Die „unternehmerische Universität“ ist zu einem zentralen Leitbild hochschulpolitischer Reformen avanciert. Markt-orientierte Steuerungsmodelle sollen die Innovationsfähigkeit und die Effizienz steigern – doch werden diese Ziele wirklich erreicht? Die Befunde der Autoren stimmen skeptisch. Die Bedingungen für kreative Arbeitsprozesse werden – so zeigen sie – eher untergraben als gefördert.



ISBN 978-3-8360-8713-1

Thomas Breisig: **Unternehmenssteuerung – eine konzeptionelle Einführung.** Ansätze – Methoden – Akteure 2010 • 158 S. • 12,90 Euro

Die klassische Management-Philosophie, Betriebe hierarchisch ‚top-down‘ zu steuern, passt immer weniger zum Anspruch dezentraler, flexibler Unternehmen mit selbstverantwortlichen Mitarbeitern. Breisig liefert hier einen systematischen Überblick über heutige Konzepte und Methoden der Steuerung, über die Probleme, die an ihnen haften, und den aktuellen Diskussionsstand zum Thema.



ISBN 978-3-8360-3571-2

Nadine Müller: **Reglementierte Kreativität.** Arbeitsteilung und Eigentum im computerisierten Kapitalismus 2010 • 341 S. • 24,90 Euro

Kernstück der industriellen Produktion – so Müllers Hauptthese in diesem Buch – ist nicht mehr die mechanische Maschine, sondern der Computer. Die überkommene Arbeitserlegung und die Trennung von Planung und Ausführung werden damit ebenso obsolet wie tradierte Hierarchien. Notwendig wird dadurch eine Demokratisierung der Arbeitsteilung, bei der die Arbeitenden ihre gewachsenen Kompetenzen zur Geltung bringen und ihre „kooperative Individualität“ und Kreativität entfalten können.

weitere Neuerscheinungen 2010 – eine Auswahl

- Michael Friedewald, O. Raabe, P. Georgieff, D. J.Koch, P. Neuhäusler: **Ubiquitäres Computing.** Das „Internet der Dinge“ – Grundlagen, Anwendungen, Folgen 300 S. • ISBN 978-3-8360-8131-3 • 27,90 Euro
- Hermann Groß, Hartmut Seifert (Hg.): **Zeitkonflikte.** Renaissance der Arbeitszeitpolitik 379 S. • ISBN 978-3-8360-8715-5 • 24,90 Euro
- Thomas Haipeter: **Betriebsräte als neue Tarifakteure.** Zum Wandel der Mitbestimmung bei Tarifabweichungen 318 S. • ISBN 978-3-8360-8714-8 • 19,90 Euro
- Susanne Pernicka, A. Lasofsky-Blahut, M. Kofranek, A. Reichel: **Wissensarbeiter organisieren.** Perspektiven kollektiver Interessenvertretung 322 S. • ISBN 978-3-89404-569-2 • 24,90 Euro
- Hans J. Pongratz, Rainer Trinczek (Hg.): **Industriesoziologische Fallstudien.** Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie 279 S. • ISBN 978-3-8360-3570-5 • 24,90 Euro



ISBN 978-3-8360-8712-4

Heinz-J. Bontrup, Ralf-M. Marquardt: **Kritisches Handbuch der deutschen Elektrizitätswirtschaft.** Branchenentwicklung – Unternehmensstrategien – Arbeitsbeziehungen 2010 • 475 S. • 29,90 Euro

Dieses Handbuch zieht eine überaus kritische Bilanz der Liberalisierung und Deregulierung des Strommarkts: Von den Angebotsstrukturen über das Investitionsverhalten bis hin zu den Unternehmenskulturen, von den dominanten Großkonzernen bis zu den Stadtwerken liefern die Autoren eine umfassende Palette von Fakten, Daten und Trendanalysen.

SERVICE UND INFORMATIONEN

KONGRESSGELÄNDE

Die Veranstaltungen zum 35. DGS-Kongress finden vorrangig auf dem Campus Westend im Hörsaalzentrum (HZ), im Casino und IG-Farben Hochhaus (IG) statt. Einige wenige Veranstaltungen werden auch im Gebäude der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (RuW) auf dem Campus Westend abgehalten.

Nähere Informationen zum Campus Westend können Sie dem Campus-Lageplan am Ende dieses Hauptprogramms entnehmen.

Die Veranstaltungsorte des Begleitprogramms sind mit ihren Adressen in diesem Programm angegeben und soweit möglich ebenfalls im Stadtplan am Ende dieses Hauptprogramms zu finden.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG, KONGRESSPARTY UND KONGRESSKONZERT

Der 35. DGS-Kongress wird am Montag 11. Oktober 2010 in der Frankfurter Paulskirche eröffnet.

Die Kongressparty findet anschließend im Living XXL in unmittelbarer Nähe der Paulskirche statt (Living XXL, Kaiserstraße 29, 60311 Frankfurt). Der Eintritt sowie das Abendbuffet sind in den Kongressgebühren enthalten. Getränke gehen auf Rechnung der TeilnehmerInnen.

Das Kongresskonzert am Donnerstagabend findet im Club „Das Bett“ im Frankfurter Gallusviertel statt (Das Bett, Schmidtstr. 12, 60326 Frankfurt). Die Anfahrt ist vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21 bis zur Station „Mönchhofstraße“ möglich. Die Konzertkarten sind während des Kongresses für die KongressteilnehmerInnen erhältlich. Pro Person kann eine Karte zum Preis von fünf Euro erworben werden. Die Karten erhalten Sie am Infostand, der sich im Gebäude Casino in Raum 1.801 befindet. Nähere Informationen zu den Örtlichkeiten können Sie auch dem Stadtplan, den Sie am Ende dieses Hauptprogramms finden, entnehmen.

INFOSTAND

Aktuelle Informationen zu den Kongressveranstaltungen erhalten Sie am Infostand im 1. Stock des Casino (Raum 1.801). Wenn Sie zudem Fragen zu Ihrem Aufenthalt haben oder die Stadt Frankfurt am Main näher kennen lernen möchten, steht Ihnen unser Personal am Infostand ebenfalls gerne zur Verfügung.

Darüber hinaus berät Sie auch die „Tourist Information“ in Frankfurt: „Tourist Information“ Hauptbahnhof, Empfangshalle, 60329 Frankfurt am Main.

„Tourist Information“ Römer, Römerberg 27, 60311 Frankfurt am Main.
Tel.: +49-(0)69-21238800; Email: info@infofrankfurt.de; Internet: www.frankfurt-tourismus.de

ESSEN AUF DEM CAMPUS WESTEND

Auf dem Campus Westend stehen Ihnen mehrere Mensen und Cafeterien zur Verfügung. Genauere Informationen können Sie dem Plan „Essensmöglichkeiten“ am Ende dieses Hauptprogramm entnehmen.

W-LAN AUF DEM KONGRESS

Allen KongressteilnehmerInnen steht Internet-Zugang auf dem Campus Westend per W-Lan zur Verfügung. Den Zugangscode erhalten Sie während des Kongresses am Infoschalter im Casino 1.801.

DEADLINE FÜR DEN KONGRESSBAND

Falls Sie auf dem Kongress einen Vortrag halten, so denken Sie bitte unbedingt daran, dass die Vortrags-Manuskripte spätestens bis zum **Frühjahr 2011** eingereicht werden müssen, damit sie im Kongressband veröffentlicht werden können. Genauere Informationen hierzu können Sie auf der Kongresswebsite www.dgs2010.de finden.

TELEFONKONTAKT

Während der Kongresstage Dienstag bis Freitag ist die Kongressorganisation zwischen 9.00 und 20.00 Uhr unter der Nummer +49 -(0)69-798-25343 zu erreichen.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Kongressausweis mit sich zu führen. Bei ausgewählten Veranstaltungen werden Einlasskontrollen durchgeführt.

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

PRÄSIDENT/INNEN BZW. VORSITZENDE DER DGS

ZEITRAUM	PRÄSIDENT/VORSITZ	UNIVERSITÄTSSORT
1909 – 1933	Ferdinand Tönnies	Köln
1933 – 1934	Hans Freyer	Göttingen
1946 – 1955	Leopold von Wiese	Köln
1955 – 1959	Helmut Plessner	Frankfurt am Main
1959 – 1963	Otto Stammer	Konstanz
1963 – 1967	Theodor W. Adorno	Köln
1967 – 1970	Ralf Dahrendorf	Mannheim
1970	Erwin K. Scheuch	München
1971 – 1974	M. Rainer Lepsius	Erlangen-Nürnberg
1974 – 1978	Karl Martin Bolte	München
1979 – 1982	Joachim Matthes	Berlin
1983 – 1986	Burkart Lutz	Karlsruhe
1987 – 1990	Wolfgang Zapf	Kiel
1991 – 1992	Bernhard Schäfers	Mainz
1993 – 1994	Lars Clausen	München
1995 – 1998	Stefan Hradil	Dresden
1999 – 2002	Jutta Allmendinger	Essen
2003 – 2007	Karl-Siegbert Rehberg	
seit 2007	Hans-Georg Soeffner	

DEUTSCHE SOZIOLOGENTAGE 1910 BIS 1992

1.	Frankfurt am Main (1910)	Wege und Ziele der Soziologie *
2.	Berlin (1912)	Nation und Nationalität *
3.	Jena (1922)	Das Wesen der Revolution
4.	Heidelberg (1924)	Soziologie und Sozialpolitik/Wissenschaft und soziale Struktur *
5.	Wien (1926)	Demokratie/Naturrecht *
6.	Zürich (1928)	Konkurrenz/Wanderungen *
7.	Berlin (1930)	Presse und öffentliche Meinung *
8.	Frankfurt am Main (1946)	Die gegenwärtige Situation, soziologisch betrachtet *
9.	Worms (1948)	Jugend/Terror *
10.	Detmold (1950)	Heimat und Fremde/Bürokratisierung *
11.	Weinheim (1952)	Die Berufswahl/Zellen und Cliques *
12.	Heidelberg (1954)	Zum Ideologieproblem/Die freien Berufe *

13.	Bad Meinberg (1956)	Tradition *
14.	Berlin (1959)	Die Soziologie in der modernen Gesellschaft *
15.	Heidelberg (1964)	Max Weber und die Soziologie heute
16.	Frankfurt am Main (1968)	Spätkapitalismus oder Industriegesellschaft?
17.	Kassel (1974)	Zwischenbilanz der Soziologie
18.	Bielefeld (1976)	Materialien aus der soziologischen Forschung
19.	Berlin (1979)	Sozialer Wandel in Westeuropa
20.	Bremen (1980)	Lebenswelt und soziale Probleme
21.	Bamberg (1982)	Krise der Arbeitsgesellschaft
22.	Dortmund (1984)	Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung
23.	Hamburg (1986)	Technik und sozialer Wandel
24.	Zürich (1988)	Kultur und Gesellschaft
25.	Frankfurt am Main (1990)	Die Modernisierung moderner Gesellschaften
26.	Düsseldorf (1992)	Lebensverhältnisse und soziale Konflikte im neuen Europa

KONGRESSE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE 1995 BIS 2010

27.	Halle (1995)	Gesellschaften im Umbruch
28.	Dresden (1996)	Differenz und Integration
29.	Freiburg (1998)	Grenzenlose Gesellschaft
30.	Köln (2000)	Gute Gesellschaft? Zur Konstruktion sozialer Ordnungen
31.	Leipzig (2002)	Entstaatlichung und soziale Sicherheit
32.	München (2004)	Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede
33.	Kassel (2006)	Die Natur der Gesellschaft
34.	Jena (2008)	Unsichere Zeiten. Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen
35.	Frankfurt am Main (2010)	Transnationale Vergesellschaftungen

* Für die Soziologentage ohne explizite Thematik sind hier die Hauptbeiträge aufgeführt.

KONZIL DER DGS 2008 BIS 2010

Eva Barlösius
 Heinz Bude
 Klaus Dörre
 Jürgen Gerhards
 Karin Gottschall
 Stefan Hirschauer
 Anne Honer
 Johannes Huinink
 Hans Joas
 Monika Jungbauer-Gans
 Dirk Kaesler
 Gabriele Klein
 Hubert Alfons Knoblauch
 Martin Kohli
 Reinhard Kreckel
 Stephan Lessenich
 Wolfgang Ludwig-Mayerhofer
 Andrea Maurer
 Richard Münch
 Armin Nassehi
 Sighard Neckel
 Karl-Siegbert Rehberg
 Jo Reichertz
 Hartmut Rosa
 Gabriele Rosenthal
 Heike Solga
 Annette Treibel
 Anja Weiß
 Johannes Weiß
 Monika Wohlrab-Sahr

SPRECHER/INNEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN 2010

Sektion Alter(n) und Gesellschaft: **Andreas Motel-Klingebiel**
 Sektion Arbeits- und Industriesoziologie: **G. Günter Voß**
 Sektion Bildung und Erziehung: **Helmut Bremer**
 Sektion Biographieforschung: **Gerhard Riemann**
 Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie: **Heinz-Rüdiger Korff**
 Sektion Familiensoziologie: **Angelika Tölke**
 Sektion Frauen- und Geschlechterforschung: **Mechthild Bereswill**
 Sektion Jugendsoziologie: **Jürgen Mansel**
 Sektion Kulturosoziologie: **Albrecht Clemens**
 Sektion Land- und Agrarsoziologie: **Simone Helmle**
 Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie: **Michael Jäckel**
 Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie: **Johann Behrens**
 Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung: **Christof Wolf**
 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung: **Jörg Strübing**
 Sektion Migration und ethnische Minderheiten: **Ludger Pries**
 Sektion Modellbildung und Simulation: **Andreas Diekmann**
 Sektion Ost- und Ostmitteleuropa Soziologie: **Maurizio Bach**
 Sektion Politische Soziologie: **Christian Lahusen**
 Sektion Professionssoziologie: **Michaela Pfadenhauer**
 Sektion Rechtssoziologie: **Thomas Scheffer**
 Sektion Religionssoziologie: **Christel Gärtner**
 Sektion Soziale Indikatoren: **Jürgen Schupp**
 Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle: **Axel Groenemeyer**
 Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse: **Peter A. Berger**
 Sektion Sozialpolitik: **Stephan Lessenich**
 Sektion Soziologie der Kindheit: **Johanna Mierendorff**
 Sektion Soziologie des Körpers und des Sports: **Gabriele Klein**
 Sektion Soziologische Theorie: **Uwe Schimank**
 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie: **Renate Ruhne**
 Sektion Umweltsoziologie: **Matthias Groß**
 Sektion Wirtschaftssoziologie: **Jens Beckert**
 Sektion Wissenschafts- und Techniksoziologie: **Ingo Schulz-Schaeffer**
 Sektion Wissenssoziologie: **Ronald Hitzler**
 Arbeitsgemeinschaft Netzwerkforschung: **Christian Stegbauer**
 Arbeitsgemeinschaft Organisationssoziologie: **Sylvia Marlene Wilz**
 Arbeitsgemeinschaft Sozial- und Ideengeschichte der Soziologie: **Peter-Ulrich Merz-Benz**

DANKSAGUNGEN

Unser Dank gilt unseren Sponsoren, die mit ihrem Engagement zum Gelingen des Kongresses beitragen. Bedanken möchten wir uns auch bei allen Ausstellern, die seit vielen Jahren mit ihren Präsentationen auf der Verlagsausstellung das Kongressgeschehen bereichern:

Alfred Kröner Verlag
 ATLAS.ti Scientific Software Development Gmbh
 Berufsverband der Deutschen Soziologinnen und
 Soziologen e. V.
 Beziehungs- und Familienentwicklungspanel (pairfam)
 Campus Verlag
 Datenservicezentrum für Betriebs- und Organisations-
 daten, Universität Bielefeld
 Dittrich & Partner Consulting GmbH
 Dr. Dresing & Pehl GmbH
 Duncker & Humblot
 edition sigma
 Erich Schmidt Verlag
 FDZ Forschungsdatenzentrum, Institut zur Qualitäts-
 entwicklung im Bildungswesen, HU Berlin
 Gesis – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
 GRASS – Graduate School of Sociology Münster
 Hamburger Edition HIS Verlagsgesellschaft mbH
 Herbert von Halem Verlag
 infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaften
 IAB – Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
 der Bundesagentur für Arbeit
 Institut für Informationswissenschaft, FH Köln
 Institut für Sozialforschung
 ISF München – Institut für Sozialwissenschaftliche
 Forschung e.V.
 Karl-Marx-Buchhandlung GmbH
 LIT Verlag
 Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
 Missing Link International Booksellers
 Mohr Siebeck
 Nomos Verlagsgesellschaft
 Oldenbourg Wissenschaftsverlag
 Peter Lang – Internationaler Verlag der Wissenschaften
 Rainer Hampp Verlag
 Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, DIW Berlin

SFB 580 Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem
 Systemumbruch
 Social Science Consulting
 SocioTrans – sozialwissenschaftliche Übersetzungs-
 und Redigierungsleistungen
 SOEP, DIW Berlin
 Suhrkamp Verlag
 TNS Infratest Sozialforschung GmbH
 transcript Verlag für Kommunikation, Kultur und
 soziale Praxis
 UTB für Wissenschaft – Uni Taschenbücher GmbH
 UVK Verlagsgesellschaft
 Velbrück Wissenschaft
 VERBI Software. Consult. Sozialforschung. GmbH
 Verlag Barbara Budrich
 Verlag Westfälisches Dampfboot
 VS Verlag
 VSA Verlag
 W. Bertelsmann Verlag
 Waxmann Verlag
 Wochenschau Verlag
 WSI-Mitteilungen, Wirtschafts- und Sozialwissen-
 schaftliches Institut in der Hans-Böckler-Stiftung
 WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
 Zeitschrift für Soziologie

PROGRAMMSCHNELLSUCHE

PLENEN

- 71 Bildung und Aufwachsen zwischen internationalen Standards und lokalen Konstellationen
- 38 Die Klassiker der Soziologie(geschichte)
- 70 Dimensionen des Nord-Süd-Konflikts oder Von welcher Welt reden wir?
- 39 Empirische Forschung über transnationale Vergesellschaftungen – Method(olog)ische Grundlagen und Herausforderungen
- 38 Europa als Konflikttraum – Soziale Konflikte und institutionelle Integration der Europäischen Union
- 71 Gesellschaftliche Wissensvorräte und gesellschaftliche Wissensverteilung unter den Vorzeichen von Transnationalisierung und Globalisierung
- 54 Mikrostrukturen transnationaler Vergesellschaftung
- 39 Transnationale Arbeit: Globale Verflechtungen, nationale Effekte
- 54 Transnationale Bildproduktion
- 54 Transnationale Ordnungen wirtschaftlichen Handelns
- 55 Transnationale Ungleichheiten zwischen nationaler und globaler Vergesellschaftung
- 70 Transnationale Vergesellschaftung – Religion – Migration

VORLESUNGEN

- 40 **Michael Burawoy** (Berkeley): From Max Weber to Public Sociology
- 51 **Craig Calhoun** (New York): Cosmopolitanism and Belonging: Universalism and Solidarity in Global Society
- 68 **Ute Gerhard** (Frankfurt): Feministische Perspektiven in der Soziologie: Verschüttete Traditionen und kritische Interventionen
- 55 **Jean-Claude Kaufmann** (Paris): L'identité, dernier refuge nationaliste
- 55 **M. Rainer Lepsius** (Heidelberg): Max Weber und die Gründung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- 51 **Michel Lallement** (Paris): Neue Grenzziehungen und Zeitstrukturen der Arbeit in Deutschland und Frankreich
- 83 **Catherine Marry** (Paris): Soziologie mit Blick auf den deutschen Nachbarn: Forschung zu Arbeit, Bildung, Geschlecht in Frankreich 1970 – 2010
- 72 **Ulrich Oevermann** (Frankfurt): Krisenbewältigung versus Routinisierung im Verhältnis von Prozessen der Vergemeinschaftung und der Vergesellschaftung auf mikro- und makrosozialer Ebene. Versuch einer analytischen Klärung
- 40 **Otthein Rammstedt** (Bielefeld): Simmel und die Deutsche Gesellschaft für Soziologie

- 72 **George Steinmetz** (Ann Arbor/Michigan): The Imperial Entanglements of Sociology and the Question of Scientific Autonomy: Germany, France, Britain, and the United States (1910–2010)
- 83 **Loïc Wacquant** (Berkeley): Making the Neoliberal Leviathan: Discipline and Punish in the 21st Century
- 68 **Sylvia Walby** (Lancaster): Globalization and Complex Inequalities in Social Theory

AUTHOR MEETS CRITICS

- 56 **Luc Boltanski**: Soziologie und Sozialkritik
- 86 **Jürgen Gerhards**: Mehrsprachigkeit im vereinten Europa. Transnationales Kapital als Ressource in einer globalisierten Welt
- 72 **Frank Hillebrandt**: Praktiken des Tauschens. Zur Soziologie der symbolischen Formen der Reziprozität
- 40 **Ludger Pries**: Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- 78 **Arbeitsgemeinschaft Netzwerkforschung**
Transnationale Netzwerke: Theorien, Modelle und empirische Analysen
- 77 **Arbeitsgemeinschaft Organisationssoziologie**
Gefühle, Beziehungen, Irrationalitäten – die andere Seite von Organisationen
- 61 **Arbeitsgemeinschaft Sozial- und Ideengeschichte der Soziologie**
Die Beziehungen zwischen der deutschen und amerikanischen Soziologie sowie zwischen der deutschen und französischen Soziologie in Vergangenheit und Gegenwart
- 91 **Arbeitsgruppe Konsumsoziologie**
Märkte, Vergesellschaftungsformen und die neue Rolle des Publikums
- 45 **Sektion Alter(n) und Gesellschaft**
Alter(n) jenseits der Normalfamilie?
- 74 **Sektion Alter(n) und Gesellschaft**
Altern im Sozialen Wandel: Rückkehr der Altersarmut?
- 87 **Sektion Arbeits- und Industriesoziologie**
Der Wandel des Arbeitskonflikts: Neue internationale Arbeitsbeziehungen oder individualisierte Interessenvertretung?
- 56 **Sektion Arbeits- und Industriesoziologie**
Internationalisierung, Globalisierung, Transnationalisierung? Entwicklung von Arbeit in der globalisierten Ökonomie

- 41 Sektion Bildung und Erziehung**
Transnationale Vergesellschaftung von und durch Bildung?
- 41 Sektion Biographieforschung**
Autobiographische Formate: Spezifika der Produktion und Auswertung unterschiedlicher Quellen
- 78 Sektion Biographieforschung**
Biographische Erfahrung – Migration – Regulation: Die Entfaltung und Überlagerung transnationaler Räume
- 77 Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie**
Der Nationalstaat ist tot! Lang lebe der Nationalstaat! Nationalstaatlichkeit und transnationale Vergesellschaftung
- 42 Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie**
Nationale Entwicklung zwischen lokalen Dynamiken und globalen Politiken
- 75 Sektion Familiensoziologie**
“20 Jahre Wiedervereinigung”: Ost-West-Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Paarbeziehung und Familie
- 45 Sektion Familiensoziologie**
Alter(n) jenseits der Normalfamilie?
- 72 Sektion Frauen- und Geschlechterforschung**
Postkolonial-feministische Perspektiven auf transnationale Verhältnisse
- 57 Sektion Frauen- und Geschlechterforschung**
Transnationale (Neu)Ordnungsprozesse von Raum, Geschlecht und Körper
- 75 Sektion Jugendsoziologie**
Ein Leben jenseits der Erwerbsarbeit? Zu prekären Lebenssituationen und biographischen Perspektiven von Jugendlichen
- 45 Sektion Jugendsoziologie**
Transnationalisierung von Jugendkulturen. Medien und Migration
- 43 Sektion Kulturosoziologie**
Die neuen Aufgaben der Kulturosoziologie I
- 76 Sektion Kulturosoziologie**
Die neuen Aufgaben der Kulturosoziologie II
- 62 Sektion Land- und Agrarsoziologie**
Leitsystem Kunst – Neue Wege öffentlicher Mitwirkung im ländlichen Raum. SoziologInnen und KünstlerInnen im Diskurs
- 91 Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie**
Märkte, Vergesellschaftungsformen und die neue Rolle des Publikums
- 73 Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie**
Soziale Ungleichheit in Gesundheit und Pflege: 30 Jahre Lebenslaufansätze
- 42 Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie**
Transnationalisierung und Normbildung im Bereich der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung
- 58 Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung**
Perspektiven der Surveyforschung

- 44 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung**
Praxis, Interaktion, Diskurs – Zur Rolle der Akteure im Forschungsprozess
- 76 Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung**
Soziologische Kommunikation mit Bildern
- 88 Sektion Migration und ethnische Minderheiten**
Globale und lokale Netzwerke von Migranten- und Berufsgruppen. Ressourcen, kulturelle Identität und Lebensqualität
- 44 Sektion Modellbildung und Simulation**
Evolution und Kollaps sozialer Systeme
- 78 Sektion Modellbildung und Simulation**
Transnationale Netzwerke – Theorien, Modelle und empirische Analysen
- 90 Sektion Ost- und Ostmitteleuropa- Soziologie**
Europäische Desintegration?
- 77 Sektion Ost- und Ostmitteleuropa-Soziologie**
Der Nationalstaat ist tot! Lang lebe der Nationalstaat! Nationalstaatlichkeit und transnationale Vergesellschaftung
- 43 Sektion Politische Soziologie**
Aktuelle Forschung zur politischen Soziologie
- 77 Sektion Politische Soziologie**
Der Nationalstaat ist tot! Lang lebe der Nationalstaat! Nationalstaatlichkeit und transnationale Vergesellschaftung
- 89 Sektion Professionssoziologie**
Professionelle Bewältigung irritierter Ordnungen
- 62 Sektion Professionssoziologie**
Treiber und Getriebene: Zum Verhältnis von Professionen und Transnationalisierung
- 78 Sektion Rechtssoziologie**
Biographische Erfahrung – Migration – Regulation: Die Entfaltung und Überlagerung transnationaler Räume
- 89 Sektion Rechtssoziologie**
Das Bild des Rechts in der Öffentlichkeit
- 60 Sektion Rechtssoziologie**
New Public Management, Wettbewerb und danach: Zur Rechtssoziologie einer allgegenwärtigen Reformbewegung
- 61 Sektion Religionssoziologie**
Religion(en) als transnationale Akteure
- 59 Sektion Soziale Indikatoren**
Gesellschaftliche Dauerbeobachtung und transnationale Vergesellschaftungen – Indikatoren und Analysen
- 88 Sektion Soziale Indikatoren**
Globale und lokale Netzwerke von Migranten- und Berufsgruppen. Ressourcen, kulturelle Identität und Lebensqualität

- 77 Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle**
Der Nationalstaat ist tot! Lang lebe der Nationalstaat! Nationalstaatlichkeit und transnationale Vergesellschaftung
- 57 Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse**
Aktuelle Forschungsprojekte zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit
- 87 Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse**
Die „Krise“ der sozialen Ungleichheiten
- 59 Sektion Sozialpolitik**
Forum sozialpolitischer Forschung
- 90 Sektion Sozialpolitik**
Transnationaler Kapitalismus und nationaler Sozialstaat: Widersprüche im Wandel?
- 60 Sektion Soziologie der Kindheit**
Kindheit – Heterogenität – Ungleichheit: Prozesse der Exklusion und Inklusion im Migrationskontext
- 46 Sektion Soziologie des Körpers und des Sports**
Grenzen überschreiten? Körper- und Bewegungskulturen zwischen Trans- und Renationalisierung
- 57 Sektion Soziologie des Körpers und des Sports**
Transnationale (Neu)Ordnungsprozesse von Raum, Geschlecht und Körper
- 76 Sektion Soziologische Theorie:**
Die Räumlichkeit des Sozialen – Raumtheorien, Raumanalysen und ‚spatial turn‘
- 58 Sektion Soziologische Theorie**
Strukturen der Schattenglobalisierung
- 88 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie**
Globale und lokale Netzwerke von Migranten- und Berufsgruppen. Ressourcen, kulturelle Identität und Lebensqualität
- 43 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie**
Neoliberale Stadtentwicklung und internationale Großinvestoren
- 57 Sektion Stadt- und Regionalsoziologie**
Transnationale (Neu)Ordnungsprozesse von Raum, Geschlecht und Körper
- 44 Sektion Umweltsociologie**
Global denken, lokal handeln? Oder: Die Ungleichverteilung von Umwelt- Risiken in der Weltgesellschaft
- 79 Sektion Umweltsociologie**
Umweltsociologie und Interdisziplinarität
- 40 Sektion Wirtschaftssoziologie**
Aktuelle wirtschaftssoziologische Forschung
- 89 Sektion Wirtschaftssoziologie**
Wirtschaft und Gesellschaft
- 74 Sektion Wissenschafts- und Technikforschung**
Die Web-2.0-Gesellschaft: Transnationale Vergemeinschaftung im Internet I
- 88 Sektion Wissenschafts- und Technikforschung**
Die Web-2.0-Gesellschaft: Transnationale Vergemeinschaftung im Internet II

- 56 Sektion Wissenssoziologie**
Netzwerke des Wissens I
- 86 Sektion Wissenssoziologie**
Netzwerke des Wissens II

AD-HOC-GRUPPEN

- 50** „Betriebe und ihre Liebe(n)“: Paare im Spannungsfeld individueller und organisationaler Ansprüche
- 50** Beratung als Träger der Transnationalisierung
- 80** Die Grenzen der Zivilgesellschaft
- 66** Die Identität und das Gute. Zur Bedeutung von Wertorientierungen für Lebensführung und Selbstverständnis moderner Subjekte
- 47** Die Kritik der Gesellschaft
- 48** Die paradoxe Gleichzeitigkeit von geschlechtlicher Gleichheit und Ungleichheit – Was leisten soziologische Theorien zu ihrer Erklärung?
- 79** Die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens
- 63** Diesseits und jenseits von System- und Handlungstheorie? Formen relationaler/relationistischer Soziologie
- 51** Erinnern und Vergessen im Kontext transnationaler Vergesellschaftungen
- 95** Ethnozentrismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus bei Jugendlichen in der Einwanderungsgesellschaft
- 93** Gesellschaftstheorie jenseits der Grenzen des Nationalstaats
- 48** Grenze, Kontrolle und Territorialität in Europa und Nordamerika
- 95** Improvisation und Professionalität
- 64** Körper in transnationalen Ökonomien der Gabe: Zur Kommodifizierung des menschlichen Körpers
- 47** Kritische Theorie als Zeit- und Krisendiagnose
- 65** Mobilisierte Subjekte. Zur Soziologie transnationaler Vergesellschaftung
- 81** New French Pragmatic Sociology
- 96** Plessners Gesellschaftstheorie – Ergänzung oder Alternative zur Frankfurter Schule?
- 49** Polizei und Polizieren in multi-ethnischen Gesellschaften
- 81** Qualitätssicherung in der international vergleichenden empirischen Umfragepraxis (zugleich Wissenschaftliche Jahrestagung 2010 der ASI e.V.)
- 79** Sinnformen an Finanzmärkten: Spezifik – Varianz – Dimensionalität
- 94** Soziale Bewegungen in einer transnationalisierten Welt – Theorien und Mechanismen
- 49** Sozialer Raum und soziales Feld – Die Logik der Relation in Pierre Bourdieus Methodologie
- 82** Sozialpolitischer Wandel – Subjektives Handeln. Institutionelle Regulierung und subjektive Aneignungsstrategien in der transnationalen Vergesellschaftung
- 66** Soziologie als Schlüsseldisziplin der (frühen) Bundesrepublik

- 82 Soziologie der Künste
- 93 Soziologie der Schwangerschaft
- 67 Soziologie des Judentums: Jüdische Lebenswelten in Europa
- 83 Soziologische Dienstleistungsforschung – Worin besteht der Beitrag der Soziologie zur „Service Science“?
- 64 „Tabus über dem Lehrberuf?“ Über blinde Flecken in der soziologischen Bildungsforschung
- 63 Transitarchitekturen
- 80 Transmortale Vergesellschaftung? Drei Vorträge und ein Rundgespräch über die Grenzen des Sozialen
- 92 Transnationale Dynamiken von Emotionskulturen
- 92 Transnationale kriegerische Konflikte
- 46 Transnationale Solidarität? Spenden und zivilgesellschaftliches Engagement in transnationaler Perspektive
- 65 Weltgesellschaft als kulturelle Praxis: Soziologie des Tourismus
- 67 Wer weiß was? – Auf dem Weg in die Datengesellschaft
- 94 Wie reagiert nationale Steuerung auf transnationale Bildungsungleichheiten? Zur Verschränkung von Steuerungs- und Ungleichheitsforschung
- 66 Wissenschaftlicher Nachwuchs im Spiegel der Transnationalisierung – Zielsetzungen, Erfahrung und Umgang mit der strukturierten Promotion
- 93 Zukunft regionaler Esskulturen – Reservoirs und Widerpart globaler Ernährung
- 80 Zur Dialektik transnationaler Zugehörigkeitsvorstellungen. Universale und partikuläre Aspekte von ethnischen Vergemeinschaftungsprozessen
- 92 Zwischen Sozialwissenschaft und Sozialpolitik: Henriette Fürth, das erste weibliche Mitglied der DGS

FOREN

- 84 Begutachtung in der soziologischen Drittmittelforschung
- 52 Der Bologna-Prozess: Bessere Lehre in der Soziologie?
- 52 „Im Westen angekommen...“ – Zwanzig Jahre Deutsche Einheit
- 52 Paradoxien der kapitalistischen Modernisierung
- 84 Soziologische Zeit-Spiegelungen – Die Frankfurter Soziologentage in Retrospektive
- 84 The Formation of Transnational Normative Orders

ABENDVERANSTALTUNGEN

- 53 „Histoire croisée“ – Deutsch-französische Wissens- und Kulturtransfers im 20. Jahrhundert
- 68 Sozialwissenschaftliche Migration und Remigration im 20. Jahrhundert
- 53 Transnational Transformations of the Gender Order
- 68 Varieties of Capitalism in Crisis: Persistenz und Wandel nationaler Kapitalismusmodelle in der globalen Finanzkrise

SCHLUSSVERANSTALTUNG

- 96 Kulturelle Globalisierung: Neue Formen transnationaler religiöser Vergesellschaftung

SONDERVERANSTALTUNGEN / VERANSTALTUNGEN DER SPONSOREN

- 105 **Humboldt Stiftung und DFG / Informationsveranstaltung:** Die Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung und der DFG
- 105 **Beziehungs- und Familienentwicklungspanel (pairfam) / Workshop:** pairfam – Einführung in die Datenstruktur und Analysemöglichkeiten des Beziehungs- und Familienentwicklungspanels
- 105 **Campus Verlag / Buchpräsentation und Empfang:** Sternstunden der Soziologie mit Sighard Neckel, Ana Mijic, Christian von Scheve und Monika Titton
- 104 **Dittrich & Partner / Workshop:** Stata-Ergebnisse in Berichte übernehmen
- 104 **GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften / Präsentation:** Offener Zugang zu sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnissen – Social Sciences Open Access Repository (SSOAR) und Datenregistrierungsagentur
- 104 **UVK / Gespräch und Empfang:** Jean-Claude Kaufmann im Gespräch mit Reiner Keller
- 104 **UVK / Gespräch:** Soziologen auf der Spur des Wissens
- 106 **Verbi Software-Consulting-Sozialforschung GmbH / Workshop:** Einführung in MAXQDA10
- 105 **Zeitschrift für Soziologie / Informationsveranstaltung:** „Meet the Editors“

BEGLEITPROGRAMM

- 115 Abend der Offenen Tür:** Cornelia Goethe Centrum
- 119 Abend der Offenen Tür:** Institut für Sozialforschung
- 112 Abend der Offenen Tür:** Sigmund-Freud-Institut „Im Getümmel der Welt“
- 111 Ausstellung:** Das Bild der Gesellschaft. 100 Jahre sozialdokumentarische Fotografie
- 110 Ausstellung:** Soziologie in Frankfurt: 1910-2010
- 114 Erfahrungsaustausch:** KOMM! Vermeide soziale Exklusion
- 113 Festveranstaltung:** Der Erste Deutsche Soziologentag in Frankfurt am Main in stadt- und universitätsgeschichtlicher Perspektive
- 116 Festveranstaltung:** Gottfried Salomon-Delatour und die Gründung der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Frankfurt am Main
- 120 Kongresskonzert:** „Ja, Panik“ und „Dota und die Stadtpiraten“
- 113 Konzert:** Musikalische Veranstaltung des Ensemble Modern mit Kompositionen von Theodor W. Adorno und Heiner Goebbels
- 121 Rundgang:** „Kuren und räsonieren“ – Der Badearzt Feodor Plessner und sein Sohn der Philosoph Helmuth Plessner im Wiesbaden der Jahrhundertwende
- 118 Rundgang:** Die Goethe-Universität: Campus oder Stadtviertel?
- 118 Rundgang:** Die Stadt, die Hochhäuser und die Urbanität
- 119 Session / Workshop:** Stage-Art and Social Science – A Journey Towards „MADE IN INDIA“
- 117 Theater:** Über Leben im Umbruch – Öffentliche Soziologie auf der Bühne: „Die Überflüssigen“ von Philipp Löhle

NAMENSVERZEICHNIS

A

Adloff, Frank 46, 64
 Aktan, Oktay 95
 Alba, Richard 70
 Albrecht, Clemens 34, 43, 66, 76
 Alisch, Monika 88
 Allert, Christa 96, 121
 Allert, Tilman 36, 68, 96, 113
 Amelina, Anna 55
 Andorfer, Veronika 46
 Angermüller, Johannes 44, 71
 Apelt, Maja 77, 89
 Apitzsch, Ursula 53, 92
 Appleby-Arnold, Sandra 42
 Arias, Edgar 71
 Aulenbacher, Brigitte 87
 Aurich, Patrizia 98
 Auspurg, Katrin 57

B

Bach, Maurizio 38, 40, 77, 90
 Baer, Alejandro 67, 71
 Baier, Christian 49
 Barboza, Amalia 82, 104
 Barrionuevo Anzaldi, Franco 46
 Bartl, Walter 89
 Bathmann, Nina 51
 Bauer, Frank 59
 Baumgarten, Britta 94
 Bayard, Sybille 75
 Baykara-Krumme, Helen 39
 Becke, Guido 60
 Becker, Jens 114
 Becker, Johannes 98
 Beckfield, Jason 78
 Behnke, Cornelia 75
 Behr, Rafael 49
 Behrend, Olaf 43
 Behrens, Johann 42, 73
 Behrmann, Laura 57, 65, 75

Belina, Bernd 49
 Benkel, Thorsten 89
 Bereswill, Mechthild 53, 57, 72
 Berger, Peter A. 52, 57, 87
 Berger, Peter L. 31, 32, 36, 96
 Berking, Helmuth 72
 Bernhard, Nadine 41
 Bernhard, Stefan 50
 Bernt, Matthias 43
 Bertram, Hans 71, 75
 Besio, Cristina 79
 Best, Heinrich 38
 Betancur, Soledad 71
 Bethmann, Stephanie 48
 Betz, Tanja 60
 Beumer, Ulrich 112
 Beutler, Adrian 93
 Beyer, Jürgen 55
 Beyreuther, Tabea 83
 Bielefeld, Ulrich 93
 Bierner, Karoline 117
 Birken, Thomas 77, 83
 Bjerg, Ditte Maria 119
 Blasius, Jörg 49
 Blättel-Mink, Birgit 79
 Blom, Annelies 58
 Boatcă, Manuela 87
 Bock, Hans Manfred 30, 53, 116
 Bode, Ingo 59, 74
 Bogedan, Claudia 90
 Bögelein, Nicole 49, 80
 Bogner, Alexander 42
 Bogusz, Tanja 56
 Bohn, Thomas 80
 Boltanski, Luc 32, 56
 Bonß, Wolfgang 93
 Bös, Mathias 80
 Bosch, Aida 54, 76
 Bosch, Gerhard 39
 Böschen, Stefan 47
 Brändle, Tobias 66
 Brandt, Martina 81
 Braouet, Christoph 116
 Braun-Thürmann, Holger 79

Breckner, Roswitha 76
 Brentel, Helmut 66
 Brockmann, Hilke 60
 Brüderl, Josef 58
 Brunkhorst, Hauke 47
 Brüsemeister, Thomas 94
 Bubenik, Maria 114
 Buckel, Sonja 48
 Bude, Heinz 87, 93
 Buhr, Petra 75
 Bührmann, Andrea 50
 Bujard, Martin 75
 Bülow-Schramm, Margret 98
 Buraway, Michael 31, 40
 Busch, Anne 57
 Busch, Hans-Joachim 112
 Büttner, Sebastian 50

C

Calhoun, Craig 31, 51
 Canzler, Weert 65
 Carstensen, Tanja 88
 Castiglioni, Laura 58
 Celikates, Robin 47
 Charles, Perla 114
 Chateauraynaud, Francis 31, 81
 Choi, Kyu Youn 50
 Christmann, Gabriela 56, 86
 Corsten, Michael 67
 Corti, Alessandra 79
 Cuny, Cécile 43

D

Dahinden, Janine 70
 Daniel, Anna 61
 Danko, Dagmar 82
 Dannecker, Petra 42
 Daphi, Priska 94
 Dary Botero, Luz 71
 Davidov, Eldad 60
 Decker, Oliver 64
 Degele, Nina 48
 Deißler, Stefan 45
 Delcroix, Cathérine 31, 53

Delitz, Heike 63, 76, 104
 Dembowski, Hans 42
 Derpmann, Stefan 95
 Detje, Richard 87
 Dhawan, Nikita 72
 Diaz-Bone, Rainer 31, 55, 81, 89
 Dickel, Sascha 47
 Dickopf, Simon 98
 Diekmann, Andreas 44
 Dierschke, Tomas 66
 Dietz, Hella 94
 Dietze, Carola 96
 Dimbath, Oliver 51, 56
 Dinkel, William Peter 67
 Doerr, Nicole 94
 Dolata, Ulrich 74, 88
 Dörfler, Thomas 49
 Dörk, Uwe 38
 Drasch, Katrin 58
 Dreke, Claudia 61
 Dressel, Kerstin 86
 Dreßke, Stefan 89
 Duemmler, Kerstin 70
 Dunkel, Wolfgang 83
 Dürrschmidt, Jörg 65
 Duttweiler, Stefanie 63
 Dux, Günter 47

E

Ebner, Alexander 68
 Eichler, Melanie 59
 Eick, Volker 43
 Eig Müller, Monika 90
 Eikemo, Terje A. 98
 Eisewicht, Paul 55, 74, 77
 Eismann, Christian 83
 Elkeles, Thomas 73
 El-Mafaalani, Aladin 57, 94
 El-Menouar, Yasemin 98
 Evers, Horst-Dietrich 44, 73
 Endress, Martin 104
 Engert, Kornelia 86
 Engfer, Uwe 65
 Engstler, Heribert 45

Ergen, Timur 58
 Esser, Hartmut 86
 Eulitz, Melanie 61

F

Fachinger, Uwe 74
 Faust, Michael 50
 Fehr, Helmut 38
 Fehr, Sonja 59
 Fehrler, Sebastian 46
 Figlestahler, Carmen 82
 Figueroa-Dreher, Silvana 95
 Fink, Robin 88
 Fischer, Joachim 38, 43, 66, 96
 Fleck, Christian 30, 34, 66, 68
 Flecker, Jörg 39
 Forkel, Jens A. 73
 Forst, Rainer 84
 Frank, Sybille 43, 65
 Franke, Nils 63
 Franzmann, Manuel 59
 Frehse, Fraya 65
 Frericks, Patricia 75
 Frers, Lars 63
 Friedel, Dominic 117
 Frommert, Dina 74
 Fuchs, Gerhard 74
 Fuchs, Philipp 59
 Fuhse, Jan 63, 64

G

Gablinger, Tamar 67
 Gamper, Markus 61, 88
 Gärtner, Christel 61
 Gatermann, Dörthe 82
 Gauthier, Jeremie 49
 Gaycken, Sandro 74
 Gedik, Erdogan 44
 Gehring, Petra 80
 Geisler, Esther 75
 Geißler, Pascal 67
 Gensicke, Thomas 59
 Georg, Arno 98
 Gerhard, Ute 35, 68, 92

Gerhards, Jürgen 55, 86
 Gerhardt, Uta 34, 35, 66, 84
 Gerharz, Eva 42
 Gierse, Christine 98
 Gill, Bernhard 44
 Glaser, Michaela 95
 Glatzer, Wolfgang 35, 84, 111
 Glauser, Andrea 82
 Glauser, David 75
 Globisch, Claudia 47, 77
 Göckenjan, Gerd 89
 Goedicke, Anne 50
 Gothe, Miriam 86
 Göttlich, Udo 43
 Gottwald, Markus 50
 Götz, Konrad 59
 Götz, Susanne 82
 Graeff, Peter 58
 Graf, Lukas 41
 Grasmück, Damian 105
 Graumann, Sigrid 64
 Grenz, Tilo 74, 77
 Greschke, Heike 54
 Greshoff, Rainer 64
 Greuel, Frank 95
 Groddeck, Victoria 44
 Groenemeyer, Axel 77
 Gross, Christiane 73, 78
 Groß, Matthias 79
 Grossmann, Katrin 43
 Grötzbach, Jochen 44
 Grundmann, Matthias 54
 Gugutzer, Robert 67
 Gumplova, Petra 47
 Günter, Sandra 57
 Günther, Klaus 84
 Güntner, Simon 90

H

Haake, Gianna 91
 Haas, Jessica 40
 Haas, Wolfgang 114
 Habib, Filip 98
 Hacke, Jens 34, 66

Hackel, Monika 95
 Hacker, Björn 90
 Haffner, Yvonne 64
 Hagemann, Steffen 92
 Hahn, Jörg-Uwe 36
 Haller, Lisa 82
 Haller, Melanie 46
 Halley, Jeanne 82
 Hälterlein, Jens 47
 Hanekop, Heidemarie 79, 83, 88
 Hank, Karsten 45, 75
 Hans, Silke 88
 Hansmeier, Michael 89
 Härpfer, Claudius 35, 92
 Hartmann, Anja 42
 Hartmann, Michael 56
 Hasse, Raimund 40
 Haubl, Rolf 112
 Haug, Sonja 88
 Häußling, Roger 63
 Heckemeyer, Karolin 48
 Heimerl, Birgit 93
 Heinke, Eva-M. 58
 Heinze, Carsten 41
 Heiss, Bettina 80
 Heitzmann, Barbara 89
 Heizmann, Boris 57
 Hellmann, Kai-Uwe 91
 Helmle, Simone 62
 Henkel, Anna 99
 Hennig, Marina 49
 Henning, Christoph 116
 Hennion, Antoine 31, 81
 Hepp, Adalbert 79
 Herding, Maruta 46
 Hericks, Katja Kristina 48
 Hermes da Fonseca, Liselotte 80
 Herrschaft, Felicia 82, 110
 Herz, Andreas 78
 Heschl, Franz 90
 Hess, Johanna 50
 Heurich, Matthias 98
 Heusinger, Josefine 75
 Hewel, Christine 114

Hill, Paul 81
 Hillebrandt, Frank 72
 Himmelreicher, Ralf K. 60, 74
 Hinz, Thomas 57
 Hirning, Olga 80
 Hirschauer, Stefan 41, 56, 76, 93
 Hirschle, Jochen 59
 Hiß, Stefanie 79
 Hitzler, Ronald 56, 76, 84, 86, 89
 Hochfellner, Daniela 67
 Hochschild, Arlie Russell 31, 53, 119
 Hoever, André 74
 Hoffmann, Anika 56
 Hoffmann, Dagmar 45, 75
 Hoffmann, Rasmus 98
 Hofmann, Peter 41
 Hollstein, Betina 57, 65, 75
 Holm, Andrej 43
 Holst, Elke 57, 88
 Holtgrewe, Ursula 39, 83
 Holzinger, Markus 92
 Hömke, Maik 63
 Hommerich, Carola 87
 Honegger, Claudia 43
 Hönig, Barbara 90
 Honneth, Axel 52, 93, 119
 Hornung, Anne 99
 Hornung, Sabine 83
 Houben, Daniel 94
 Hoyer, Timo 112
 Hug, Eva 64
 Huijts, Tim 98
 Huinink, Johannes 75
 Hunold, Daniela 49
 Hurrelmann, Klaus 59

I

Inhetveen, Heide 63
 Inhetveen, Katharina 70
 Isenböck, Peter 47
 Isep, Claudia 51
 Iser, Mattias 47
 Ismer, Sven 92

J

Jäckel, Michael 91
 Jacobsen, Heike 83, 98
 Jaeger-Erben, Melanie 79
 Jaeggi, Rahel 47
 Jann, Ben 44, 78
 Jessop, Bob 68
 Jetzkowitz, Jens 79
 Jochum, Georg 65
 Jonas, Michael 44
 Jostmeier, Milena 98
 Jung Bauer, Matthias 59
 Jungbauer-Gans, Monika 73, 78
 Jürgens, Kerstin 56, 87

K

Kabisch, Sigrun 43
 Kaesler, Dirk 113
 Kahlert, Heike 48
 Kaib, Wilfried 118
 Kalthoff, Herbert 79
 Kämper, Eckard 84, 105
 Kämpfer, Sylvia 60
 Kannankulam, John 48
 Karakayali, Juliane 78
 Kastner, Fatima 51
 Kaufmann, Jean-Claude 31, 32, 55, 104
 Kauppert, Anja 80
 Kauppert, Michael 76, 104
 Kautt, York 54
 Keller, Carsten 43
 Keller, Reiner 31, 53, 56, 104
 Kellner, Hansfried 96
 Kels, Peter 89
 Kemme, Stefanie 89
 Kenk, Martina 99
 Kern, Thomas 80
 Kerschgens, Anke 93
 Kesselring, Sven 65
 Keuschnigg, Marc 45
 Kieserling, André 87
 Klammer, Ute 90
 Klebl, Michael 95

Klein, Gabriele 46
 Kleiner, Tuuli-Marja 92
 Klemm, Matthias 47, 87
 Klingemann, Carsten 30, 61, 62
 Klingenberg, Darja 35, 92
 Klocke, Andreas 59
 Klotter, Christoph 93
 Knaut, Annette 48
 Knoblauch, Hubert Alfons 80, 84, 86
 Knorr Cetina, Karin 54
 Koch, Achim 81
 Koch, Doris 62
 Köckler, Heike 44
 Kofahl, Daniel 93
 Kohl, Steffen 49, 71
 Kominek, Jasmin 44
 Konietzka, Dirk 75
 König, Hans-Dieter 112
 Koppetsch, Cornelia 71, 87
 Korbmacher, Julie 81
 Korff, Rüdiger 42, 77
 Kosnick, Kira 40, 55
 Kotterba, Horst 117
 Kraetsch, Clemens 87
 Krähnke, Uwe 38
 Kratzer, Nick 56, 83, 87
 Kreher, Simone 89
 Kreide, Regina 47
 Krell, Claudia 45
 Kreutz, Henrik 49
 Krey, Björn 86
 Kreyenfeldt, Michaela 52, 75
 Kriebel, Svenja 114
 Krieger, Ulrich 58
 Kriesi, Irene 61
 Kriwy, Peter 73
 Kron, Thomas 58
 Kroneberg, Clemens 46
 Kropp, Cordula 45, 86
 Kruse, Volker 93
 Kuchenbuch, Robert 117
 Kuchler, Barbara 58, 62
 Kuhn, Theresa 90

Kühner, Angela 51
 Kümmel, Gerhard 92
 Künemund, Harald 74
 Kunz, Alexa Maria 89
 Kunze, Iris 54
 Künzler, Jan 98
 Kusche, Isabel 50
 Kutzner, Stefan 59, 77

L

Lahusen, Christian 43, 77
 Lallement, Michel 31, 51
 Lange, Johannes 42
 Langenohl, Andreas 79
 Langer, Andreas 62
 Langer, Roman 94
 Lange-Vester, Andrea 64
 Lantermann, Ernst-Dieter 87
 Laube, Lena 48
 Laue, Barbara 114
 Lauermaun, Manfred 72
 Lautmann, Rüdiger 70
 Laux, Henning 58
 Lärer, Katrin Luise 112
 Ledig, Christian 75
 Leemann, Regula Julia 41
 Leichner, Annika 86
 Leitner, Sigrid 59, 90
 Lemke, Harald 94
 Lengerer, Andrea 45
 Lengfeld, Holger 59
 Lenz, Ilse 57
 Lenz, Karl 73
 Lenz, René 41
 Lepsius, M. Rainer 34, 55, 89
 Lessenich, Stephan 47, 59
 Leuzinger-Bohleber, Marianne 112
 Liboschik, Tobias 88
 Lichtblau, Klaus 36, 72, 110, 113, 116
 Liebe, Ulf 46
 Liebig, Stefan 57
 Liebold, Renate 41
 Liebsch, Katharina 112

Lindemann, Gesa 44, 63, 64, 80, 96
 Littig, Beate 44
 Loer, Thomas 76
 Löhle, Philipp 117
 Lorenzen, Jule-Marie 56
 Lorig, Philipp 45
 Löw, Martina 37, 76, 84
 Lück, Detlev 39
 Luckmann, Thomas 96
 Ludwig, Volker 58
 Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang 87
 Lukas, Tim 49
 Lutter, Mark 45
 Lutz, Helma 40, 53, 84

M

Machura, Stefan 43, 60, 89
 Mackenbach, Johan P. 98
 Mai, Manfred 91
 Maiwald, Kai-Olaf 52
 Manderscheid, Katharina 57, 65
 Mangione, Cosimo 41
 Mansel, Jürgen 45, 75, 95
 Manzei, Alexandra 42
 Marcus, Judith T. 67
 Marmetschke, Katja 30, 53
 Marry, Catherine 32, 83
 Marschall, Jörg 86
 Matthes, Britta 58
 Mau, Steffen 48
 Maul, Katharina 75
 Maurer, Andrea 40, 89
 Mautz, Christoph 54, 63, 76
 May, Michael 88
 Mayer, Karl-Ulrich 52
 Mayerl, Jochen 58
 Mayntz, Renate 54
 Meißner, Hanna 73
 Menold, Natalja 58
 Menz, Wolfgang 42, 87
 Merz-Benz, Peter-Ulrich 30, 38, 61, 70
 Meuser, Michael 57, 75

Mewes, Jan 78
 Meyer, John 71
 Michaeler, Matthias 95
 Michaelis, Beatrice 66
 Mierendorff, Johanna 60
 Mijic, Ana 43, 105
 Minden, Ute 99
 Minssen, Heiner 56
 Mitchell, Robert 46
 Moebius, Stephan 43, 66, 76, 104
 Mohamad, Christoph 99
 Möhring, Katja 74
 Möllenkamp, Andreas 74
 Möller, Kurt 95
 Mormann, Hannah 67
 Moser, Valerie 82
 Motakef, Mona 64
 Motel-Klingebiel, Andreas 45, 74
 Mücher, Frank 89
 Müller, Andreas 90
 Müller, Anna-Lisa 99
 Müller, Dagmar 51
 Müller, Dana 67
 Müller, Georg P. 45
 Müller, Michael R. 54
 Müller, Sylvia 66
 Müller-Botsch, Christine 78
 Müller-Doohm, Stefan 47
 Müller-Esterl, Werner 36
 Münch, Anna Verena 95
 Münch, Richard 49, 71, 86
 Münnich, Sascha 59, 89

N

Nagel, Alexander-Kenneth 70
 Nebelung, Christine 73
 Neckel, Sighard 77, 105
 Neef, Rainer 88
 Neu, Claudia 62
 Neubert, Dieter 70
 Neumann, Martin 44
 Neumann, Sascha 61
 Nickel, Hildegard-Maria 52
 Niederberger, Andreas 47

Niemz, Susanne 89
 Noll, Heinz-Herbert 74
 Nollert, Michael 90

O

Oberthür, Jörg 47
 Oberwittler, Dietrich 49
 Och, Ralf 59
 Oettler, Anika 42
 Oevermann, Ulrich 72
 Offe, Claus 35, 84
 Offerhaus, Anke 62
 Ortman, Günther 77
 Ostner, Ilona 52
 Otte, Gunnar 46, 57, 76

P

Pahl, Sascha 66, 67
 Pande, Amrita 119
 Parzer, Michael 46
 Paseka, Angelika 64
 Passarge, Eva 40
 Passoth, Jan-H. 91
 Pentzold, Christian 88
 Perels, Marko 82
 Peter, Claudia 42
 Peter, Lothar 30, 34, 61, 66
 Peters, Imme 67
 Pettenkofer, Andreas 31, 81, 94
 Petzold, Knut 88
 Pfadenhauer, Michaela 55, 56, 89, 104
 Pfau-Effinger, Birgit 59, 84
 Pfau-Effinger, Sonja 59
 Pfetsch, Barbara 84
 Pforr, Klaus 58
 Philipps, Axel 47
 Piccirillo, Michelle Elena 67
 Pieper, Marianne 78
 Plänklers, Tomas 112
 Poferl, Angelika 71, 92
 Pohlmann, Markus 57
 Pohn-Weidinger, Maria 41
 Pokorny, Sabine 58

Polheim, Katja 95
 Pollmann-Schult, Matthias 45
 Post, Sophia 45
 Pott, Andreas 65
 Potthast, Jörg 31, 54, 56, 81
 Powell, Justin J.W. 41
 Preunkert, Jenny 60, 90
 Prien, Thore 47
 Pries, Ludger 40, 55, 57
 Pronzini, Andrea 79
 Przepiorka, Wojtek 46

Q

Quadflieg, Dirk 72

R

Raab, Jürgen 54, 104
 Radvan, Heike 95
 Rameder, Paul 80
 Rammstedt, Beatrice 81
 Rammstedt, Otthein 34, 40, 66
 Ransiek, Anna-Christin 99
 Rausch, Alex 78
 Rausch, Christian 80
 Rebenstorff, Hilke 98
 Reckinger, Rachel 94
 Reckwitz, Andreas 76
 Rehberg, Karl-Siegbert 66, 82, 84, 96
 Reibling, Nadine 42, 73
 Reichertz, Jo 76
 Renn, Joachim 47, 71
 Renn, Ortwin 79
 Resch, Christine 47
 Reusswig, Fritz 44
 Reuter, Julia 61
 Richter, Matthias 73
 Richter, Peter 43
 Richter, Ralph 43
 Riedl, Lars 46
 Riedmann, Arnold 81
 Riegraf, Birgit 72, 87
 Ritter, Claudia 77
 Rogge, Benedikt G. 73

Rol, Cécile 30, 53
 Romano, Gaetano 79
 Roos, Christof 48
 Roose, Jochen 38, 94
 Rosa, Hartmut 66
 Rosenmund, Moritz 41
 Rosenow, Kerstin 61
 Rosenthal, Gabriele 98
 Rössel, Jörg 39, 46
 Rost, Markus 79
 Roth, Petra 36
 Roth, Ralf 113
 Rückert-John, Jana 93, 94
 Rudolf, Florence 79
 Ruhne, Renate 57
 Rusconi, Alessandra 50
 Ruser, Alexander 80

S

Sachweh, Patrick 87
 Salazar Parrenas, Rhacel 32, 53
 Sammet, Kornelia 61
 Sattler, Sebastian 58
 Sauer, Carsten 57
 Schaan, Barbara 58
 Schädlich, Christian 67
 Schaefer, Gerhard 34, 66
 Schäfer, Andrea 88
 Schäfer, Franka 61
 Schäfer, Heinrich Wilhelm 61
 Schäfer, Martina 79
 Schäfer, Robert 65
 Schaffrin, André 44
 Scheerer, Julia 44
 Scheffer, Thomas 78
 Scheffran, Jürgen 44
 Scherr, Albert 76
 Scherschel, Karin 78
 Schiebel, Martina 41
 Schief, Sebastian 90
 Schiek, Daniela 76
 Schilling, Elisabeth 78
 Schimank, Uwe 52, 79
 Schlüter, Elmar 60

Schmähl, Winfried 74
 Schmid, Michael 58
 Schmid, Tina 61, 90
 Schmid, Veronika 43
 Schmidbaur, Marianne 35, 92
 Schmidt, Gert 65
 Schmidt, Robert 95
 Schmidt, Sara 46
 Schmidt-Wellenburg, Christian 50, 71
 Schmierl, Klaus 87
 Schminke, Imke 47
 Schmitt, Marco 64
 Schmitz, Andreas 49
 Schmucker, Alexandra 67
 Schneider, Silke 81
 Schneider, Werner 64
 Schneider, Wolfgang Ludwig 58
 Schneiders, Katrin 90
 Schnell, Christiane 62
 Schnettler, Bernt 67, 71, 86, 104
 Scholz, Christiane 82
 Scholz, Imme 70
 Schönauer, Annika 39
 Schrage, Dominik 43, 76, 91
 Schrage, Eva-Maria 67
 Schraml, Carla 80
 Schraten, Jürgen 79
 Schröder, Marlen 62
 Schroer, Markus 76
 Schröer, Norbert 95
 Schröer, Sebastian 45
 Schrooten, Mechthild 88
 Schu, Anke 95
 Schubert, Cornelius 89, 95
 Schubert, Johannes 44
 Schuerkens, Ulrike 70
 Schultz, Ulrike 42, 89
 Schulz, Patricia 67
 Schulze, Bernd 46
 Schulze, Michaela 59
 Schuman, Nina 58
 Schunck, Reinhard 73
 Schupp, Jürgen 59, 81
 Schurtz, Irene 73
 Schuster, Nina 57
 Schütz, Philipp 67
 Schützeichel, Rainer 56, 62, 71, 92
 Schwabe, Ulrike 41
 Schwarz, Jörg 49
 Schwiering, Thomas 67
 Seibel, Wolfgang 52
 Seils, Eric 90
 Selke, Stefan 80
 Senghaas, Monika 59
 Serrano-Velarde, Kathia 41, 52
 Seyfarth, René 65
 Siegel, Nico 81
 Simonson, Julia 74
 Siri, Jasmin 43, 44
 Smykalla, Sandra 50
 Soeffner, Hans-Georg 36
 Söhn, Janina 60
 Solf-Leipold, Barbara 59
 Sommer, Vivien 51
 Spaiser, Viktoria 45, 95
 Speck, Karsten 45, 75
 Spellerberg, Annette 88
 Spies, Tina 73
 Spreen, Dierk 91, 92
 Spura, Anke 50, 99
 Šrubař, Ilja 30, 68
 Staffelbach, Monika 75
 Stangenberg, Ninja 117
 Stecker, David 47
 Steets, Silke 63
 Stegbauer, Christian 78
 Stegmaier, Peter 95
 Steinbicker, Jochen 30, 61
 Steiner, Barbara 63
 Steinmetz, George 32, 34, 72
 Stienen, Angela 71
 Stocké, Volker 58
 Stölting, Erhard 34, 66
 Storozenko, Victoria 62
 Straub, Jürgen 66

Strübing, Jörg 104
 Strünck, Christoph 59, 90
 Stubbe, Julian 88
 Stumberger, Rudolf 111
 Suber, Daniel 54
 Suderland, Maja 41
 Sulzer, Annika 61
 Sunderer, Georg 46
 Sutterlüty, Ferdinand 52
 Sznajder, Nathan 92
 Szydlik, Marc 60

T

Tarnai, Christian 82
 Tarr, Zoltan 67
 Taubert, Niels 74, 79
 Tegethoff, Dorothea 93
 Teiwes-Kügler, Christel 64
 Teuber, Gunnar 117
 Thaller, Nicole 66
 Theobald, Hildegard 39
 Thévenot, Laurent 31, 32, 81, 84
 Thiede, Reinhold 74
 Thümler, Ekkehard 80
 Titton, Monika 105
 Toelke, Angelika 45
 Trappe, Heike 55, 75
 Traue, Boris 86
 Treibel, Annette 48
 Trommer, Melanie 73
 Tsianos, Vassilis 78
 Tuidier, Elisabeth 73
 Türk, Jana 45

U

Ullrich, Charlotte 93
 Urban, Hans-Jürgen 87
 Ursulenko, Ksenija 57

V

Valet, Peter 57
 Vester, Heinz-Günter 65
 Vitols, Sigurt 68
 Vobruba, Georg 38, 47, 86
 Vogel, Claudia 74
 Vogelgesang, Waldemar 45
 Voigt, Rüdiger 60
 Voigtländer, Leiv E. 82
 Volkman, Ute 79
 von Scheve, Christian 92, 105
 von Steiger, Natascha 117
 von Trotha, Trutz 70, 92
 von Wroblewsky, Vincent 55, 56
 Vorheyer, Claudia 39, 78
 Vormbusch, Uwe 40
 Voß, G. Günter 52, 65
 Voswinkel, Stephan 52

W

Wacquant, Loïc 32, 83
 Wagens, Karen 72
 Wagner, Gerhard 38, 92
 Wagner, Michael 45
 Waibel, Sabine 117
 Walby, Sylvia 68
 Walke, Rainer 75
 Wansleben, Leon 79
 Weber, Andreas 73
 Wedel, Gudrun 41
 Wehling, Peter 51
 Wehner, Josef 91
 Wehrheim, Jan 49
 Weick, Stefan 74
 Wehrich, Margit 77, 83
 Weinbach, Christine 48, 60
 Weischer, Christoph 66
 Weiß, Anja 55, 57
 Weiß, Johannes 35, 84
 Welz, Frank 38
 Wengler, Annelene 73
 Werle, Raymund 74
 Werron, Tobias 77
 Westermayer, Till 44
 Wetzlar, Dietmar J. 40, 79, 104
 Weyand, Jan 48, 87
 Weyer, Johannes 34, 66

Whitley, Richard 68
Wicker, Rolf 62
Wiegand, Erich 81
Wienke, Ingo 64
Wienold, Hanns 61
Wiese, Franziska 43
Wigura, Karolina 51
Wilke, Felix 74
Willisch, Andreas 52, 117
Wilz, Sylvia Marlene 77
Wimbauer, Christine 50
Windeler, Arnold 87
Winkler, Torsten 66, 67
Winter, Martin 52
Wirth, Carsten 87
Wischermann, Ulla 115
Wissel, Jens 48
Witte, Nicole 98
Wittke, Volker 79, 83
Wobbe, Theresa 38
Wöhlke, Sabine 64
Wohn, Kathrin 58
Wolf, Christof 58
Wolff, Frank 119
Wuggenig, Ulf 82
Wundrak, Rixta 88, 98

Y

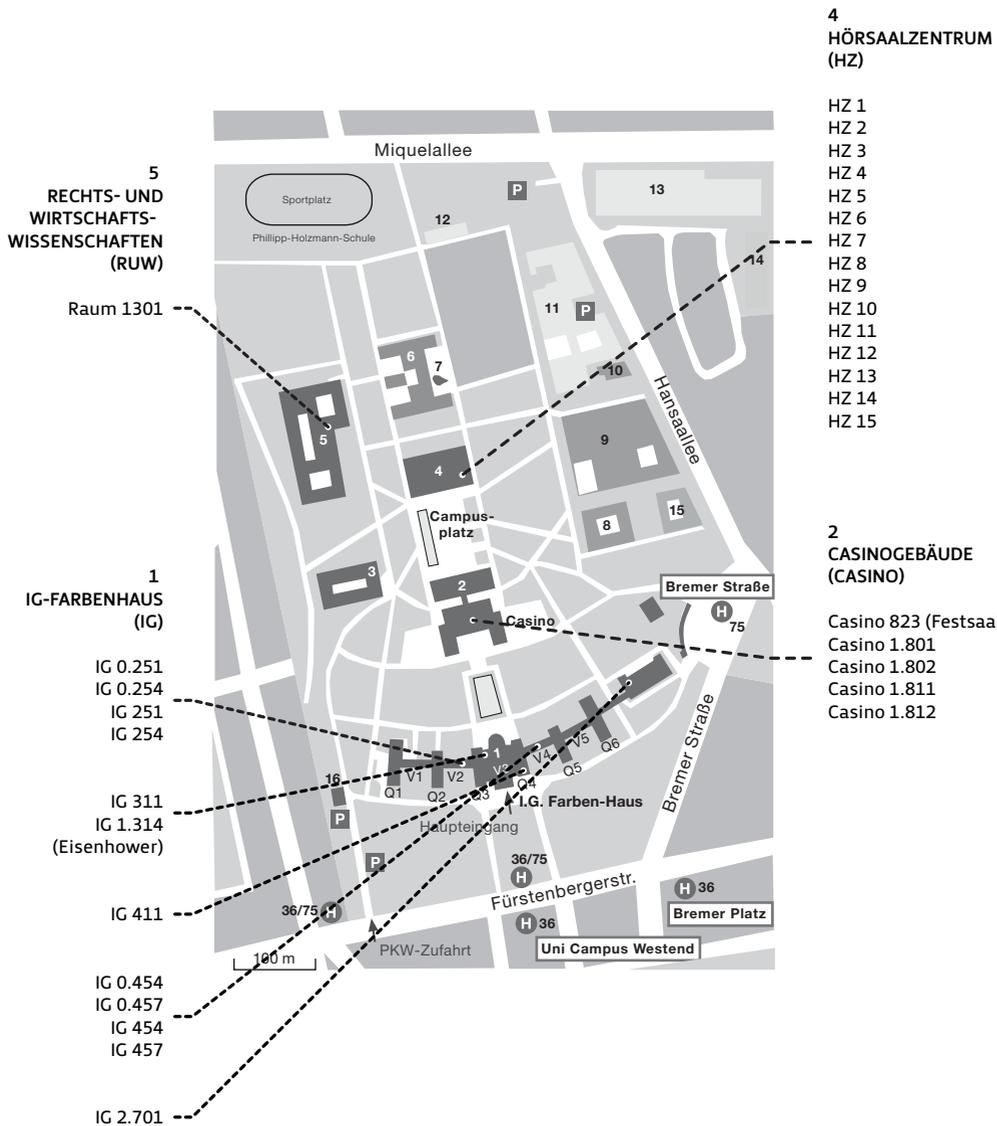
Yang, Mundo 94

Z

Zahn, Angelika 48
Zahradnik, Franz 82
Zander, Michael 75
Zehetmaier, Natascha-Isabell 79
Zenderland, Leila 30, 61
Ziege, Eva-Maria 30, 68
Zieglmeyer, Michael 74
Zierold, Martin 66
Zifonun, Darius 39, 56
Zillien, Nicole 91
Zimmer, Kerstin 80
Zimmermann, Markus 73, 74
Zink, Veronika 92

Zintl, Reinhard 52
Zirra, Sascha 77

LAGEPLAN DER RÄUME



ESSENSMÖGLICHKEITEN

